

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)

254 (30.10.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-691739](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-691739)

Geschäftliche Mitteilungen.



Schutz gegen Asthma.

Ein hervorragender Arzt erbiethet sich, allen an Asthma Leidenden in Oldenburg ein Schutzmittel gegen diese Krankheit anzugeben zu lassen.

Die Mehrzahl von Asthma Geplagten ist, nachdem sie Verze und zahllose Mittel ohne Erfolg versucht hat, zu dem Schlusse gekommen, daß es gegen diese höchst lästige Krankheit überhaupt keinen Schutz gibt. Diese Annahme ist falsch. Es hat vielmehr eine anerkannte Autorität, Herr Dr. Rudolph Schiffmann, der mehr Fälle dieser Krankheit behandelt hat, als irgend ein anderer lebender Arzt, durch Herstellung und Anwendung eines Schutzmittels bereits seit vielen Jahren gänzliche Erfolge erzielt. Dieses Mittel, „Dr. R. Schiffmanns Asthma-Pulver“, besteht aus 34,90 % Salpeter, 51,10 % süd-amerikanischer Stenapfel, 14 % riechender Kugelfolien. Das Pulver ist ein Präventivmittel, welches die behaupteten vorzüglichen Eigenschaften aufweist. Hierfür soll sofort ein praktischer Beweis geliefert werden. Es wird nämlich hiermit bekannt gegeben, daß Dr. Schiffmann Willens ist, jeder an Asthma leidenden Person ein unentgeltliches Probe-Paket dieses Mittels zugänglich zu machen. Zu diesem Zwecke werden hiermit alle Leidenden dringend erjucht, ihre Namen

und Adressen per Postkarte anzugeben. Es wird Ihnen alsdann sofort ein absolut kostenfreies Probe-Paket zugesandt werden. Herr Dr. Schiffmann geht nämlich von der Ansicht aus, daß eine persönliche Probe mehr überzeugt und den Wert des Mittels besser beweist, als die Veröffentlichung vieler tausender Zeugnisse solcher Personen, welche durch den Gebrauch dieses Asthma-Schutzmittels vor den lästigen Anfällen jener Krankheit bewahrt worden sind. „Dr. Schiffmanns Asthma-Pulver“ ist bereits seit Jahren in den meisten Apotheken Deutschlands vertrieben worden, wenn auch viele Personen bisher nie davon gehört haben mögen. Um jetzt alle diese Personen hieron zu benachrichtigen und in der Absicht, dieses Mittel allgemein zu machen, wird vorerwähntes Sendebrief erlassen. Es ist dies sicherlich ein liberales und erhellendes Anerbieten, und alle, welche mit dem oben erwähnten Sendebrief beauftragt sind, sollten unverzüglich sub. Geiffere, „Dr. Schiffmann“ an die Annoncen-Expedition G. & Daube & Co., Berlin W., Leipzigerstr. 26, zur Weiterbeförderung schreiben und die ihnen gebotene Gelegenheit, ein Probe-Paket durch eines ihrer Apotheken-Depots kostenfrei zugesandt zu erhalten, nicht unbenutzt vorübergehen lassen. Schreibt also sofort, da nur innerhalb der nächsten fünf Tage unentgeltliche Proben versendet werden können. Ausdrücklich wird gebeten, nichts weiter als Namen und die Wohnung auf eine Postkarte recht deutlich zu schreiben, und diese einzufenden. Nichts weiter ist nötig.

Aus meiner Spezial-Abteilung Unterziehzeuge

empfehle ich **Gelegenheitskauf!**
in hervorragender **Parchend-Bettdecken,**
Auswahl: weiss und bunt.
Wollene Decken! Engros-Preise!

Flanellhemden, beste, eigene Herstellung, langjährig bewährte Qualitäten, blau, braun und blaugrau, Stück 6 Mk. — Zweite Qualität 5,00 Mk. —	Flanellhosen, ebenfalls prima, in allen Farben wie Hemden, 3,50, 3,75, 4,50 Mk. Halbkoting-Unterhosen, 3,50 Mk. Echte Kotinghosen, 4,50, 5,00, 5,50, 6,00 Mk. Echte Boyhosen, 5,00, 6,00 Mk.	Unterhosen aus Trikot, Pelzparchend, gestrickt, 1, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2, 2,20, 2,40, 2,60 Mk. Unterhosen für Knaben 50, 65, 80, 95, 100, 110, 120, 130 Pfg.
Normalhemden 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2,00, 2,25, 2,50, 2,75, 3,00, 3,25, 3,50, 3,75, 4,00, 4,50, 4,75, 5,00, 5,50, 6,00 Mk. — Nur streng solide Qualitäten. —	Normalhosen 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 2,75, 3,00, 3,25, 3,50, 3,75, 4,00, 4,25, 4,50, 5,00, 5,50 Mk. Kameelhaar-Rheumatismushosen 6,00 Mk.	Wollene Westen, sogenannte Jagdwesten, sehr solide halibare Sorten, 1,75, 2,00, 2,50, 2,75, 3,00, 3,25, 3,50, 3,75, 4,00, 4,25, 4,50, 4,75, 5,00, 5,50, 6,00, 6,50, 7,00, 7,50, 8,00, 8,50 Mk.
Parchendhemden 1,00, 1,20, 1,40, 1,50, 1,60 Mk. Extra schwere Qualitäten, 1,80, 1,90, 2,00, 2,10, 2,20, 2,30 Mk. Beste eigene Herstellung.	Parchendhosen aus bestem Doppel-Parchend, eigene Herstellung, 2,00, 2,30 Mk. Gestrickte woll. Unterhosen, 2,00, 2,25, 2,50, 2,75, 3,00, 3,25, 3,50, 3,75, 4,00, 4,25 Mk.	Unterjacken — alle beliebten Sorten, — 1,50, 1,75, 2,00, 2,20, 2,40, 2,60, 2,80, 3,00, 3,25, 3,50, 3,75, 4,00 Mk.
Normalhemden für Knaben 70, 80, 90 Pfg., 1,00, 1,10, 1,20, 1,30, 1,40, 1,50 Mk. Parchendhemden f. Knaben 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95 Pfg., 1,00, 1,10, 1,20 Mk.	Sweaters für Knaben prachtvolle Auswahl, solide Qualitäten, 80, 85, 90, 95 Pfg., 1,00, 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,80, 2,00, 2,25, 2,50, 2,75, 3,00 Mk. Unterjacken für Knaben 1,00, 1,20, 1,35 Mk.	Alle Sorten Kittel, Blusen, Jumper, Hemden für jeglichen Zweck und Beruf. Beste eigene Herstellung. Zuschneiderei und grosses Stofflager im Hause.

Siegmund Oss junior,

Oldenburg, Langestr. 53.

Sonntag ist mein Geschäft bis 7 Uhr geöffnet.

Klub „Freundschaft“.

Sonntag, den 1. Novbr.:
4. Stiftungsfest (BALL)
in Mohnferns Gasth. zur Erholung. Anf. 5 Uhr. Eintritt frei. Um 11 Uhr: Große Heberausgaben: Schneeballwerfen, Konfettikometen usw. usw. Der Vorstand.


Vand. Nutgefügelzuchtverein Dmstede
Sonntag, 1. Nov., nachm. 3 1/2 Uhr: **Berammlung**
bei Wirt Natjen in Nadorst.
Tagesordnung: 1) Ausstellung, 2) Bericht über die hannoversche Junggefügel-Ausstellung, 3) Aufnahme, 4) Statutenänderung, 5) Verschiedenes.

„Klub Donar“

Donnerschnee.
Sonntag, den 1. November ds. Jz.:
Tanzfränzchen
im Saale des Herrn F. Nedemeyer, Donnerschwer Krug.
Anfang 5 Uhr, Ende 1 Uhr, wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Dankfugungen.
Osternburg. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines geliebten Mannes, allen denen, die ihm das letzte Geleit gaben und seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, insbesondere unserm Herrn Hilfsprediger Thorade für die tröstlichen Worte am Grabe des Entschlafenen sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Sanna Banse,
geb. Groen, und Kinder.

Familiennachrichten.
Todes-Anzeigen.
Zwischenahn, 29. Okt. Heute früh 2 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach längerem Kränkeln mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater
Ernst Burke
im 56. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten
Die trauernde Witwe u. Kinder.
Die Beerdigung findet am Montag, den 2. Nov., nachm. 2 Uhr, statt.

Bürgerfeste, 28. Okt. 1903. Allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß heute abend mein lieber Mann **Josif Weister** nach langer Krankheit sanft entschlafen ist. In tiefer Trauer:
Anna Weister geb. Luken.
Die Beerdigung findet Montag morgen 10 1/2 Uhr, von Wilchbrinks weg 56 aus statt.
Weitere Familiennachrichten.
Verlobt: **Wilhelmine Gagenfede** mit **Anton Kempe, Heppens.**
Geboren: (Sohn) **Fritz Getermann, Wäppler-Altendick, Karl Becker, Altgarnspiel, D. Simichs, Jever.**

Großherzog. Theater.
Sonntag, den 1. November 1903.
23. Vorst. im Abonn.
Das Kästchen von Seilbrunn.
Schauspiel in 5 Akten von H. v. Kleist.
Kasseneröffnung 6 1/2, Einlaß 7, Anfang 7 1/2 Uhr.

Ersten. Raute fr. Schinken zu hoch. Preisen. D. Wilters, Petersfehn. Hof
Bremer Stadttheater.
Sonntag, 31. Okt., 7 1/2 Uhr: Zum 12. Male: „Der blinde Passagier.“

Verlobungs-Anzeigen.
Statt beson. erer Anzeige.
Sophie Westerholt
Karl Holze
Verlobte.
Bäumersiede b. Oldbg. Oldenburg.
Oktober 1903.

Ihre Verlobung beehren sich anzugehen:
Anni Eilers
Johann Bruns.
Westerfede. Zwischenahn.
3m Oktober 1903.

Leo Steinberg.

Kaufte gestern ganz enorme Mengen Konfektion, die ich zu
 ➔ **unerreicht billigen Preisen** ➔
 zum Verkauf stelle.

≡ Jacketts. ≡ Paletots. ≡
 ≡ Kleiderröcke. ≡ Blusen. ≡

Kinder-Kleidchen, reizende Macharten.

Jackett aus gutem schwarzen Mirza-Stoff, neue Façon, Mk. 3.50	Jackett m. Pelerine, a. gutem schwarz. Doublestoff, neuester Schnitt mit reichem Besatz, Mk. 6.50	Jackett in sehr schöner Ausführung, gefüttert, mit Pelerine, vorzügl. Sitz, Mk. 9.75
Jackett chike Form in besserer Ausführung, Wiener Schnitt, gefüttert, 10.50	Jackett vorzüglicher Stoff mit sehr hübschem Ueberkragen. Sehr elegant! 12.75	Jackett elegante Ausführung, a. sehr feinem Eskimostoff u. mehrfach eingeschnitt. Ueberkrag. 14.50
Jackett in sehr schönem grauen langhaarigen Stoff mit reicher Passementrie, chik, 12.50	Jackett Ulanka-Form. — Neu! Sehr beliebt, schwarz und grau, 12.00	Jackett Wellinés (Pelz-Imitation) Sehr elegant. Neu!! 15.75
Jackett grösste Neuheit mit seid. Futter a. hochfeinst. Stoff, auf das Allereleganteste gearbeitet. 27.50	Jackett grösste Neuheit! Ganz auf Seide! 33.00	Frauen-Paletot mit reich bestickt, Pelerine, ganz a. Futter, Guter Stoff. 19.00
Frauen-Paletot aus prima Stoff u. sehr eleg. Ausfüh. 27.50	Frauen-Paletot hochelegant, 38.00	Frauen-Paletot sehr apart, 42.00
Paletot lang, aus neuestem grauen Stoff und geschmackvoll gearbeitet, 18.00	Kleiderrock aus bunt genopptem Stoff, 2.95	Kleiderrock aus haltbarem Cheviot mit Tuchbesatz, 3.50
Kleiderrock aus reinw. schwarz. Cheviot, ganz auf Futter, neuest. Schnitt. 4.70	Kleiderrock aus neuestem gemusterten Stoff mit neuestem Besatz, 4.90	Kleiderrock schwerer reinwoll. Cheviotstoff, sehr elegant verarbeitet, 7.50
Kleiderrock aus schwarzem Wellinés-Stoff, apart! 8.50	Kleiderrock aus Satin-Tuch, sehr gute Verarbeitung, vorzügl. Schnitt, 13.00	Kleiderrock Satin-Tuch, sehr elegante Ausführung, 21.00
Bluse aus neuestem Parchend, 1.50	Bluse neueste Machart, gut sitzende Façon, 2.80	Bluse reinwollener Cheviot, neueste Form, auf Futter, 4.50
Bluse ganz neu, apart! 5.50	Bluse chik! Wiener Geschmack aus farbigem, langhaarigen Stoff, 10.75	Bluse Hochelegant! aus neuesten seidenen Stoffen, 13.50
Bluse aus hochaparten glatten Tuchstoffen. Neu! 9.75	Uniform-Bluse Apart! 9.75	Uniform-Bluse chik! 10.75

Pelz-Kolliers

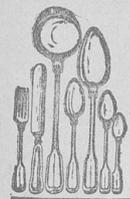
in allen Pelzarten, zu jedem Kollier passender Muff, das Stück 1.35, 2.50, 3.50, 4.75, 5.50, 7, 9.75, 10.50, 12.50, 14, 16, 20, 22, 25, 28, 32 Mk. usw.

Weiß-Silber

Größte Auswahl in feinen

Hochzeits-Geschenken

in Silber, Messing, Nickel und feinen Zinn-Waren, sehr preiswerte Gegenstände, empfiehlt



Diedr. Sündermann,

Langestraße Nr. 65.

Armenfache.

Osternburg, Öffentliche Sitzung der Armenkommission am Montag, den 2. Novbr. d. J., nachm. 4 Uhr, in Frohn's Gasthause hier. Die Armenkommission. Dählmann.

Gemeindefache.

Osternburg, Mit der wegen des Hochwasserstandes unterblebenen Schanung der öffentlichen Wasserzüge der hiesigen Gemeinde wird am 6. November d. J. beantragen werden. Der Gemeindevorsteher. Dählmann.

Auktion.

Mittwoch, den 4. Nov. d. J., morgens 9 Uhr und nachm. 2 Uhr anfgd., sollen im Auktionslokale bei Fath'schid am Markt folgende Sachen, als:

- 1 Plüschmehlement, 1 Gafelouque, mehrere Sofas, 2 Vertikons, 2 Kleiderchränke, 1 Nähmaschine, Sofasische, große und kleine Spiegel, 2 Betten, 2 Bettstellen, Rohr- und Polsterstühle, 1 Sekretär, verschied. Tische, 2 Hängelampen, eine große Partie Manufakturwaren etc.
- Öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.
F. Lenzner, Aukt.

Holz-Verkauf.

Westerfelde, Ziegelbesitzer A. Bauw in Bochorn läßt am Sonnabend, den 14. November, nachm. präz. 1 Uhr anfg., in seinem bei Garnhof belegenen Busche „Gehrenbrod“

- 300 Eichen a. d. Stamm, Bau-, Wagen- und Schnellenholz,
 - 30 Eichen a. d. Stamm, für Drechsler passend,
 - plm. 50 Erlen, Ulmen und Buchen auf dem Stamm, sowie einige Hausen Schlagholz
- Öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Verammlung an Ort und Stelle.
G. Wettermann, Aukt.

Tapeten=

ankleben, Gardinenanmachen, Dekorieren, Aufpolstern von Sofas und Matrasen schnell und billig.
Wilhelmstr. 1a.

Unterziehezeuge

von den billigsten bis besten Qual. in haltbarer, guter Ware, leichte und starke Ware, für Herren, Damen und Kinder empfiehlt in großer Auswahl billigst

A. Hanel

Golfiererant.

Reiner Bienenhonig

Pfd. 70 $\frac{1}{2}$, bei 5 Pfd. 65 $\frac{1}{2}$.
2. Sorte Pfd. 60 $\frac{1}{2}$, bei 5 Pfd. 55 $\frac{1}{2}$.
C. Soltan, Saarenstr. 48.

Wollene Pferddecken,

sehr preiswert, empfiehlt
S. Polert, Saarenstr. 51.

Weihnachtswunsch! Webrere vermög. wirtsch. Damen wünscht, bald Heirat mit freib. Herren (auch ohne Vermög.). Senden Sie sofort Adresse an Fortuna, Berlin SW. 19.

Verpachtung

einer Hausmannsstelle. Gude, Die zu Mönichhof belegene Wollersche

Hausmannsstelle,

bestehend aus den kompl. Gebäuden mit ca. 57 Hektar sehr ertragreichen Acker, Weide- und Heuländereien, soll am Dienstag, den 10. Nov., nachm. 4 Uhr, in Bückings Wirtshause zu Schiffstede öffentlich auf längere Jahre verpachtet werden und zwar im ganzen oder auch ein Teil der Ländereien in verschiedenen Parzellen. Pachtliebhaber ladet ein
G. Haberlamp, Aukt.

Wirtschafts-Verkauf.

Gude. Der Gastwirt Diedr. Meyer und Ehefrau geb. Ehlers zu Moorhausen wollen krankheitshalber ihre daselbst an angenehmer Lage (Chauffee Oldenburg-Bremen) belegene

Besitzung,

kompl. massiv erbautes Wohnhaus mit geräumigen Wohn-, Gast- und Klubzimmern, großem Tanzsalon, landwirtschaftlich. Gebäuden, Wägerei und Stallungen, großem Lust- und Gemüsegarten, mit etwa 3 bis 5 h oder mehr ertragreichen Ländereien, unmittelbar beim Hause belegene, verkaufen und findet Verkaufstermin am

Freitag,

den 13. Novbr., nachmittags 5 Uhr, beim Verkäufer statt. Auf der Besizung ist seit undentbar Zeit Gdnwirtschaft u. Handlung, zeitweise auch Wägerei, mit gutem Erfolge betrieben. Auch haben dort mehrere Vereine ihr Versammlungs- und Festlokal. Ein Ankauf ist mit Recht zu empfehlen.
G. Haberlamp, Aukt.

Schön-Schreib-Unterricht.

Sich. Erfolg. Beginn jederz. Unterr. i. Rund-schrift, in einfach. u. dopp. Buchführung.
W. Riemann, Ziegelholstr. 4.
Schriftproben sind Lange-straße 6 (neb. d. Lappan) ausgefellt.

Hoher Verdienst

für Herren u. Damen. Plagagenten (Herren und Damen) für kunftvolle Kreide-Porträts bei höchster Provision von Erstem Berliner Kunst-Maler für alle Städte Oldenburgs etc. gesucht. Offert. zu richten an R. Gernot, Berlin, Grunewaldstr. 9.

Bemittelten und auch wenig bemitt. Damen jed. Alters ist Gelegenhe. gebot, sich sof. reich u. glückl. zu verheiraten durch „Juno“, Berlin, Wilhelmstr. 137, Damen vollst. kostenfrei.

Konsumverein.

Die verehelichen Mitglieder werden dringend ersucht, monatlich die kleinen Marken gegen große in den verschiedenen Verkaufsstellen umzutauschen.
Der Vorstand.

Lager von Rasthewer Brillen von Pines-nez

Empfehle mein sehr großes Lager in feinen Rasthewer Brillen und Klemmern

Brillen und Klemmern

in allen vorkommenden Systemen in Stahl, Nickel, Horn, Double u. Goldfassungen, zu wirklich sehr billigen Preisen. Reparaturen sowie Einschleifen von Ersatzgläsern schnell und billig.

Diedr. Sündermann

Uhrmacher, Langestr. 65.

Haus.

Mit 2-3000 Mk. Anz. ist auf dem Chyren neues, zu 3 Wohn. eing., schön geb. Haus zu verk. Näh. Friedrichstr. 5.

Rostbeef, Kalbsbraten, Schweinefleisch

- (Preteres schon von 60 $\frac{1}{2}$ ab an).
- Prima Plockwurst,
- Braunsch. Mettwurst,
- Leberwurst,
- geräuch. Kochmettwurst, 80 $\frac{1}{2}$,
- frische Kochmettwurst, 70 $\frac{1}{2}$,

K. Spilker,

Ofenerstraße.

Billig zu verk. 1 Fahrrad.

Staufstr. 14.

Nadorst.

Berein „Blüh' auf“.

Am Sonnabend, den 31. d. M., abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Versammlung mit Freibier.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten. Der Vorstand.

Osternburger Turn- Verein

Sonntag, den 1. November:

Zurenfahrt

nach Everßen, Hundsmühlen, Langeln.

Abmarsch nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Freitag, 6. Novbr., abends 10 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Außerord. Generalversammlung

Der Vorstand.

Rastede.

Zum Grafen Anton Günther

Am Sonntag, den 1. Nov.:

Großer Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein F. Göffelshaus.

Verkauf

einer Landstelle, verbunden mit Milchwirtschaft.

Osternburg, Dritter und letzter Termin zum Verkauf der

Landstelle

der Erben des weif. Landmanns Gern. Geinr. Güller zu Osternburg, Cloppenburgstr. 51, findet am

Dienstag, den 17. Novbr. d. J.,

nachm. 4 Uhr, in Mohrmanns Gasthaus in Osternburg statt.

Die Besizung liegt in nächster Nähe der Stadt und besteht aus den aufs beste eingerichteten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und 16 ha 58 ar 43 qm Ländereien bester Bonität.

Es wird noch, daß die Stelle im ganzen oder auch in einzelnen Parzellen zum Aufsch gebracht werden soll, und daß bei irgend annehmbarern Gebote in diesem Termine der Zuschlag erteilt werden wird.

F. Lenzner, Aukt.

Oldenburg. Zu vergeben das Abgrüppen einer in Donnerstagwee belegenen Wiese. Annahmefreudige wollen bei mir vor-

kommen. Edo Weiners, Aukt.

Grundbesizung

Von der Witwe des Landwirts Klavemann hiersebst, Rüdowamp, bin ich mit dem Verkauf ihrer dortselbst belegenen

Grundbesizung

beauftragt. Die Besizung, recht günstig und schön gelegen, besteht aus dem in gutem baulichen Zustande befindlichen Wohnhause nebst Stallung, großem Tier- und Gemüsegarten, sowie 54 Sch.-S. Weideländereien, von welchen, da direkt an der Straße gelegen, 6-8 Bauplätze abgetrennt werden können.

Milchwirtschaft

Auf der Besizung wird z. Zt. mit nachweislich bestem Erfolge betrieben, da wegen der günstigen Lage der Besizung (unmittelbar an der Stadt) die Milch guten Absatz findet.

Antritt und Anzahlung nach Vereinbarung.

Reflektanten wollen dabist mit mir in Unterhandlung treten.

Aug. Dählmann, Aukt., Kurwischtr. 3.

Dank.

Seit 3 Jahren quälte mich ein schweres Nervenleiden, das sich trotz aller Einwirkungen immer mehr verschlimmerte. Große Kraftlosigkeit, müdes, dumpf vor den Augen, immernähend Blähungen, Aufstößen und Verkleimung, aufsteigende Hitze, Kopfschmerzen, Brennen u. Beklemmungen auf der Brust und Schmerzen in allen Gliedern. Aufmerksam gemacht auf die Dankschiffen vieler Leute in unserer Gegend, wandte ich mich in meiner Not auch schließlich an Herrn A. Häfner, Dresden, Pirnaer Str. 2. Bei einfacher Behandlung besserte sich mein Zustand bald und allmählich schwanen alle Beschwerden, wofür ich meinen besten Dank ausspreche.

Frau Schmiedemeister C. Ueuan in Habel bei Buzendorf (Pfalz).

Osternburg. Zu verk. ein Zitat. Langenweg 65.

Neujüngende b. Zamentrud. Zu verk. ein b. Lage altes Wullenfabr.

H. G. Rowold.



Umsonst 100 St n. 7 Mk

Die aufgelösten vereinigten Uhrenfabriken haben mit ihrem ganzen Vorrat um den Spottpreis übertragend: 1 Unter-Remontuhr, 1a 36 Stück, Wert, gar. 2 Jahre gut gehend, 1 feine Goldkette, 1 Garn. Menstetten u. Brunnkümpfe, Golddouble, Doubletting, 1 Kravattennadel, Neugold, 10 ff. engl. Briefpapier mit Couv., 1 pracht. Portemonnaie, 1 sehr eleg. Nickel-tabatière, 1 Prachtalbum Wien. Feinmaler, 3 Stück echte Britannia-Silber-Kaffeelöffel, 3 Stück ff. vergold. Dessertgabeln u. Messer, 6 gute Sacktücher, 1 Gesundheits-Zigarrenspize, 1 hübsche Kravatte u. 100 Stück Kleingeldstücken, die Hausfrau. Alles zusammen kostet bei mir allein Mt 7.-. Die Uhr ist dann umsonst. Mit pracht. hochmod. Damenuhr statt der Herrenuhr kostet ob. Sammlung nur Mt 10.-. Geg. Nachs. auschl. zu bez. v. Depot der Uhrenfabriken: Josef Kestler, Wien, IX (66) a. Für Nichtpassend. Geld rekur.

Die Schanung

der Wasserzüge oberhalb der Blankenburger Seelacht findet am 9. Novbr. d. J., bei der Schauffergärben am 16. Novbr. d. J. statt. Bis dahin sind die Wasserzüge und Gräben gehörig aufzuräumen. Borgefundene Mangelplätze werden gebührt u. auf Kosten der Säumigen beseitigt.

Speckmann, Gem. Vorst.

Empfehle gemachtaoll garnierte Hüte

in allen Preislagen. Einfach garnierte Hüte von 75 $\frac{1}{2}$ an. Kinderhüte von 50 $\frac{1}{2}$ an. Federn, Bänder und Schleierstücke zu billigen Preisen.

M. Nolte,

Rafinoplast 5 (neb. d. Raisapothek) Oldenburg.

Dienstag, den 3. Nov. d. J.,

morgens 10 Uhr anfg., sollen im Auktionslokale bei Fath'schid am Markt für Rechnung dessen, den es angeht:

2 große Spiegel

(Zrumeang) gegen Barzahlung veräußert werden.
F. Lenzner, Aukt.



Fischspeisehalle

F. Kasling

Wallstraße 6.

Empfehle in feinsten, schmackhafter Zubereitung: Kochschellfische, Brat-schellfische, Schollen, Krabben, Fisch-tellets, Steinbutt, Seezungen, Stinte, Hechte, Barsche ujm.
Ferner A u s s c h a n t von guten Wieren, Kaffee ujm.
Für gute Bedienung wird Sorge getragen.

Vorkaufte Anzeige.

Rastede. Auf dem Gute Sahn findet Mitte Dezember ein Verkauf von Eichen- u. Buchen-Rugholz und Brennholz statt.
J. Degen, Aukt.

Ich bin Käufer

für jedes Quantum grobe und feine Wurst gegen jährige Kassa. Diersten unter C. D. 872 an Haanenstein & Vogler A.-G., Hamburg.

Unterzeichneter hat auf seiner Stelle in Street gegen Barzahlung zu verk.: ca. 50 Eichen, schwere Stämme, und etwa 200 Tannen, Lärchen u. Föhren, alles schwere Balken und Spanten, besonders gutes Bauholz.

Oldenburg, W. Ahlers.

Bürgerfelde. Kaufe frische Schinken.
Fr. Diers.

Zu verkaufen weißer echt Zitat. Sahn.

Milchbrintweg 18.

Hermann Wallheimer.

Oldenburg — Wilhelmshaven.

Zabelhaft billige Angebote!

Ich kaufte gestern in Berlin enorme Mengen Konfektion und stelle dieselben zu

derartig billigen Preisen

zum Verkauf, die teilweise kaum den Herstellungspreis repräsentieren.

- Ein großer Posten schwarze Paletots, kurz und lang, bisheriger Preis 28—30 Mk., jetzt 16—20 Mk.
- Ein großer Posten schwarze Kragen, elegante Sachen, bisheriger Preis 24—36 Mk., jetzt 15—24 Mk.
- Ein großer Posten prima schwarze Cheviots u. fussfreie Röcke, bisheriger Preis 12—22 Mk., jetzt 6—12 Mk.
- Ein großer Posten wollene Blusen (auf Futter), jede Bluse zum Aussuchen 3.25 und 4.25 Mk.

Neue Frauen-Paletots in riesiger Auswahl!

Obige Preise werden von keiner anderen Firma hier am Plage auch nur annähernd so billig geboten!

Reelle Betten!

Garantiert federdicht. Prima Inlitle und Daunenköper.

1 Oberbett	Mk. 18.00	1 Oberbett	Mk. 24.80
1 Unterbett	" 17.80	1 Unterbett	" 18.20
2 Kissen	" 10.20	2 Kissen	" 14.00
Kompl. Bett: Mk. 46.00		Kompl. Bett: Mk. 57.00	

1 Oberbett	Mk. 31.00	zweischläfige Betten kosten v. 5—18 Mk. mehr.
1 Unterbett	" 24.80	
2 Kissen	" 16.20	
Kompl. Bett: Mk. 72.00		

Bestes einschläfliches Bett.

1 Oberbett	Mk. 39.
Daunenfüßer Mtr. 3.— Daunen, Pfund 4.50	
1 Unterbett	Mk. 31.
prima Daunenbrell, Mtr. 2.50	
Galbbaunen, Pfd. 3.50	Mk. 19.
2 Kissen	
Daunenköper, Mtr. 1.80 Daunen, Pfund 4.50	

Kompl. Bett Mk. 89.

Bettuchleinen mit doppelter Mitte, Bettsatins, Damaste, Bettkattune, Waffeldecken, Spachtel-Bettdecken.

Theodor Meyer, Schüttingstraße 8. Telefon 460.

Zwischenahner Krieger-Verein.

Zur Beerdigung des verstorbenen Kam. Burtke versammeln sich die Mitglieder am Montag, den 2. Nov. d. J., nachm. präzis 1 1/2 Uhr, in Ottmanns Hotel hiersehl. — Trauermusik wird gestellt.

Der Vorstand.

Gründlicher Klavierunterricht

wird an 2 bis 3 Schülerinnen zugleich erteilt und ist dadurch billiger, anregender und führt rascher zum Ziele. Offert. u. Musik 728 an Wüthners Annonce-Expd.

Zimmergesellen-Krankenkasse

zu Oldenburg, eingeschr. Hilfskasse. Generalversammlung Freitag, den 6. Novbr., abends 6 Uhr, bei Börner. Zweck: Statutenänderung. Der Vorstand.

Oldenburg. Gute Biege billig zu verkaufen.

Hermannstr. 28. 1 gut erh. Tourenrad, 55 Mk. Lindenstr. 29.

Westerholtsfelde. Am Sonntag, den 1. Nov.: Ball,

wozu freundl. einladet G. Volke.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Darlehne bis 100 M zu 6% gebe ich als Selbstgeb. reell d. sich. Leuten. R. Fricke, Hamburg 5.

Anzuleihen gesucht zum 1. Mai 1904 auf erste Hypothek 2500 bis 3500 Mk. zu 4% Zinsen.

Offerten von Selbstverleibern unt. E. 979 an die Expd. d. Bl.

Verloren und nachzuweisende Sachen.

Dalsper. Gehten eine Damenmütze. Gerh. Schulze.

Wohnungen.

Zu v. fr. Regis f. j. Leute, Friedrichstr. 2

Zu vermieten auf Mai weg. Fortzug des Mieters eine schöne, geräum. Oberwohnung. Näheres Exped. d. Bl.

Zu vm. möbl. Wohnung. Rosenstr. 8

Ohmstedt. Zum 1. Mai n. J. steht eine hierorts belegene separate Wohnung

zu vermieten. Land kann nach Belieben beigegeben werden.

Näheres bei

A. Parusiel, Rechnungssteller.

Zu verm. in m. Hause Markt 9 zum 1. Novbr. od. später ein großer Laden mit Kontor, Lager u. Kellerraum, ger. Familienwohn. kann zum 1. Mai beigegeben werden. Näheres Frau S. Waars, Haarenufer 4.

Zu verm. auf gleich oder später eine sep. Unterw. im Innern der Stadt an sol. Leute. J. erst. Rosenstr. 14.

Ein einf. möbl. Zimmer, wöndgl. m. voll. Pens., von ein. Herrn gesucht. Off. u. E. 977 an die Exp. d. Bl.

Westerburg. Zu verpachten (Mai 1904 anzutreten, Arbeiterwohnung mit Land, auf Dammann's Stelle. Pächter hat Schafschützen zu übernehmen. Groninger.

Zu vermieten eine kleine Oberwohnung mit Wasser u. allem Zubehör s. 1. Nov. Bahnhofplatz 1.

Zu vm. sch. möbl. Stube. Haarenstr. 43a

Elegant möbl. Zimmer

und Schlafkabinett oder zwei möbl. Zimmer in einem vornehmen und ruhigen Hause von einem Herrn gesucht.

Offerten unter E. 956 an die Expd. d. Bl.

Zu verm. Stube u. K. Dumboldstr. 30.

Zu verm. großes schönes Zimmer mit Bett. Johannisstr. 6, neben der Infant. u. Landtagsgebäude.

Zu Mai 1904 zu verm. herrsch. Oberwohnung, 6—8 Räume, pass. für Damen. Nth. Adlerstr. 7, unten.

Zu vm. p. 1. Dez. od. 1. Mai frdl. Unterwohn. m. Zub. u. gr. Garten, an vnt. Bem. Kirchhoffstr. 5.

Bei für e. ordentl. alleinst. Witwe auf sofort eine kleine Wohnung im Preise von ca. 100 M im Heiligen-geisterviertel. Anmelb. Wolfstr. 19.

Zu verm. frdl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer. Baumgartenstr. 8.

Zu verm. gut möbl. Zimmer mit Bett. Mottenstr. 13, oben.

Oldenburg. Zu vermieten zum 1. Nov. e. freundl. Oberwohnung, 2 St., 3 K., Küche mit Pumpe und Bodenraum.

E. Fide, Bremerstr. 22.

Oberwohnung (Saarstr. torviertel), 2 Stuben, 3 Kamm., Küche, Waschküche, Keller, Gartenland, auf sofort oder später zu vermieten.

Wilh. Müller, Mllstr., Oldenburg, N. Kirchenstr. 9.

Batzen und Stellen gesucht.

Gesucht auf sofort ein kräftiger Laufjunge. Langestr. 31 oben.

Gesucht auf sofort oder später ein

Behring

für meine Bäckerei und Konditorei. E. Düter, Bremerstr. 3.

Das Arbeitsamt der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen, Münster i. W., Berspohl 9

sucht und vermittelt jedes landwirtschaftliche Personal. Stellung

erhält Gesirbe kostenlos. Ebenfalls wird kostenlos jedem ein Meldeblatt zur Ausfüllung zugefickt, besser aber wenn Arbeitssuchende mit Papieren persönlich vorkommen.

Gesucht ein touf. frdl. alt. Mädchen f. d. Nachmittagsstunden bei 2 Kind. auf sofort. Sonnenstr. 29, a.

Suche zum 1. November einen gewandten kräftigen u. soliden Arbeiter für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn.

Louis Steinthal.

Altes feines M a B g e s c h a f t in Wilhelmshaven sucht außerordentlich tüchtigen u. fleißigen Kochschneider. Fester Lohn pro Woche 24 Mt. und freie Wohnung. Tüchtigen verheirat. Manne wird der Anm. vorg. z. Offerten unter N. W. 29 an die Expd. des "Wilhelmsh. Tagebl.", Wilhelmshaven.

Sonntag, een 1. November, bis 7 Uhr geöffnet.

Jünglings-Paletots
à 33, 27, 22, 18, 15, 10 A
Jünglings-Anzüge
à 30, 26, 22, 19, 15, 13, 9 A

Fertige Paletots,
elegante Neuheiten,
grau, schwarz, blau,
schw.-weiss gestreift,
à 50, 45, 40, 36, 12.
33, 30, 26, 22—12.

Knaben-Paletots
à 15, 12, 10, 8, 7, 6, 4 A
Knaben-Anzüge
à 20, 17, 12, 9, 7, 5, 3, 2 A

Grösstes Lager
fertiger Herren- und Knaben-Bekleidung.

Warm gefütterte
Loden-Joppen,
Interims- u. Falten-
fagen, ganz hervor-
ragende preiswerte
Qualitäten,
à 32, 19, 15, 13,
11, 9, 7, 6, 5—A 4.50

H. T. Bengen,
64, Langestr. 64.

Fertige Herren-Hosen,
neueste Dessins und
Farben, glatt und
gestreift,
à 18, 16, 13, 10, 9,
9, 8, 7, 6, 5—A 3.

Streng reelle und sehr billige Preise.
Anfertigung nach Mass ohne Preis-
erhöhung.

Fertige Anzüge,
neueste Stoffe, vor-
zügliche Passform,
schwarz, grau und
farbig gestreift,
à 48, 43, 39, 35,
32, 28, 24, 20—15.

Unterziehzeuge
in enormer Auswahl.
**Hüte, — Mützen,
Wäsche etc.**

Werktags garderobe
für jeden Beruf.
**Hosenträger,
Shlipse, Socken etc.**

Sonntag, den 1. November, bis 7 Uhr geöffnet.

Herren- u. Knaben-Garderobe.

Paletots	leicht, halb- schwer, schwer,	12—48 A
Ulster	aus hochmodernen Stoffen,	20—42 A
Loden-Joppen	halb- schwer und warm gefüttert,	3—24 A
Anzüge	aus hochmodernen, soliden Stoffen,	16—50 A
Hosen	dauehafte Stoffe, eleganter Schnitt,	2—16 A
Knaben-Paletots	und Pyjacks	4—24 A
Knaben-Anzüge	reizende Neuheiten,	3—25 A

Pelerinen — Havelocks — Gummimäntel.

M. Schulmann,

38 Achternstrasse 38.

Zu v. z. 1. Nov. schön möbl. St.
Anzahlstrasse 15 rart.

Zu verm. möbl. Wohnung für
ob. 2 Herr u. Sa n o p s l a s 1a.

Gabe zu Noobr. im Hause Aleters
strasse Nr. 8 eine Wohnung zu ver-
mieten.

G. D. Wempe, Langestr. 35.

Zu verm. zur möbl. Wohn- und
Schlafzimmer. Kurvstr. 25.

Zu verm. zu Nov. Eberw. Nordstr. 4
Wasserleituna. Näh. Haarenstr. 5H

Loherberg. Gesucht zu Oftern
ober Mai ein

Zebrling.
Fr. Gille. Maler.
**Zehn Mark
tägl. Verdienst**
d. Betrieb um. weitberühmt.
Nähe u. Futterfalte. Deren
aller Städte, w. Landwirte
regelmäßig befeuden, bevorz.
Sächs. Viehnährmittel-Fabrik,
Dresden A. Wintergartenstr. 76.
(Alleingef. Firma, ca. 70,000 Pfd.)

zum 1. Nov. od. später ein junger
Bäckergeselle nach Bant g. gut. 2.
Nachstr. „Grüner Hof“, n. d. M. 1—8 Uhr.
Gesucht auf sofort oder Oftern ein
Uhrmacher-Zehrling.
Odenburg.

G. D. Wempe, Uhrmacher.
Gesucht auf sofort oder später eine
erfahrene Haushälterin
gegen hohen Lohn für eine Gastwirt-
schaft auf dem Lande. Offerten unter
S. 978 an die Exped. d. Bl.
Gesucht zum 1. Nov. ein tüchtiges
Mädchen.
Frau Joh. Selmers Witw.,
Bremervaden, Reich 32.

Deutsche Frauen-Zeitung
Gesponsert von
Wohlfahrt. 5mal. Prospect gratis.
Central- Stellenanzeiger
für die Frauenwelt.
Bestellungen bei jedem Postamt
Vierteljahr. M. 1.50. monat. 50 Pf.

Besser und bedeutend billiger
wie die Benutzung jeder
Stellenvermittlung
ist die Inserat in der „Deut-
schen Frauen-Zeitung“ für
alle, welche Stütz. vergeben
oder Stellung suchen als
Stütze, Gesellschafterin,
Kinderärztin, Wirt-
schafterin, Fräulein etc.
Pro Zeile 20 Pf.
Abonnenten nur 10 Pf.

Neufährnde b. Kaffee. Suche
auf sofort oder später einen soliden
Knecht, der gut mit Pferden umzu-
gehen versteht.
Joh. Wilh. Dens.

Frau Kruse,
Johannisstrasse 6.
Suche für erstes Restaurant ein
nettes junges Mädchen, welches das
Kochen erlernt hat. Gutes Salär.
Suche ein perfectes Wäffterfräulein.
Suche für zwei Damen ein besseres
Mädchen für Küche und Haus.
Suche für Hausdiener und Kellner
mit prima Zeugnissen Stellung auf
sofort.
Suche für nette Mädchen von 15
bis 17 Jahren Stellung in besseren
Häusern.
Suche für ein Mädchen, welches
gut melken kann, Stellung auf sofort.
Suche tüchtige Knechte für Land-
wirtschaft auf sofort und Mai gegen
hohen Lohn.
Suche eine tüchtige Kinderfrau oder
älteres Mädchen bei zwei größeren
Kindern. Gutes Salär.
Suche für fixe junge Mädchen, die
in allem geübt sind und keine
Arbeit scheuen, Stellung. Gutes
Salär.
Suche für kleinen feinen Haushalt
(2 Personen) ein besseres Mädchen
für Küche und Haus nach Barel. —
Gutes Salär.

Gesucht auf sofort
für einige Stunden des Tages ein
Mädchen (Schulmädchen), zum Aus-
fahren eines Kindes. Dienstr. 5.
Zwischenahn. Gesucht für einen
landwirtschaftlichen Haushalt zum
1. Mai t. J. ein tüchtiges, im Haus-
halte, Plätten, Nähen etc. erprobtes
junges Mädchen, welches alle häus-
lichen Arbeiten mit verrichtet, bei
Familienanschluss. Gehalt 180 bis
200 Mk.
Näheres bei
J. S. Hinrichs.

Junger Kaufmann
21 Jahr alt, luth. und militärfrei,
sucht dauernde Stellung als Verkäufer
per 1. Jan. 1904. Offert. erb. unter
S. 980 an die Exped. d. Bl.

Mohrfühle,
Nüchsenfühle,
Wirtschaftsfühle,
Küchenfühle,
Küchenschränke,
Tische in allen Größen,
Waschtische,
eif. u. hölz. Bettstellen,
Matrassen,
Gardinenkasten,
Zugvorrichtungen,
Gardinenrosetten
empfehlen billigt

**D. B. Hinrichs
& Sohn**
— Langestraße 22. —
Ein Schuhmachergehilfe gesucht.
Wilh. Schütte,
Haarenstrasse 22 a.

Weserfede. Für einen besseren
bürgerlichen Haushalt suche zum
1. Mai t. J. ein
junges Mädchen
schlicht um schlicht. Dienstmädchen ist
vorhanden. Nähere Auskunft bereit-
willigt durch
J. Sohn.
Straßenhaus b. Rodentkirchen i. Oldb.
Suche per sofort

2 Schlosser,
sowie zum 1. Novbr. einen Lehrling,
der Köhler sein kann.
W. Bübger,
Bau- u. Maschinen-Schlosserei.

Gesucht zum 1. Nov. oder 1. Dez.
ein christlich gefasstes, tüchtiges
Mädchen
für kleinen Haushalt, wo eine Kuh
gehalten wird.
Neuenkirchen a. Unterwes. (Sann.)
E. Eggers, Hauptlehrer.

Edewecht.
Gesucht auf sofort
3-4 Maurergesellen
W. Mutsch, Maurerstr.

Ohrebede. Gesucht auf Mai
eine Wagd.
Gint. Bruns.

Gesucht is. Mädchen, welche
das Büschneben u.
Kleidermachen nach neuerem
System erlernen wollen.
Frau E. Winter, Stauffme 8.
Gesucht 1 Knecht für mein Gelpann.
S. Keller, Nadorfer Gasse 7.
Sofort ein b. Kaffee. Gesucht auf
sofort ein

Knecht.
Germ. Jaansen.
Gesucht
zum 1. November oder später ein
junges Mädchen schlicht um schlicht
für einen kleinen bürgerl. Haushalt.
Fr. Ant. Popken,
Wilhelmshaven, Kön. girt. 50, part. I.

Gesucht
zu Oftern 1904 für mein Weiß- und
Widowaren-Geschäft ein
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Barel a. d. Jade.
Georg Wünnich Nachf.,
Inh.: Ernst J. Wten.

Buttelbort. Gesucht auf soj. ein
biefiger Schuhmacher-Geselle auf
dauernde Arbeit. Gerh. Schuhmacher.
Ein ordentliches Stundenmädchen
gesucht. Donnerichwerstr. 57 oben.

Trittleitern
in allen Größen,
Fensterputzritte
sowie sämtliche
Bürsten- und Holzwaren.
Matten
empfehlen billigt

**D. B. Hinrichs
& Sohn.**
— Langestraße 22. —

2. Beilage

zu N^o 254 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Freitag, den 30. Oktober 1903

Lokomotivführer Naumann wegen Beleidigung vor dem Landgericht.

Oldenburg, 30. Okt.

Urteil: Der Lokomotivführer Naumann wird freigesprochen, da der Gerichtshof seine Zurechnungsfähigkeit anzweifelt. Die Kosten fallen der Staatskasse zur Last.

Vor dem Landgericht wurde gestern gegen den früheren Lokomotivführer Naumann wegen Beleidigung verhandelt. Es waren 45 Zeugen geladen. Die Sitzung mußte deshalb im Schwurgerichtssaal stattfinden.

Das Gericht setzte sich zusammen aus Landgerichtsdirrektor Voedeler, Landgerichtsrat Rib, Landgerichtsrat Tenge, Landrichter Dr. Klau, Landgerichts-Magister Bartels, Staatsanwalt Drüver. Die Verteidigung führte Dr. Meyer-Bremen.

Die Vorgeschichte der Klage

Ist kurz folgende: Lokomotivführer Naumann fühlte sich dienstlich wiederholt zurückgesetzt, weshalb er sich beschwerde führend an seine Vorgesetzten wandte. Er behauptete, Werkmeister Krüger ließe von verschiedenen seiner Arbeiter während der Dienststunden und auch außerhalb in eigenen Interesse Arbeiten verrichten, eine Bezahlung würde ihnen hierfür nicht, sie würden aber im Dienste bevorzugt. Er (Angeklagter) habe solche Arbeiten nicht verrichtet, daher die Zurücksetzung. Seine obersten Vorgesetzten waren natürlich überzeugt, daß diese Benachteiligung nur auf Einbildung beruhe.

Eine weitere Behauptung des Angeklagten ging dahin, Werkmeister Krüger habe der Eisenbahn gehörige Brille von der Lokomotive in seine Wohnung schaffen lassen.

Der Angeklagte beschuldigt weiter zwei Kollegen, sie hätten sich in Dienst betrunken, einer von diesen (Lokomotivführer Hols), hätte auf der Straße Oldenburg-Ösnabrück zwischen den Schienen gelegen. Die angeführten Erhebungen ergaben, daß die Anschuldigungen erfinden waren. Naumann wurde deshalb im Dezember v. J. der Dienst zum April d. J. gekündigt. Hierüber scheint er sehr in Wut geraten zu sein, denn er wandte sich nun mit je einer

Eingabe an den Großherzog und an den Landtag

in der er die erwähnten schweren Beleidigungen wiederholte. Er beschuldigte weiter den Oberbaurat Kanafier, er habe für ihn bestimmte Sachen kraftfrei auf der Eisenbahn befördern und Feuerungsmaterial durch Angestellte in seine Wohnung schaffen lassen.

Die Angelegenheit wurde vom Landtag in einer Kommission behandelt, da das Material wegen des heftigen Charakters als nicht zur Verhandlung im Plenum geeignet befunden wurde. Das Schreiben des Naumann wurde der Regierung als Material überreicht. Von dieser wurde die Angelegenheit geprüft und dem Staatsanwalt übergeben, der dann wegen Beleidigung die öffentliche Anklage erhob.

Die Vernehmung des Angeklagten

ergibt, daß er wegen Kohlenunterschlagung zweimal disziplinarisch vorbestraft ist, in der Angelegenheit, die vor zwei Jahren so großes Aufsehen erregte. Er erzählt auf Verfragen den Vorgang des Vorkommnisses, wovon aber manches unverständlich bleibt. Man merkt aus seinem flüchtigen Blick und seinen blöden Fragen und Antworten seinen glühenden Haß heraus. Hier einige Proben:

Vors.: Wie kamen Sie dazu, Krüger zu beschuldigen, der es doch gut mit Ihnen meinte?

Angekl.: Der hat es so gut mit mir gemeint, daß er seit zehn Jahren hinter mir her war, wie der Teufel hinter der armen Seele! Ich wurde wiederholt gemäßigelt.

Vors.: Welche Beweise haben Sie dafür, daß Krüger die Brille gestohlen habe?

Angekl.: Dafür habe ich die Zeugen namhaft gemacht.

Vors.: Womit wollen Sie beweisen, daß die Leute, die von Krüger beschuldigt wurden, im Dienst Vorteile hatten? Es ist ja Tatsache, daß die Leute privatim beschäftigt worden sind, und zwar ohne Entgelt, aber den Beweis, daß die Leute deshalb Vorteile hatten, werden Sie schlecht erbringen.

Angekl.: Die Zeugen werden das schon zugeben müssen.

Vors.: Genau so haltlos ist Ihre Behauptung, daß die Brille aus dem Besitz der Eisenbahn kam.

Angekl.: Dafür sind die Zeugen geladen.

Wie eingangs erwähnt, hat der Angeklagte den Oberbaurat Kanafier in dem betr. Schreiben beleidigt. Der Passus lautet: „Da ich mir keine Vorteile verschaffen will, wie es Oberbaurat Kanafier getan hat“ usw.

Vors.: Was sind das für Vorteile, die sich Oberbaurat Kanafier verschafft hat?

Angekl.: Er hat durch Räder Verunreinigung in seine Wohnung schaffen lassen. Außerdem hat er Kartoffeln, Sagen, Schinken usw. auf der Eisenbahn kraftfrei befördern lassen. Ich habe eine Reihe von Zeugen dazu laden lassen.

Zeugenvernehmung.

Als erster Zeuge tritt Oberbaurat Kanafier vor.

Vors.: Wann erhielten Sie zuerst Nachricht davon, daß Krüger in seinem Interesse Brille von der Eisenbahn entwendet haben sollte?

Zeuge.: Genau ist mir die Sache nicht mehr in Erinnerung; es ist aber möglich, daß einer der Angestellten mir vor einigen Jahren davon Mitteilung machte. Ich verfolgte die Sache aber nicht, da ich die von dem Betreffenden gemachten Angaben keinen großen Erregung zuschrieb. Später erhielt ich dann Kenntnis davon durch den Angeklagten.

Vors.: Wie verhält es sich mit den Brille, die entwendet sein sollen?

Zeuge.: Es waren Proben von den verschiedenen Zeugen, zu deren Mitnahme Krüger berechtigt war.

Vors.: Durfte Krüger die Arbeiter privat beschäftigen?

Zeuge.: In außerdienstlichen Stunden wohl. Wenn es aber während des Dienstes geschah, mußte er um Erlaubnis fragen.

Vors.: War die Stellung Krügers so, daß er Leute bevorzugen konnte?

Zeuge.: Die Möglichkeit lag wohl vor, aber ich glaube nicht, daß er das getan hat. Krüger ist sehr stramm im Dienst, und das hat ihm viel Feinde gemacht. Man weiß ja auch, wie das ist: es gibt in jedem Betriebe immer Leute, die sich benachteiligt fühlen. Zur

Charakteristik des Angeklagten

möchte ich anführen, daß er alle Augenblicke kam und unbescholtene Arbeiter beschuldigte. Die Angabe schloß er dann stets mit den Worten: „So was kann bei mir doch nicht vorkommen.“ Ich ließ ihm fühlen, wie ekelhaft mir die Anschuldigungen waren.

Vors.: Kamen Ihnen nie Zweifel in bezug auf den geistigen Zustand des Angeklagten?

Zeuge.: Ein geistiger Defekt ist es zweifellos. Es war bei ihm förmlich eine Krantheit, Kollegen zu beschuldigen.

Vors.: Der Angeklagte behauptet, Sie hätten Feuerungsmaterial durch Krüger in Ihre Wohnung schaffen lassen.

Zeuge. (sehr erregt): Ich begreife nicht, wie der Angeklagte zu solchen Beschuldigungen kommt. Es ist ja unheimlich, eine solche Beleidigung auszusprechen. Niemand ist etwas Derartiges vorgekommen. Die Behauptung ist vollständig aus der Luft gegriffen.

Vors.: Weiter hat der Angeklagte behauptet, Sie hätten für Sie bestimmte Sachen kraftfrei auf der Lokomotive befördern lassen.

Zeuge. (in steigender Erregung): Ich bin ein paar mal in dienstlichen Interessen auf der Lokomotive mitgefahren. Dabei kann es vorgekommen sein, daß ich einmal einen Hagen mitgenommen habe. Dazu war ich berechtigt, ebenjotig, wie jeder Passagier Sachen ins Coupé mitnehmen darf. Außerdem ist vielleicht einmal von dem Wirt in Gude ein für mich bestimmter Kase dem Lokomotivführer übergeben worden, aber ohne meine Einwilligung.

Die Beschuldigung des Angeklagten in bezug auf seine Kollegen wegen der Trunkenheit hängt völlig in der Luft. Die Untersuchung hat nichts Derartiges ergeben.

Man fühlte es dem Zeugen nach, wie tief er durch diese Behauptungen verletzt war. Er zitterte vor Erregung und unterbrach sich oft mit Ausdrücken des Abscheus über solche Zumutungen.

Zeuge Werkmeister Krüger.

Der Vorsitzende befragt den Zeugen wegen der Brille.

Zeuge. erinnert sich nicht genau; er hat einmal Brille von Arbeiter in seine Wohnung schaffen lassen, wozu er aber berechtigt war.

Vors.: Haben Sie Ihre Arbeiter außerdienstlich beschäftigt?

Zeuge.: Ja, in einzelnen Fällen, wofür den Leuten eine Bezahlung geworden ist. In einigen Fällen lehnten sie es ab, eine Bezahlung anzunehmen; ein paar mal habe ich es vergessen, den Leuten die Arbeiten zu vergüten.

Vors.: Womit erklären Sie es, daß der Angeklagte gegen Sie vorging?

Zeuge.: Es ist mir absolut unverständlich, ich habe verständlich für ihn gesprochen.

Vors.: Waren Sie in der Lage, Ihre Untergebenen, die Ihnen Dienste leisteten, zu bevorzugen?

Zeuge.: Ich konnte es wohl, aber ich tat es grundsätzlich nicht.

Angekl.: Hat nicht ein Angestellter Schlosserarbeiten in Ihrer Wohnung ausgeführt? Hat er nicht einen Heub für Sie angefertigt?

Zeuge.: Davon weiß ich nichts.

Vors.: Der Angeklagte behauptet, ein Schlosser habe für Sie Arbeiten aus der Eisenbahndirektion gehörigem Material angefertigt.

Zeuge.: Das ist nicht wahr.

Vors.: Stehen Sie Arbeiter während der ihnen zustehenden Pause arbeiten, um die Zeit, die sie durch Privatarbeit versummen, nachzuholen?

Zeuge.: Darin habe ich allerdings gefehlt, das gebe ich zu.

Vors.: Forderten Sie einen Arbeiter auf, der Ihnen Kartoffeln brachte, dieselben gleich zu pflanzen?

Zeuge.: Davon weiß ich nichts.

Angekl.: Der Betreffende ist als Zeuge geladen.

Zeuge Lokomotivführer Effertz.

Vors.: Haben Sie Brille aus der Maschine geholt, die Ihnen zur Probe gegeben waren?

Zeuge.: Ich wurde von dem Vertreter einer Fabrik gefragt, ob wir die Sorte Brille einmal probieren wollten. Ich nahm sie und fragte, wie sie im Haushalt zu verwenden seien. Der Betreffende gab mir darauf Brille zu meiner Verwendung. Ich habe einige davon in meine Wohnung mitgenommen; es ist möglich, daß auch Krüger einige erhalten hat.

Vors.: Was halten Sie von dem Angeklagten?

Zeuge.: Nichts Gutes.

Zeuge Thole.

Vors.: Ist es wahr, daß Sie einmal betrunken bei Ösnabrück gelegen haben?

Zeuge.: Das ist vollständig aus der Luft gegriffen.

Vors.: Haben Sie den Angeklagten zum Schnaps-trinken verleitet?

Zeuge.: Nein.

Zeuge Schellhorn.

Vors.: Hat Krüger solche Leute im Dienst bevorzugt, die für ihn privatim Dienste leisteten?

Zeuge.: Darüber kann ich nichts sagen.

Vors.: Wurde darüber geklagt?

Zeuge.: Ja. Von wem geklagt wurde, weiß ich nicht.

Vors.: Haben Sie angezeigt, daß Krüger Brille gestohlen hat?

Zeuge.: Ja, bei meiner Vernehmung über meine Kohlenunterschleife.

Vors.: Es drängt sich einem immer wieder der Gedanke auf, daß etwas Pathologisches damit verbunden ist. Ich beantrage deshalb, einen

Psychiatrischen Sachverständigen zu laden.

Der könnte sich vielleicht doch schon ein Urteil darüber bilden, ob hier etwas Pathologisches in Betracht kommt. Der Staatsanwalt schließt sich dem Antrag an. Der Gerichtshof zieht sich zurück und verliert dann: Nach dem bisherigen Gange der Verhandlung sind dem Gericht auch Zweifel in bezug auf den Geisteszustand des Angeklagten aufgefallen. Der weiteren Verhandlung hat deshalb ein psychiatrischer Sachverständiger beizuwohnen.

Die Sitzung wird um 1 Uhr auf 4 Uhr vertagt. Der Angeklagte hält sich für vollständig gesund und bittet, den Arzt zu laden, der ihn bis jetzt behandelt hat.

Nachmittagsitzung.

Am derselben nimmt Direktor Dr. Brümmer-Wesmen als Sachverständiger teil.

Es wird mit der Zeugenvernehmung fortgefahren.

Zeuge Brinmann.

Zeuge. erzählt, er habe vor etwa 9 Jahren am Pferdemarkt einen Knaben mit einem Korb gesehen, der Brille enthielt.

Vors.: Sind Sie mit Naumann als Zeuge gefahren und haben Sie sich über Ihre Wahrnehmung ihm gegenüber geäußert?

Zeuge.: Es ist möglich, daß ich etwas darüber gesagt habe, gedacht habe ich mir eigentlich nichts dabei. — Im übrigen bestätigt Zeuge, daß den Lokomotivführern Brille zur Probe übergeben sind. Die Beamten hatten die Berechtigung, die Brille im eigenen Haushalt zu verwenden.

Vors.: Konnten Sie den Knaben, der den Korb hatte?

Zeuge.: Nein.

Vors.: Sind Sie von Krüger wegen der Brille befragt worden?

Zeuge.: Ihm gegenüber habe ich mich genau so geäußert wie hier.

Vors.: Haben Sie für Krüger Privatarbeiten verrichtet?

Zeuge.: Ich sollte einmal helfen, schließlich war es aber nicht nötig.

Zeuge Mühlensiebt.

Auf Verfragen führt er aus, ihm sei von dem verstorbenen Herrsch etwas über den Korb erzählt worden. Gesehen hat er ihn nicht.

Vors.: Haben Sie Krüger privatim geholfen? — Ja.

Vors.: Haben Sie die Arbeiten bezahlt erhalten? — Nein.

Vors.: Hat Ihre Frau geholfen?

Zeuge.: Das ist von den Mitarbeitern gesagt worden, beruht aber auf Unwahrheit.

Vors.: Wurde behauptet, daß die Leute, die Krüger halfen, im Dienst bevorzugt würden?

Zeuge.: Ja, das wurde gesagt.

Vors.: Haben Sie Ursache gehabt, sich über Krüger zu beschweren?

Zeuge.: Nein.

Vors.: Haben Sie gesagt, daß Sie fortgingen, weil Sie sich nicht mehr von Krüger unter die Füße treten lassen wollten?

Zeuge.: Nein. Ich bin von der Eisenbahn fortgegangen, weil ich mich nicht mehr verdienen wollte.

Zeuge Woged.

weiß nichts über die Brille auszusagen. „Meine Ansicht ist, daß

Krüger ein Opfer der Nachlust geworden ist. Er hat sich viele Feinde gemacht, daß er so scharf gegen die Trinker vorging. Naumann war fleißig, nüchtern und lebte immer für sich.“

Vors.: Haben Sie dem Angeklagten erzählt, daß Sie für Oberbaurat Kanafier einen Schinken auf der Lokomotive mitgebracht haben?

Zeuge.: Es ist alles aus der Luft gegriffen. Oberbaurat Kanafier ist einmal dienstlich mitgefahren. Bei der Gelegenheit hatte er einen Kasten bei sich.

Zeuge Geerten.

hat für Krüger gearbeitet und auch Bezahlung dafür erhalten. Hinsichtlich der Brille äußert er sich in demselben Sinne wie die anderen Zeugen. Er weiß nichts von Belang auszusagen.

Zeuge Ostmann.

hat während der Dienstzeit Krüger geholfen. Ihm ist die Arbeit bezahlt worden. Außerdem hat er außerdienstlich geholfen, wofür er keine Bezahlung erhalten hat. — Werkmeister Krüger erinnert sich nicht mehr.

Eine ganze Reihe von Zeugen weiß nichts von Belang auszusagen. Es handelt sich darum, ob sie Krüger während der Dienststunden oder während der freien Zeit geholfen haben. Einige bejahen es; verschiedene haben Bezahlung erhalten, andere nicht; einige erst dann, als die Untersuchung eingeleitet war.

Zeuge Meyer.

ist von seiner Stellung als Fuhrer in den Fahrdienst übernommen worden. Er hat das nicht als eine Bevorzugung angesehen; das kam häufiger vor. Kein Zeuge weiß etwas davon, daß die Arbeiter, die Krüger geholfen haben, im Dienst bevorzugt worden sind.

Zeuge Eberhoffer

sagt darüber aus, daß die zweiwöchige nächtliche Ruhepause, die den Arbeitern zustand, im Interesse Krügers vermindert worden ist. Sie haben die Arbeit mit 25 Hfg pro Stunde bezahlt erhalten. Den Arbeitern der Lohn um diesen Betrag gekürzt ist, darüber weiß niemand etwas auszusagen.

Vors.: Sind die Leute bevorzugt worden?

Zeuge: Ja, das ist vorgekommen. Ich beauftragte einen Arbeiter, eine bestimmte Arbeit zu tun. Er weigerte sich, und wandte sich an den Werkmeister Krüger. Ihm wurde dann von letzterem eine andere Arbeit gegeben. Ich beschwerte mich bei Krüger, daß der Arbeiter mir der Gehorsam verweigert hatte. Krüger rügte das zwar, weiter ist aber nichts davon gekommen.

Zeuge D.-R.-M. Eisenbahndirektor Graepel

hat über die Bestimmungen auszusagen, die die Beschäftigung der Arbeiter durch Beamte außerordentlich regeln. Die Bestimmung lautet, daß die Arbeiter dem Dienstherrn unterworfen werden dürfen, die Arbeiter müssen die Dienstleistung freiwillig tun, und die Arbeit muß angemessen honoriert werden. Die Beschäftigung und Bezahlung muß lebensmäßig geführt werden. Wenn das nicht gegeben ist, muß ich das rügen. Wenn die Leute während ihrer Pausen gegen Beschäftigung außerordentlich beschäftigt wurden, dann mag das dienstlich nicht erwünscht sein; es ist aber nicht viel dagegen einzuwenden. Zeuge bestätigt, daß der Angeklagte deshalb aus dem Dienst entlassen worden ist, weil er Kollegen der **Trunkkränklige** beschäftigtigte.

Der Angeklagte hat behauptet, D.-R.-M. Graepel habe ihm gegenüber behauptet, er sei von einigen Angestellten belogen worden.

Zeuge sagt darüber aus, daß er stundenlang mit dem Angeklagten verhandelt hatte, um die Angelegenheit einem für ihn weniger harten Abschluß zu bringen. Es ist möglich, daß bei der Gelegenheit ähnliche Ausdrücke gefallen sind. Es stellt sich bei der Vernehmung heraus, daß der Angeklagte auch eine

Privatklage gegen den Ober-Reg.-Rat Graepel

angeführt hat. Bei der Kündigung sind Ausdrücke gefallen, wodurch der Angeklagte sich in seiner Ehre beleidigt fühlte. Es ist aber zu keinem Termin gekommen.

Aus den Aussagen des

Zeugen Nath

ist von Interesse, daß er den Charakter des Angeklagten in ein schlechtes Licht rückt.

Der Angeklagte will von Nath gewarnt worden sein, da er einer von den Bestrittenen Krügers sei. Naumann hat u. a. behauptet, Nath habe ihm einen neuen Hund angefertigt. Es stellt sich aber heraus, daß es nicht den Tatsachen entspricht. Zeuge weiß davon nichts. Er hat einmal einen Esen nachgesehen und außerdem im Auftrag Krügers einen Hund auf seinen Wert geprüft, den Krüger sich kaufen wollte.

Zeuge Hüber

hat einmal bei der Bedienung einer Maschine in Barel einen Fehler gemacht. Angeklagter behauptet nun, die vom Stationsvorsteher in Barel gemachte Beschwerde sei unterdrückt worden. Angeklagter stellt das so dar, als sei die Unterdrückung zum Dank für die Hilfeleistungen erfolgt. Die Hüber dem Werkmeister Krüger geleistet habe. Es stellt sich heraus, daß die Beschwerde gerichtet an Krüger, sondern an Werkmeister Henjes gerichtet worden ist. Unterdrückt ist die Beschwerde nicht worden. Zeuge ist vielmehr zur Strafe für sein Versehen eine Teilung vom Aufwendungsdienspeniert worden.

Alle weiteren Zeugen wissen nur von Hörensagen etwas über die Verhältnisse. Der Vorsitzende sagt zu dem Angeklagten: Man gewinnt immer mehr die Ueberzeugung, daß Sie

alle Behauptungen aus den Fingern gesogen haben.

Sachverständiger Dr. Brümmer

Direktor der Irrenanstalt Wehnen: Ich muß erklären, daß ich Zweifel an dem geistigen Gesundheitszustand des Angeklagten habe. Ich habe im allgemeinen einen sehr ungünstigen Eindruck von dem Angeklagten genommen. Seine sämtlichen Behauptungen haben sich als gegenstandslos erwiesen. Er ließ sich durch gar nichts von seinen Ideen abbringen. Ich halte es deshalb für angebracht, wenn der Angeklagte weiter beobachtet wird. Das würde am besten in unserer Anstalt geschehen. Ich wiederhole, daß ich den Angeklagten für geistig nicht normal halte; nach meiner Ansicht ist er es auch nicht gewesen, als er die Verleumdungen getan hat.

Der Staatsanwalt beantragt, den Angeklagten zur Beobachtung seines Geisteszustandes auf 6 Wochen nach Wehnen zu überführen.

Der Verteidiger widerspricht dem Antrage des Staatsanwalts. Er befürchtet, daß eine Internierung auf 6 Wochen den Gesundheitszustand des Angeklagten ungünstig beeinflussen werde. Er macht den Vorschlag, die Sache so zu klären, daß er von Zeit zu Zeit beobachtet wird.

Die Frau des Angeklagten

läßt sich aus dem Zuschauerraum vernehmen. Ich melde mich als Zeuge. Ich habe der ganzen Verhandlung beigewohnt.

Der Angeklagte: Ich weigere mich ganz entschieden, mich dem Arzt zur Verfügung zu stellen. Ich bitte, in Bezug auf meinen Gesundheitszustand meine Gattin zu vernehmen, mit der ich seit 13 Jahren verheiratet bin.

Der Verteidiger bittet um eine kurze Pause, um sich mit dem Angeklagten und dessen Gattin wegen der Angelegenheit zu besprechen. Es tritt eine

Pause

ein. Nach derselben erklärt der Angeklagte sich bereit, sich dem Arzt, so oft es gewünscht wird, zur Beobachtung seines Geisteszustandes zur Verfügung zu stellen.

Der Staatsanwalt überläßt es dem Arzt, zu bestimmen, ob es genügt, wenn der Angeklagte alle paar Tage auf ein paar Stunden beobachtet wird.

Vors.: Versprechen Sie sich ein positives Resultat davon, wenn der Angeklagte von Zeit zu Zeit zu Ihnen kommt?

Dr. Dr. Brümmer: Besser würde es sein, wenn der Angeklagte längere Zeit bei uns bliebe.

Der Staatsanwalt beantragt, die Beweisaufnahme einzustellen zu schließen, bis Erhebungen über den Gesundheitszustand des Angeklagten angefallen sind.

Der Gerichtshof zieht sich zur Beschlußfassung zurück. Während der Beratung konferieren der Staatsanwalt, der Verteidiger und der Anwaltsarzt mit dem Angeklagten. Sie beschließen, ihn zu bewegen, auf längere Zeit nach Wehnen zu gehen. Angeklagter kann sich aber nicht dazu entschließen. Man hört aus der Beratung heraus, daß man äußerst rückföhrig voll mit dem Angeklagten verkehrt. Man hört z. B., daß der Staatsanwalt in äußerst wohlwollender Zone zu ihm sagt: „Seien Sie doch überzeugt, daß wir nur in Ihrem Interesse handeln.“

Der Gerichtshof verlinket nach kurzer Beratung, daß die Beweisaufnahme geschlossen ist.

Der Staatsanwalt: Wenn ich bereit war, dem Schluß der Beweisaufnahme zuzustimmen, dann geschah das nicht, weil ich annehme, daß die Sache schon sprichreif ist. Ich bin der Meinung, daß die Beweisaufnahme fortgesetzt werden soll, wenn der Herr Sachverständige sich ein abschließendes Urteil über den Gesundheitszustand des Angeklagten gebildet hat.

Der Verteidiger: Es könnte nur im Interesse der Verteidigung liegen, wenn die Sache jetzt zum Abschluß käme, da auf Grund des Urteils der Sachverständigen ja unbedingt Freisprechung erfolgen müßte. Ich schließe mich aber dem Antrage des Staatsanwalts an, da der Angeklagte fest dabei bleibt, daß er vollständig gesund ist. Den endgültigen Schluß der Beweisaufnahme kann ich nicht wünschen, da der Angeklagte noch Zeugen geladen hat, auf deren Vernehmung er großen Wert legt.

Nach kurzer Beratung verlinket der Gerichtshof, daß beschloffen worden ist, in der Beweisaufnahme fortzuführen.

Zeuge Revisor zum Stutzel

erklärt aus Befragen, daß die in der Bohlschiff aufgeführten Personen bis auf wenige Ausnahmen für die Zeit, wo sie gefahren und Arbeit für Krüger geleistet haben, keinen Lohn von der Eisenbahndirektion erhalten haben.

Zeuge Siebels

hat Krüger ein paarmal im Garten geholfen. Er hat Frau Krüger um einen Trunt Wasser. Dieser Bitte wurde nicht entsprochen. Er hat sich deshalb, als er wieder zur Hilfeleistung aufgefordert wurde, geweigert und eigene Arbeit vorgebracht. Seit der Zeit bin ich schlecht behandelt worden. Krüger war mir Schelligkeit und Niederträchtigkeit vor; er äußerte sich einmal in dem Sinne, daß ich mich freuen könne, wenn ich noch im Eisenbahndienst beschäftigt würde. Ich wurde zurückgesetzt, indem ich nicht für den Jahrsdienst berücksichtigt wurde.

Dierbaurat Kanaffier: Wenn der Zeuge nicht für den Jahrsdienst berücksichtigt wurde, dann hätte das seinen Grund darin, daß er kurzzeitig und ein langsamer Arbeiter war.

Vors. fragt den Zeugen Siebels, ob er Kohlen in die Wohnung des Dierbaurats Kanaffier geschafft habe. Zeuge bejaht dies. Bezahlung habe er dafür nicht erhalten.

Dierbaurat Kanaffier: Wenn das vorgekommen ist, bedauere ich das sehr. Ich weiß nichts davon. Ich hatte Anordnung getroffen, daß von mir gekaufte Kohlen in meine Wohnung geschafft werden sollten. Wenn der Zeuge mit der Arbeit beauftragt wurde, dann geschah das ohne mein Wissen; ich habe bis heute glaubt, daß die Kohlen von einem Fuhrmann gebracht worden sind. Wenn der Zeuge mir das gesagt hätte, würde ich ihm die Arbeit bezahlt haben. Ich bedauere es tief, wenn das nicht geschehen ist. Daß auf der Eisenbahn alles ordnungsmäßig abgegangen ist, beweist der Umstand, daß der Zeuge, wie er angibt, seine Markennummer abgegeben hat, als er zu der erwähnten Dienstleistung die Arbeitsstätte verließ.

Zeuge Siebels bestätigt das. Er hat geglaubt, Bezahlung vom Portier zu erhalten. Er hat Dierbaurat Kanaffier nichts von seiner Forderung gesagt.

Zeuge Werkmeister Henjes

weiß von den Beschuldigungen seines Kollegen nichts. — Nach einem Urteil über Naumann befragt, führt er aus, Angeklagter sei föhrlich gewesen. Im übrigen habe er

keine Rücksicht getan und wäre ein fleißiger und tüchtiger Arbeiter gewesen.

Zeuge Revisor Wagner

führt aus, daß der Angeklagte sich bei der disziplinaren Unternehmung dem Oberbaurat Kanaffier gegenüber sehr ungebührlich benommen hat. Der Angeklagte bringt ein neues Märchen vor. Er erzählt, ein Lokomotivführer habe für Genies 100 Mark in der Wertesaal 3. Klasse deponiert, die Genies verlinken solle. Er will dies von Wagner erfahren haben.

Zeuge weiß nichts davon.

Angeklagter stellt noch ähnliche Behauptungen auf. Die von ihm geladenen Zeugen wissen von nichts. Er gibt manche Ausprüche der Zeugen aus Datum an. Vom Vors. werden befragt, wie er das so genau wissen führt er aus: „Jeder ordentliche Mensch führt doch ein Tagebuch. Man kann nicht wissen, wofür es noch einmal gut ist.“

Verschiedene Ausprüche des Angeklagten, denen der Stempel der Unwahrscheinlichkeit nur zu deutlich aufgedrückt ist, lösen oft Heiterkeit in Zeugen- und Zuschauerraum aus.

Genaus werden wieder viele Zeugen benommen, die bei Krüger geholfen haben. Es mag auffällig erscheinen, daß eine so große Anzahl Arbeiter geholfen hat. Es kann deshalb zur Klärung dienen, daß Krüger 7 Schefffel Saat Land zu bearbeiten hatte.

Um 9.15 Uhr ist die Zeugenvernehmung beendet.

Vors.: Herr Direktor Brümmer, halten Sie es noch daran fest, daß der Angeklagte geistig unzurechnungsfähig ist?

Dr. Brümmer: Ich bin in meiner Auffassung nur noch bestärkt worden.

Waidhofer des Staatsanwalts.

Nicht nur der Gerichtshof und die Verteidigung, sondern auch ich stimme dem Herrn Sachverständigen bei, daß der Angeklagte nicht zurechnungsfähig ist. Da es sich aber um eine so schwierige Frage handelt, und man in Bezug auf Geistesgesundheit leicht Gefahr läuft, daß man das Opfer einer Täuschung wird, so glaube ich nicht, daß auf Grund der heutigen Verhandlung schon ein so schwerwiegendes Urteil gefällt werden kann. Wenn ich begründete Zweifel habe, daß es richtig mit dem Angeklagten liegt, so bin ich doch noch nicht in der Lage, Freisprechung zu beantragen. Man muß alles tun, daß die Frage, ob der Angeklagte geistig normal ist oder nicht, geklärt wird. Ich beantrage deshalb, daß der Angeklagte längere Zeit von dem Direktor Dr. Brümmer beobachtet wird.

Waidhofer des Verteidigers.

Die Frage, ob der Angeklagte geistig zurechnungsfähig ist, ist, soweit meines Erachtens bei Beurteilung der Sache vollständig aus. Ich bin der Meinung, daß der Angeklagte aus materiellrechtlichen Gründen freigesprochen werden muß, weil er sich mit Zug und Recht auf den Paragraphen 193, der von der Wahrung berechtigter Interessen handelt, berufen kann. Er will ja noch den Wahrheitsbeweis für verschiedene Behauptungen erbringen. Wenn ihm das auch nicht gelingt, so kommt ihm der Schutz des Paragraphen 193 doch zu. Als er die Eingabe an den Großherzog und den Landtag machte, wollte er zweifellos seine Interessen wahrnehmen. Ob der von dem Angeklagten eingeschlagene Weg falsch war, kommt hier nicht in Betracht; jedenfalls hielt er ihn für den richtigen, und er hat ja auch damit erreicht, daß die Kündigung bis zum Abschluß der Verhandlung aufgehoben wurde. Der Angeklagte war überzeugt von dem, was er sagte. Werkmeister Krüger ist durch die Verhandlung nicht vollständig entlastet worden. Es ist festgestellt, daß er Leute beschäftigt hat, wofür sie eine Bezahlung nicht erhalten haben.

Bemerken möchte ich noch, daß die Sache für den Angeklagten anders liegen würde, wenn er die Behauptungen dritten Personen gegenüber gemacht hätte. — Im übrigen möchte ich feststellen, daß auch

nicht der Echtheit des Vorwurfs auf Oberbaurat Kanaffier

haften geblieben ist. Er hat unter Eid behauptet, daß er von der Beschäftigung des Zeugen Siebels nichts gewußt hat. Ich beantrage also, den Angeklagten den Schutz des § 193 zuzubilligen, und bitte um seine Freisprechung.

Der Angeklagte

schließt sich dem Antrag seines Verteidigers an. Der Gerichtshof zieht sich zur Beratung zurück und verlinket alsdann, daß der Antrag des Staatsanwalts, Naumann nach Wehnen zu schicken, abgelehnt sei. Der Angeklagte wird, wie eingangs erwähnt, freigesprochen.

Schluß um 10 Uhr.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Geschäftliche Mitteilungen.

„Henneberg-Seide“
— für alle Toiletten-Zwecke! — zollfrei!
Muster an jedermann!
Nur direkt v. Seidenbrkt. **Henneberg, Zürich.**

Berg- und Sport-Zigaren.

Von Dr. Max Vogel, Meran in Tirol.

Mitteilung des Deutschen und Böhmerischen Alpenvereins.

„Berg-Zigaren“ gab es bisher nicht, wenigstens keine, welche wir nicht, als höchst verdächtig, mißtrauisch betrachteten; denn das Kraut, welches nur auf hohen Bergen zu wachsen ist“, erfreut sich gerade bei den Alpinisten keiner besonderen Beliebtheit. Mancher unter uns, welcher weiß — und eigentlich sollten wir das alle wissen! — daß das Nikotin Gift für die Nerven und ein Schmerzmittel ist, würde gewiß bei seinen Alpenwanderungen zu nikotinreichen oder sogenannten nikotinarmen Zigaren greifen, wenn dieselben nicht zugleich mit dem Nikotin auch Weine und Weh geschmack verloren hätten und deshalb zu jener Kategorie gehören, welche der Volksmund, wie oben angedeutet, charakteristisch. Der Raucher im Huns, dem Lungengymnastik gewöhnlich fast fremd ist, empfindet die schädliche Wirkung des Nikotins nicht ganz in dem Maße, wie der Bergsteiger, Jäger, Tourist und alle die übrigen Sportleute. Die föhrliche Anwendung, der bekümmerte Stoffwechsel, machen unseren Organismus widerstandsföhriger gegen die physiologischen Einwirkungen des Giftes. Die

Lunge, welche normal arbeitet und die wir in vollen Zügen mit dem belodenden Sauerstoff anfüllen, saugt zu gleicher Zeit auch Teile des schädlichen Zigarettenrauches auf, während bei den Stubenhockern Nikotin meistens nur durch den Speichel und den Magen in das Blut übergeht.

Ich war deshalb annehmlich überglücklich, als ich vor einigen Jahren gelegentlich einer Hofjagd Et. Kaiserl. Hofst. des Großfürsten Michael Nicolajewitsch durch den Kaiserl. Leibarzt Dr. von Zander eine Zigarette rauchte, welche nach dem Versprechen des Geh. Hofrates Professor Dr. med. Gerold in Halle a. S. hergestellt, absolut unschädlich war. Diese Zigaren, die sogenannten „Wenus-Paten-Zigaren“, welche in Bremen fabriziert und vom Petersburger Hofe von dort bezogen werden, zeigen die unschädliche Eigenschaft, daß ihr Geruch weder Fernerzeugung erzeugt, noch sonst einen nachweisbar schädlichen Einfluß auf das Nervensystem ausübt. Besonders beachtenswert fand ich die Tatsache, daß diese Zigaren jede schädliche Einwirkung des Nikotins ausschließen, ohne dabei Wohlgeschmack und Aroma irgendwie einbüßen.

Dichter und Feinschmecker sind oft beidermaßen. Es wunderte mich deshalb auch nicht, daß ich kurz darauf wiederum auf diese epochemachende Erfindung durch einen Auftrag des belanneten, jetzt auf Schloß St. Michael-Eppan wohnenden

Dichters Bierbaum, in der Stuttgarter „Hygiea“ auumerksam gemacht wurde, wodurch ich mich bewegen ließte, selbst der Sache näher zu treten und weitestgehende physiologische Versuche anzustellen. — Vom chemischen Standpunkte aus läßt sich die Nikotin-Unschädlichkeit der Wenus-Paten-Zigaren und -Zigaretten kurz dahin erklären, daß das Nikotin durch sachgemäße Präparation der Rohstoffe mit vegetabilischen Stoffen in eine unschädliche Geruchverbindung übergeföhrt wird. Das Nikotin wird dadurch überhaupt nur in der Form der geruchsauren Verbindung in den menschlichen Organismus eingeföhrt, wobei die, den Geruch begleitenden Nebenpräparationsstoffe, antiseptisch wirkend, eine physiologische absolute Nikotin-Unschädlichkeit bewerkstelligen. Von emittierter Wichtigkeit ist der Umstand, daß die „Patens-Zigaren u d Zigaretten“ nie bedeutsame Herzkraftigkeit und solche Stimmung erzeugen. Das bringt das Versteigen und der Sport ohnehin mit sich und weitere Stimulierung dazu sollte deshalb tauschlich vermieden werden. Um diese Fabrikate jedem bequem zugänglich zu machen, werden dieselben, auch in kleinen Quantitäten und in allen Preislagen, von der Fabrik direkt an die Konsumenten versandt.

Esche's Normalpfeife
(D. R. G. Nr. 162 231)
ist entschieden die praktischste Pfeife der Welt. Stets luftdicht, immer mildes Rauchen, niemals verstopft, seltene und leichteste Reinigung.
Liefere diese Normalpfeifen in kurz (sind ganz vorzügliche Jagdpfeifen), sowie halblang und lang mit Porzellan-, Holz- und überlöteten rohen Meerschamköpfen.
Illustrierte Preislisten meiner sämlichen Pfeifen u. s. w. gratis und franko.
F. C. Gustav Esche
in Hochheim-Erfurt Nr. 34.

Damen- u. Kinder-Wäsche.
Reiche Auswahl. Sehr billig.
Uebernahme ganzer Brautausstattungen unter Garantie.
P. F. Ritter,
Oldenburg i. Gr., Langestr. 79.

Neu!!! Neu!!! Neu!!!
Großartig, interessant!!!
Gasthof Alt-Oldenburg.
Im Monat November jeden Abend 7 1/2 Uhr anfangend, Sonntags 5 Uhr:
Grosses Konzert,
ausgeführt von der Damen-Kapelle „Sylvia“.
— Ganz hervorragende Musik. —
Eintritt frei!
Es ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein
Gust. Märtens.

Königsberger Geld-Lotterie.
Zieh. 10. u. 11. Nov. Spig. 50,000, 20,000. Los 3 M. Porto u. Liste 50 s. extra.
Geißlich-Thür. (Mitteldeutsche) Geld-Lotterie.
100,000 Lose, 40,500 Gewinne u. 6 Prämien im Gesamtbetrag von M. 1,200,600.
Zieh. 1. Kl. 11., 12. Novbr. Lose 1/4, 1/2, 1/2, 1/4.
Preis M. 3,50, 7, 14, 28.
Lose empf. u. versendet das Bank- u. Lotterie-Geschäft **Franke & Cie., Lübel,** Konz. Hauptkoll.

Henkels Bleich-Soda

Kaufe jederzeit Pferde zum Schlachten. Eigener Transportwagen. **F. Spickermann, Oldenburg,** Kirchstr. 25a. Fernsprecher 333.

36. Volkunterhaltungsabend
am Sonntag, den 1. Novbr. 1903, abends 7 Uhr, im „Hotel zum Lindenhof.“
Programme, als Eintrittskarten gültig, bis Sonnabend 10. d. Sonntag 20. d. sind zu haben bei den Herren **Fr. Lührs, Uhrmacher, Heiligengeiststr. 17,** und **Joh. Wader, Buchbinder, Daarenstr.**
Der Ausschuss.

Lagerraum ist abzug., in der Nähe der Bahn bele. Nähn. Rosenstr. 14.
Bereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.
Jeddeloh I.
Am Sonntag, den 8. November:
Tanzmusik,
wozu freundl. einladet **Wih. Witte.**
Zwischenahn.
Zum grünen Hof.
Sonntag, den 1. November:
Großer Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein **G. Schröder.**

Klub Harmonie.
Sonntag, den 1. November:
Tanzfränzchen
im **Oldenburger Schützenhof.**
Anfang 7 Uhr.
Einführungen gestattet.
Der Vorstand.

Saal- u. Schießverein „Freischütz“.
Sonntag, den 1. Novbr.:
Ball
im Vereinslokal bei Herrn **G. Barkmeyer** (Drielerstr. 107). Anfang 5 Uhr.
Hierzu ladet ein **Der Vorstand.**

Katholischer Gesangverein zu Osternburg.
6. Stiftungsfest
in Frohns Sälen am Sonntag, den 1. November 1903.
Gesellschafts-Abend verbunden mit **Tanzkränzchen.**
Saal-Offnung 5 1/2, Anfang 6 Uhr.
Der Vorstand.

Klub Grunewald.
Am Sonntag, den 1. November:
BALL
im Vereinslokal (Al. Weitehaus). Hierzu ladet freundl. ein Anfang 5 Uhr. **Der Vorstand.**

Madorst. Verein Blüh' auf.
Am Sonntag, den 1. Novbr.:
BALL
im Vereinslokal, Ww. Theilmann. Hierzu ladet freundl. ein **Der Vorstand.**

Wahnbeck. Hesterkrug.
Sonntag, den 1. November:
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **M. Röben.**

Klub „Gemütlichkeit“ der Eisenbahn-Berufstätte.
Am Sonntag, den 1. Novbr. 1903:
BALL
im Saale des Herrn **Schmidt, Eversten** („Für frohl. Wiederkunft“). Anfang 5 Uhr. **Der Vorstand.**

Allgem. Ortskrankenkasse für die Gemeinde Edewesht.
Am Sonnabend, d. 7. Nov. d. J., abends 7 Uhr:
Außerordentliche **Generalversammlung** in Orths Galthause hiersehlst. Tagesordnung: Abänderung der Statuten.
Der Vorstand.

Oberlether Krug. Oberlethe.
Am Sonntag, den 1. Novbr. 1903:
Ball
des **Gesellen-Vereins „Einigkeit“** bei **Aug. John.** Anfang abends 7 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Junggesellen-Verein Ohmstede.
Sonntag, den 1. November er.:
Ball
im Vereinslokal „Müggenkrug“. Es ladet freudl. ein **Der Vorstand.**

Der Geflügelzüchter-Verein Oldenburg, eingetr. Verein,
veranstaltet am Sonnabend, den **31. Okt.,** und Sonntag, d. **1. Nov.,** seine
2. Geflügel-Ausstellung
in **Doodts** Stablfement. Die Ausstellung ist an beiden Tagen von morgens 9 Uhr bis abends 8 Uhr geöffnet. Entree 50 Pfg., Kinder 25 Pfg. Rosinhaber haben gegen Vorzeigung des Lojes mit Kupon einmaligen freien Zutritt. Sonnabend mittag 12 Uhr: Auktion d. prämierten Tiere. Sonntag abend 6 Uhr: Verlosung. Freitag nachm. von 8 Uhr an ist eine Beichtigung gegen ein Entree von 1 Mark gestattet.
Zu zahlreichem Besuch ladet höfl. ein **Der Vorstand.**

Bloherfelde.
Am Sonntag, den 1. November:
Ball,
wozu freudl. einladet **D. Guntemann.**

Turnverein vor dem Haarentor.
Sonntag, 1. Nov.:
1. Stiftungsfest,
bestehend aus **Schauturnen u. Ball,** im Vereinslokal, **Heinr. Dieks,** Ofener Chauffee.
Anfang des Turnens 5 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **Der Turnrat.**

Metzendorf. Sonntag, 1. Nov.: Ball,
wozu freudl. einladet **S. Fröfhe.**

Donnerschwee. Radfahrer-Verein „Radlerlust“.
Am Sonntag, den 1. November:
Stiftungsfest,
bestehend in **Saalfahren** mit nachfolgendem **Ball,** im Vereinslokal „Grüner Hof“. Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Knechte- und Antischer-Verein Oldenburg und Umgegend.
Am Sonntag, den 1. November:
Ball
im Saale des Herrn **B. Penke** („Tonhalle“), Osternburg. Einführungen sind gestattet.
Der Vorstand.

Nastede. Sonntag, den 1. Nov. BALL,
wozu freundlichst einladet **G. zum Brook.**

Odeon: Eversten.
Am Reformationsfest, den **31. d. Mts.:**
Konzert.
Anfang 4 Uhr nachm.
Eintritt frei!

Sprunp bei Blankenburg.
Am Sonntag, den 1. November:
Öffentlicher Einweihungs-Ball.
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein **Carl Cordes.**

Klub „Edelweiß“.
Sonntag, den 1. Novbr. d. J.:
Tanzkränzchen
im **Hotel „Kaiserhof“.**
Anfang 7 Uhr.
Einführungen sind gestattet.
Der Vorstand.

Oldenburger Schützenhof.
Sonntag, den 1. November:
Großes

Streich-Konzert
der Infanterie-Kapelle unter pers. Leitung des Herrn **Chrich,** Anfang 4 Uhr. Entree 30 s. Es laden freundlichst ein **Chrich, D. Meyer.**

Nastede. Hof von Oldenburg
Am Sonntag, den 1. Nov.:
Ball.
Tanz-Abonnement 1 M. Es ladet freundlichst ein **G. Ablers.**

Osternburg.
Am Sonntag, den 1. November:
Öffentl. Tanzvergnügen,
wozu freundlichst einladet **L. Koopmann, Bremer Chauffee.**
Dweelbäte.
Am Sonntag, den 1. Novbr.:
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **Gerh. Garmö.**

Hessisch-Thür. Staats-Lotterie.

Hauptgewinne:

ev. $\frac{3}{4}$ Million

Ziehung 1. Klasse 11.-12. Nov.

offerierte:

Originallose zu amtlichen Preisen

$\frac{1}{8}$ Mk. 3.50, $\frac{1}{4}$ Mk. 7.—, $\frac{1}{2}$ Mk. 14.—, $\frac{1}{1}$ Mk. 28.—

auf Wunsch auch unter Nachnahme und garantiere für prompte und diskrete Bedienung.

D. Lewin

staatl. konzess. Haupt-Kollektur.

Oldenburg i. Gr., Schüttingstr. 14.

Hamburger Engros-lager Leopold Moses & Co.

Empfehlen ein großes Lager in **Wäsche.**

Damenhemden in prima Stoff 1.10, 1.35, 1.55, 1.80 Mk. usw.
Gute Hemden mit Handstickerei v. 1.60 an bis 3.50 Mk.
Damen-Hosen in prima Stoff 1.10, 1.40, 1.55, 1.90 Mk. usw.
Nachtjacken in prima Stoff 1.20, 1.50, 1.70, 2 Mk. usw.
Nachtthemden, prima Ware, schon von 2.40 Mk. an.

**Bunte Hosen und Nachtjacken.
Flanell-, Pique- und Zwischenröcke.**

Korsetten

in prima Stoff und tadellosem Sitz.

Wiederkorsetten, sehr gute, im Preise von 1.50 u. 2.30 Mk.

Werte Fran Doktor!

Wenn Sie in letzter Zeit **Tell-Schokolade** nicht mehr gegessen haben, werden Sie bei einem neuen Versuch überrascht sein über den außerordentlich zarten Geschmack dieser bekannnten sehr geschätzten Marke; niemand mehr von uns mag eine andere Sorte haben.

* Fabrikanten: Hartwig & Vogel, Dresden, Bodenbach, Wien.

Klub „Hera“

Donnerstages.

Am Sonntag, den 1. Nov. 1903, im „Roten Hause“;

Tanzfränzchen,

wozu freundlichst einladen

Oskar Krause.

Der Festauschuss.

Beginn 4 Uhr. Eintritt frei.

Was beginnen wir mit unserer Tochter??

Durch Besuch uns. Hausmädchenschule bietet sich Gelegenheit zur Ausbildung als besseres Hausmädchen, Stütze, Jungfer. Die Abtheilung Fröbelschule bildet Kindererz. I. II Klasse und Kinderpflegerinnen aus, die Abth. Kochschule bietet Gelegen. zur Erlang. der feinen u. bürgerl. Küche sowohl für künftige Hausfr. als die Berufsköchin. Kursus 2-6 Monat. Prosp. grat. u. franco jed. Schül. erh. wiederh. Stell. ebenso jed. Stellensuch. Beste Quelle für weibl. Personal. Erna Grauenhorst Vorsteherin, Berlin, Wilhelmstr. 10.

Tanz-Unterricht

aesth. Gymnastik

im Augusteum.

Mein Unterricht beginnt am Freitag, den 6. Novbr., abends 6 Uhr für Damen, 8 1/2 Uhr für Herren.

Weitere Anmeldungen erbeten.

Osterwind.

Bevorzugt wird von allen Kennern der seit 1880 bewährte **Goll. Rauchtobak** bei **B. Becker** i. Seesen a. S. 10 Pf. Lit. 2. aut. fr. S. M.

Zu kaufen gesucht ein noch gut erh. **Trädr. Handwagen**, Tragfr. 500 Pf. Näheres **Copienstr. 2.**

Zu verkaufen ein schönes **Bullenfah.**

M. Sudelmann, Alexanderstr. Billig zu verk. eine **Bettstelle**, neu. Ziegelhofstraße 15.

Zur Umziehzeit, Aussteuern, Neueinrichtungen zc.

Verkauf nur gegen bar.

empfehle zu wirklich billigen Preisen:

Emaillwaren, Holz- und Bürstenwaren, Blechwaren, verzinkte Waschbälgen, Waschtöpfe, Ascheimer, Fendeleimer, Messer, Gabel, Löffel, Kaffeemühlen, Petroleumföcher, Wirtschaftswagen, Torf- und Kohlentafeln, Dfenschirme, Feuergeräte, Plättisen, Feudel zc. zc.

Einziges Emaille-Spezialgeschäft i. Gr. D.

Emaille-Warenhaus

Emil Huhold.

Geschäfts-Gröffnung.

Am Sonntag, den 1. November ds. Js., eröffne ich unter der Firma

Alex Goette ein **Glas-, Porzellan- u. Steingutgeschäft,**

en gros und en detail.

Indem ich reelle Ware bei billigster Preisstellung zusichere, bitte ich höflichst um Unterstützung meines junges Unternehmens.

Gochachtungsvoll und ergebent

Alex Goette.

Hervorragende Zigarren-Spezialitäten

von



Oldenburg i. Gr.

Bremen.

Nr. 46. Marca Brevas. Per Mille Mk. 60.

In Kisten à 100 Stück zu 4 Bunden à 25 Stück verpackt. Diese Zigarre zeichnet sich ganz besonders durch ihre vorzügliche, aromatische Qualität und den sicheren, weissen Brand aus und findet bei Rauchern einer ff. angenehmen und mittelschweren Qualität bei grosser Façon allgemein guten Anklang.

Oldenburg i. Gr., Langestrassse 36.

Kriegerverein Nadorf. Versammlung

am Sonntag, den 1. November, abends 6 Uhr beim Vereinsfreunde Joh. Helms.

Tagesordnung:

1. Aufnahme betr.
 2. Ball betr.
 3. Weihnachtsverlosung betr.
 4. Verschiedenes.
- Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Zwischenahn. Saal-Schießverein

„Blüh auf.“

Sonntag, den 1. Novbr.:

BALL

in Eilers Gasthof,

wozu freundlichst einladen
Der Vorstand und
Joh. Gilck.

Zur fröhl. Wiederkunft, Evertsen.

Am Reformationsfest, den 31. d. Mts.:

Konzert.

Anfang 4 Uhr nachm.

Eintritt frei.

Ammerländischer Verein Oldenburg.

Ball

am Sonntag, den 1. Nov. 1903,

im „Hotel Deutscher Kaiser“

(Bauf. Bodmann).
Anfang 4 Uhr.
Der Vorstand.

Billig zu verk. ein fast neues **Plüschsofa**, **Kommode**, **Bett**, **Cortontisch**, 4.

— uff einmal — merkt der Mann, det er von unten fixiert wird, und kostt ganz müdend nach mir herunter, so daß ich förmlich einen Schreck freie. Ich lasse mich ins Bockshorn jagen und sehe ruhig weiter zu, wat der Mann uff'n Circus kreibt. Nun wird er mild und ich sehe ganz deutlich, wie er mit mir die jebaltte Faust droht. Ich fixiere ihn aber ruhig weiter, und, wat meinte, wat nun folgt? Der Geschäftliche rückt den Kauf der Kanone jezu mich und schreit: "Ja lasse ihm aber ruhig schießen und stehe weiter durch mein Teleskop." — Wenn er aber getroffen hätte? — Und wenn schon. Ein Kanonenknall wou'n Circus braucht ja — wie ein Astronom ausgerechnet hat — 5 Millionen Jahre, bis er zur Erde gelangt. Bis dahin bin ich längst tot, Jahre, bis er ein wenig lebendiger fähig. — Willste den Einsichtigen noch mal fixieren? Et kostet nur 3 Meter und is unerschütterlich. Die Geschäftliche off'n Circus können uns jar nicht. — Adress! bin ich eingeschickert und jung mit ihm nach Hause, wo er sich nicht ober off'n Hof zu stehen hatte. Ich sah aber bloß lauter Doppelsterne, weil ich alles doppelt sah, und von meine 3 Meter habe ich bis heut noch nicht wieder gesehen.

Das Gericht erkennt, daß der Zeuge offenbar angetrunken war, auf Artprüfung.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Bei der Post.

auf der Rasenseite ist der Rasen ganz zurückgetreten, so daß die Postreize zur Wartierung der Grenze jetzt anscheinend im Wege selber steht und, namentlich im Jüweliert, Spaziergänger außerordentlich hinderlich ist. Wiederholt sind dort Passanten gestolpert. Es bedarf wohl nur dieses Hinweises, um Aenderung zu schaffen.

An den Tierfuchverein in Oldenburg.

Die Zeit des Schwemmschlachtens rückt jetzt für die kleinen Leute, welche ein oder zwei Schweine haben, immer näher heran. Nun müssen viele Leute sich veranlassen, ihre Schweine selber zu schlachten, teils um das Geld für den Schlachter, oder auch um die Wege zu sparen, wenn der Schlachter vielleicht auf einer anderen Stelle durch irgend einen Zufall länger aufhalten kann, während er vielleicht schon auf einer weiteren Stelle hätte sein sollen, um zu schlachten. Ein jeder dieses hat am Sonntagmorgen, den 25. d. M., ein Schwein mit schlachten lassen. Der Schlachter ist nicht da, das Wasser zum Abwässern ist heiß, und nun geht der Mann in den Stall, holt sein Schwein heraus und fängt an zu schlachten, und was jetzt folgt, spottet jeder Beobachter. Ein Laie kann doch kein Schwein regelrecht schlachten, und müßte solches energisch verboten werden. — Ich würde hiermit den Tierfuchverein ersuchen, mit allen um zu Gebote stehenden Mitteln und Kräften dahin wirken zu wollen, daß beim Schlachten eines Schweines immer eine Person zugegen ist, welche des Schlachtens kundig ist. Daß jeder hingehen kann und es versuchen, das ist ja grauenhaft.

Ernst Freitag.

Kirchennachrichten.

Kaubertische.

Am Reformationsfest, Sonnabend, den 31. Okt.:
1. Hauptgottesdienst 9 Uhr: Pastor Willens.
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Pleus.
Abendmahlsgottesdienst 3 Uhr: Pastor Schneider.
Abendgottesdienst 6 Uhr: Vortrag: Wie Luther Reformator wurde. Pastor Sultmann.
In allen Gottesdiensten Kollekte für den Gustav Adolf-Verein.

Am Sonntag, den 1. Novbr.:

1. Hauptgottesdienst 9 Uhr: Pastor Schneider.
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Willens.
Kindergottesdienst 3 Uhr: Pastor Willens.

Die Kirchenbücher werden geführt im Bureau der ersten Pastorei Malienstraße 4, und zwar nur an Werttagen von 0-1 Uhr.

St. Johannis.

Am Reformationsfest, den 31. Okt.: **Kein** Gottesdienst. Sonntag, den 1. Novbr., vorm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. Pastor Thien.

Garnisonkirche.

Am Reformationsfest, Sonnabend, den 31. Okt.: Gottesdienst 10 1/2 Uhr: Distributionsprediger Rogge. Kindergottesdienst: 12 Uhr: Distributionsprediger Rogge. Am Sonntag, den 1. Novbr.: **Kein** Gottesdienst.

Sternburger Kirche.

Am Reformationsfest, Sonnabend, den 31. Okt.: Gottesdienst 10 Uhr: Hilfsprediger Wöbken. Am Sonntag, den 1. Novbr.: Gottesdienst 10 Uhr: Hilfsprediger Wöbken.

Kirche zu Ohmstedt.

Am Reformationsfest, Sonnabend, den 31. Okt.: 9 1/2 Uhr: Gottesdienst. Kollekte für den Gustav Adolf-Verein. Am Sonntag, den 1. Novbr.: 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Beichte und Abendmahl. Von Sonntag, den 1. Nov., an beginnt der Gottesdienst präzis 10 Uhr.

Kirche zu Gersten.

Am Reformationsfest, Sonnabend, den 31. Okt.: Gottesdienst 10 Uhr: Kollekte für den Gustav Adolf-Verein. Am Sonntag, den 1. Novbr.: 9 Uhr: Beichte und Abendmahl. 10 Uhr: Gottesdienst. Danach Kinderlehre.

Kirche zu Ofen.

Am Reformationsfest, Sonnabend, den 31. Okt.: 9 1/2 Uhr: Gottesdienst; keine Kinderlehre. Kollekte für den Gustav Adolf-Verein. Am Sonntag, den 1. Novbr.: 9 1/2 Uhr: Gottesdienst; danach Kinderlehre.

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10 1/2 Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Baptisten-Kapelle, Wilhelmstr. 6.

Sonntags, Gottesdienst morgens 9 1/2 und nachm. 4 Uhr.

Friedenskirche.

Sonntags, morgens 9 1/2 u. abends 7 Uhr: Gottesdienst.

Gv. Männer- und Jünglingsverein.

Sonntag, den 1. Novbr., abends 8 Uhr: Versammlung Mühlenstraße 17. Besuch des Bundesagenten. Gäste willkommen.

Schluss des redaktionellen Teiles.

Geschäftliche Mitteilungen.

Warnung. Seitdem man weiß, daß es in der Viehhaltung ohne den Brodmann'schen Futteralk nicht mehr geht, suchen manche Reisende ihren unwiderwertigen Kauf dadurch in den Mann zu bringen, daß sie sagen: Sie kämen von Brodmann in Leipzig-Gut ist'n. Tatsächlich, aber sind sie Reisende einer ganz anderen Firma, und leider merkt der Käufer erst nach Empfang der Ware, daß er betrogen worden ist. Voricht ist daher dringend geboten. Man laufe nur von solchen Reisenden, die sich als Vertreter Brodmann's legitimieren können. Es gibt auch einzelne unreelle Wiederverkäufer, die ein schlechtes unbrauchbares Knochenmehl als echten Brodmann'schen Futteralk verkaufen; Man merke: Wo der Brodmann'sche Futteralk echt zu haben ist, da ist ein Brodmann'sches Viehgeschild angebracht. Wo man den echten Brodmann'schen Futteralk nicht erhalten kann, werde man sich am besten direkt an die Fabrik M. Brodmann in Leipzig-Gutrisch.

Widende Künste.

— Gibt es überhaupt eine Nachahmung der Natur? in der Kunst? Diese schwierige Frage beantwortete Edwin Hodge, der Freund Nietzsche's; wir entnehmen seine Ansjauung dem „biographischen Versuch“, den Prof. Curtius (Tübingen, Verlag von J. C. C. Mohr) über ihn veröffentlicht. Nachahmung der Natur in der Kunst wäre eine schöne Sache: wenn man sich nur etwas Bestimmtes dabei denken könnte. Was man Natur nennt, ist ein Produkt eines objektiven Faktors (der äußeren Dinge) und des subjektiven Betrachters. Im Kopf eines Nietzsche, Claude Lorraine, Titian ist dieselbe Natur etwas ganz anderes als im Kopf eines Spießbürgers, in welchem sich die Welt spiegelt wie in der Rundung eines Glases, verzerrt und aufgehoben. Man könnte auch sagen: die Natur ist wie ein Musikinstrument; freilich kommt es auf ihren edleren Bau an, daß der Ton ein voller und warmer werde; aber sie erklingt nur in der Hand des



Forman (Schmupfenlöser)
stark erprobt und ärztlich-ideales Schmupfenmittel bezeichnet! Bei leichtem Schmupfen Forman-Watte (Loke 30 Pf.) Bei starkem Schmupfen Forman-Kapseln (50 Pf.) zum Inhalieren mittels Nischglöschens. **Wirksam** frappant! Bei beginnendem Schmupfen fast unfehlbar. In allen Apotheken. Man frage seinen Arzt.

Die irrige Meinung, daß ein mäßiger Schmupfen gesund sei und den Ausbruch anderer Krankheiten verzieht, ist zu verwerfen. Der Schmupfen ist eine Krankheit wie jedes andere körperliche Leiden und muß sofort energisch bekämpft werden. Ein vernachlässigter Schmupfen hat oft die schwersten Komplikationen im Gefolge, namentlich bei Kindern und Personen mit garter Konstitution. Deshalb muß jeder Schmupfen vom ersten Tage an sorgfältig behandelt werden. Als Mittel ist „Forman“ anzuwenden, der Schmupfenlöser, der ärztlich-erprobt mehrfach als geradzum ideales Schmupfenmittel bezeichnet wurde. Forman ist ein Kondensat eines produkt aus Formaldehyd und Menthol. Seine Anwendung ist eine sehr einfache. Bei leichtem Schmupfen genügt die Formanwatte, die in feinen, wohlfeilen Dosen verkauft wird, bei starkem Schmupfen wird der Formanlöser (in Pastillenform) mittels eines kleinen Nischglöschens inhaled. Das Eigenartige seiner Wirkungsweise ist, daß das Mittel fast momentan eine Erleichterung im Kopfe und in den Nasengängen verursacht.

Unter Nummer 195249 haben die Gebrüder Knust in Ulm vor einigen Tagen einen Patentanspruch für eine neue unzerbrechliche Tabakpfeife mit feinem Porzellanring und Emailumfassung erhalten. Die Pfeife sieht durch ihre Brundholzimitation und sonstige schöne Ausstattung sehr elegant aus und dürfte daher, da sie auch durch ihre juristische Einrichtungs für gutes Rauchen bürgt, allen Rauchern sehr willkommen sein. Es ist zu wünschen, daß diese neue Pfeife, die unter dem Namen „Ulmer Emailpfeife“ in den Handel kommt, einen eben solchen Weltrauf erreicht, wie ihre Vorgängerin, die rüchlichst bekannte Ulmer Majorpfeife, von der sich ein Fabrik gefertigt. Es ist dies umso mehr zu wünschen, als die Herstellung dieser Pfeife sehr viel Sorgfalt erforderte, so daß ein Emailleierwerk eine Stange eingeringelt werden mußten. Die Erzeugung des Email erfordert allein 3 Dezen mit 3000° Hitze, und es ist interessant, zu beobachten, wie durch diese enorme Hitze die verschiedenen Mineralien (Quarz, Feldspat etc.) in eine flüssige Masse verwandelt werden. Die Pfeife wird ohne Zweifel in den bet. Rauchertreffen beliebt werden, zumal der Preis nicht teuer erscheint. Die Pfeife wird auch mit echtem Meerfuchampfer geliefert. Beides Weihnachtsgeschenk für Raucher.

Kufeke's Kinder-mehl
hervorragend bewährt bei Darmkatarrh, Blarhoe, Brechdurchfall etc.

Großh. Sparcassette zu Oldenburg
Bestand der Einlagen am 1. Sept. 1903 19,321,512 Mk. 95 Pfsg
Im Monat Sept. 1903 sind:
neue Einlagen gemacht 164,027 „ 91
dagegen an Einlagen zurückgezahlt . . . 185,568 „ 88
somit Bestand der Einlagen am 1. Oktbr. 1903 sind 19,299,972 „ 08
Bestand der Activa (einschließlich belegte Capitalien und Kassenschatz etc.) 20,710,111 „ 85

Bartholomäus, die im Jahre 1833 von Karl Albert von Italien freierlich als „thronberechtigt“ anerkannt worden war, als Paolo I. aber im Jahre 1832 gestorben war, brach eine Revolution aus. Die Bevölkerung von Savolara trat in milder Entschlossenheit das „göttliche“ Recht und das salische Gesetz mit Füßen, weigerte sich, den Sohn Paolos I. als König anzuerkennen und proklamierte die Republik. Savolara hielt es für unnützig, den Wächtern diesen plötzlich eingetretenen Wechsel des Regierungssystems zu notifizieren, und suchte nur die Zustimmung Italiens zu erlangen. Sie erhielt sie, und der Freundschaftsbund zwischen den beiden Staaten wurde erneuert. Der Präsident d. Republik Savolara wird für zehn Jahre gewählt. Die Frauen haben Wahl- und Stimmrecht; ein stehendes Heer gibt es nicht.

— Poetenschilder. Aus Paris wird uns geschrieben: Der Dichter Maurice Rollinat ist heute, Montag früh, in einem Privatirrenhause in Joven, wo er vor einigen Tagen Aufnahme gefunden hatte, gestorben. Als er in das Irrenhaus gebracht wurde, war sein Zustand bereits sehr ernst. Infolge der Neurasthenie war der Marasmus seines Körpers weit vorgeschritten. Das Schicksal dieses Dichters, der im 58. Lebensjahre unter so traurigen Umständen stirbt, ist ein packendes Beispiel für den Einfluß, den eine zur rechten Zeit gebrachte Zeitungsnote auf das Publikum ausüben kann. Es war etwa im Jahre 1888, als durch einen im „Figaro“ erschienenen Artikel von Albert Wolff dem Publikum die Existenz des Dichters Rollinat offenbart wurde. Maurice Rollinat war zwar schon früher in kleinen Kreisen des Quartier Latin durch die oft grauerregende Exzentricität seiner Werke und durch seinen ausdrucksvollen, wie Gesang klingenden Vortrag bekannt, aber den Ruhm brachte ihm erst der „Figaro“-Artikel. Während einer ganzen Saison — und das ist in Paris schon eine Ewigkeit — verzeichnet man in allen Salons seine düstern und diabolischen Lieder, und da sie in Musik gesetzt hatte, sang man sie auch. Man braucht nur die Titel zu erwähnen, um von Art und Wesen dieser Lieder einen Begriff zu bekommen: „Der Hypochonder“, „Der Bahnhüter“, „Der böse Blick“, „Die toten Augen“, „Das Schweigen der Toten“, „Gesang des Unvollkommenen“, „Die Morgue“, „Leichenballade“, das sind so einige der bekanntesten. Man höre nur das Liedchen vom „Fräulein Stelletz“, das in deutscher Uebersetzung etwa folgendermaßen lautet:

Fräulein Stelletz!
So nenn' ich selber sie:
Sie hat' an Fleisch kein Fett!
Sie war aus La Bilette,
Da lernte in Bern
Einst kennen das Stelletz,
Kung haunfische Toiletz.

begabten und begehrten Künstler. Wenn also ein Raffael, ein Dürer, ein Michelangelo, nach Nachahmung der Natur eben wollten, so hätten sie freilich recht, aber nur für sich; ihre, d. h. die in ihrem Kopf sich spiegelnde Natur ist an sich schon ein Produkt menschlicher Kunst, und es gibt keine höhere Kunst als die Nachahmung dieser Natur. Aber so absolut gesagt, hat die Vorherrschaft einer Nachahmung der Natur gar keinen verständlichen Sinn — durch die Berücksichtigung des subjektiven Faktors in aller Kunst erklärt sich der Kunstgenuss auf das einfachste. Im Kunstwerke läßt uns der größere, stärkere, freiere und feiner Geist des Künstlers auf eine kurze Zeit die Welt mit seinen Augen sehen, und wie auch er sie nur in seinen höchsten Augenblicken sah; daher die beglückende Erweiterung und Hebung unseres ganzen Wesens im Gemüß der Kunstwerke.

Aus demselben Buche führen wir noch folgende schöne Stelle an: „Nichts ist seltener als ein Herz, das an einem schmerzlichen Konflikt her sich untergerhet. Die allermeisten widerstehen nicht, weil ihre Lebenskraft größer wäre, sondern im Gegenteil, weil sie zu schwach ist, um ein ganz ungeheures Leid überhaupt fassen zu können. Man tödtet sich, zerstört sich, heißt sich leise aus. Nur eine gewaltige Seele ist des Leidens im höchsten und tiefsten Sinne fähig. Das eben sind die Gestalten der Tragödie.“

— Kleine Notizen. Die Berliner Segeffion hat einstimmig beschlossen, sich an der Weltausstellung in St. Louis nicht zu beteiligen. — Eine große Festschrift wurde in den künftigen Anlagen zu Stuttgart das Defmal Franz Liszt's enthaltlich. Die überlebende Gattin zeigt den Meister in den Jahren seiner künstlerischen Reifezeit. Eine Anzahl der Schüler Liszt's hat Kränze niedergelegt. — Der Wiener Stadtrat hat beschlossen, für die sterblichen Ueberreste der Marie Gieseler und der Josefine Galmeyer je ein Ehrengrab auf dem Central-Friedhof zu widmen. — Dem Bildhauer Franz Erler wurde in Würdigung seiner 50jährigen künstlerischen Tätigkeit eine Jubiläumsgabe von 1200 Kronen auf Lebensdauer bewilligt. — Für die Höhe der sich wagen Künste vollzieht sich demnach in Stockholm ein interessantes Ereignis, indem das dortige Nationalmuseum seine umfangreiche Sammlung von Kupferstichbüchlein veröffentlicht. Zu diesem Zwecke findet eine Auktion statt, die am 4. November beginnt und sicher auch viele Ausländer anlocken dürfte. In deutscher und französischer Sprache gedruckte Katalog umfasst 704 Nummern, doch beträgt die Gesamtzahl der Kupferstiche, die zahlreiche Nummern in mehreren Exemplaren vorhanden sind, 2403. — Die Jury der internationalen Kunstausstellung in Venedig verlich unter anderem Vorschlag in Venedig die große goldene Medaille.

Betten
in jeder Preislage und in nur
guten Qualitäten.

Heinrich G. Stöver,
Seitengasse 1.

Die **Vodentredit-Anstalt** für das Herzogtum Oldenburg macht wiederholt darauf aufmerksam, daß die früher 3 1/2 % igen und seit 1900 mit 4 % verzinslichen Schuldverschreibungen der Jahre 1886 bis 1899, deren Abtunpung auf 3 1/2 % Zinsen nicht beantragt worden ist, zur Rückzahlung auf den 1. Oktober 1903 fällig sind und seit diesem Tage außer Verzinsung getreten sind.

Die Rückzahlung erfolgt bei den Kassen der Oldenburgischen Landesbank in Oldenburg oder deren Filialen in Brake, Guntin, Barel, Bocka und Wilhelmshaven gegen Einlieferung der Stücke nebst Zinsbescheinigungen. Die Beträge etwa fehlender Zinscheine werden vom Kapital geleistet. Die Zinsen vom 1. Juli bis 1. Oktober 1903 werden bar vergütet.

Oldenburg, d. 14. Okt. 1903.
Großherzogl. Direktion der Vodentredit-Anstalt für das Herzogtum Oldenburg.

Zu verl. ein Kuchsalb.
Anton Hüter.

Von den Zeitschriften unseres Bezirkes geben wir, so weit Vorrat, ab:

	M.	M.
Bazar	10.—	für 1.50
Neue Blatt	6.40	1.50
Flieg. Blätter	7.—	1.50
Buch für Alle	8.40	2.50
Dabeim	8.—	2.—
Gartenlaube	10.—	2.50
Gegenwart	18.—	1.—
Romanbibliothek	8.—	2.—
Romanzeitung	14.—	3.—
Rundschau, dtsche.	24.—	4.—
Ueb. Land u. Meer	14.—	2.50
Vom Feld u. Meer	20.—	3.—
G. gut. Stunde d. Jrg.	10.—	2.50
Jll. Zeitung, a. Band	14.—	1.—

Oldenburg. Wülfmann & Gerriets.

Immobilienverkauf in Döhlen.

Wildeshausen. Der Halbmeier Heinrich Wilhelm Krummland in Döhlen beabsichtigt seine daselbst belegene Halbmeierstelle zur Gesamtgröße von 89 ha 5 ar 44 qm, wovon 11 ha 89 ar 81 qm Garten, Wiesen u. Ackerland, 1 ha 64 ar 86 qm Holzland und 45 ha 50 ar 77 qm Moor und unkultivierten Ländereien mit Wohnhaus und Nebengebäuden, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Mai 1904 durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen.

Die Ländereien sind guter Bonität und die kultivierten Grundstücke gut bewirtschaftet.
Verkaufstermin findet am **Sonabend, d. 7. Nov. d. J.,** nachmittags 1 Uhr, in **Johannes' Wirtshaus** in Döhlen statt.

Die Stelle kommt somohl parzelliert wie im ganzen zum Verkauf.
Kaufschreiber ladet ein
Job. Wittwollen, Autt.

III. (Wardenb.) Genossenschaft a. d. Hunte.

Da im heutigen Ausverdingungstermin die ausgetobenen Arbeiten am Graben Nr. 41 in der Wardenburger Marsch nicht vergeben sind, werden Angebote unter der Hand bis zum 9. November, abends, beim Vorstande entgegen genommen.

Die Angebote können die ganze Arbeit — rund 15000 Kubikmtr. — sowie auch Teile derselben enthalten.
Wardenburg, 29. Okt. 1903.
Der Genossenschaftsvorstand.

Immobilienverpachtung.

Gatten. Die den Erben des weil. Einflüßigen **Fr. J. Clausen** das gehörige

Besitzung

(Gebäude, ca. 34 Scheffel, Ländereien, 3 Stück Wiesen u. 35891 ha Unfall.) soll mit Antritt 1. Mai 1904, Ackerland nach Ackernt, auf 6 Jahre wieder verpachtet werden und ist 2. Termin hierzu angesetzt auf

Montag, den 9. Novbr. d. J., nachm. 6 Uhr, in **Sankt' Gasthause** hier selbst.

Der Zuschlag wird voraussichtlich dann erfolgen.
G. Ripken, Autt.

Gegen **Rheumatismus Gicht, Jsigias, Gexenisch u.**
werden als vorzüglichste, vorzug. Hausmittel best. empfohlen:
Grundmanns

Rheumatismussöl u. Blutreinigungster,
1 Fl. Del 1 M. 4 Fl. 3 M. 1 Paket Tee 50 S. 5 Pakete 2 M. Unter 5 Paketen wird nicht verhandt. Zu bez. d. **Apthoteker Grundmann, Berlin SW.,** Rathschstr. 10.

W o f f e n u. Zu verbessern eine Wohnung mit Garten, Grünte und 2 Sch.-S. Baugrund, sowie das zur Zeit von Joh. Bischoff bewohnte **Genuehshaus** mit ca. 20 Sch.-S. Garten u. Ackerland zum 1. Mai 1904.
J. D. Duddens.

Willst Du nachts gut schlafen und morgens mit Appetit frühstücken, so trinke vor dem Schlafengehen
1-2
L'Estomac
ärgertlicher Magenbitter.
Vertreter:
Joh. Woltje jr.
Oldenburg i. Gr., Steinweg 8a.

Trompeter von Sillingen
„Wer uns getraut“ von Strauß, „Die Post im Walde“, „Das ist das süße Mädel“, „Ich weiß ein Herz“, „Washington-Brief“, „Die Garde kommt“, „Cavalleria rusticana“, „Sei gepriesen du lauschige Nacht“, und noch ca. 800 andere ausgewählte Musikstücke bläst sofort Jedermann ohne Studium, ohne Notenkenntnisse, auf unserer neu-erfundenen, 18tönigen, elegant ausgeführten Trompete:
„Das Trombino“
durch bloßes Einfügen der dazu passenden Notenstreifen. Das überall Sensation erregende Trombino kostet mit leichtfächlicher Anleitung und reichhaltigem Niederverzeichnis: I. Sorte, feinst veru. m. 9.90. II. 6.60. III. 10.25.
Notenstreifen für die I. Sorte 30 S. Notenstreifen für die II. Sorte 60 S.
Allen-Versand per Nachnahme gollfrei durch:
Heinrich Kertész, Wien, 1. Fleischmarkt 18-182.

Echte in- und ausländische
Liköre und Spirituosen.
Feinste Tafel- und Dessert-Schokolade.
Konserven
Große Auswahl, billige Preise.
F. Bernutz,
Gaststraße 25.

Hans Sachs-Berein Oldenburg.
Am Sonntag, den 1. November:
Ball
im Lokale des Herrn **Müller, „Deon“, Eversten.**
Anfang 5 Uhr.
Es ladet freundlich ein
Der Vorstand.

Doodts Etablissement.

Große Abschiedsvorstellung des sämtlichen Personals.
Sonabend, den 31. Oktober, zum Reformationsfest: Anfang 6 Uhr.

Spezialitäten-Gesellschaft.
Sonntag, den 1. November: Auftreten der neu engagierten

Ich mache das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß ich nur durchaus gute Kräfte ersten Ranges engagiert habe. Anfang 6 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein
H. Scheepker.

Besten geräucherten hiesigen **Speck,** 7 Pf. 75 Pfg., bei ganzen Seiten billiger. **Loherberg.**
Joh. Tanne.
Butterfett u. Schnellmaßpulver „Rapid“ empfiehlt billigst **Joh. Tanne, Loherberg.**
Groß-Vornhorst. Zu verkaufen ein Kuhkalb. **Wilh. Gohlt.**

Die „Phonola“

ist ein Kunstklavierspiel-Apparat, welcher mit Recht als „Triumph der deutschen Industrie“ bezeichnet wird.

Dieser Apparat eroberte sich im Zuge die Sympathie des musikalischen Publikums. Die „Phonola“ ist bereits in mehreren Exemplaren bei höchsten Herrschaften im Gebrauch. Dieses allein bürgt schon dafür, daß sie nicht mit einem gewöhnlichen mechanischen Apparat zu vergleichen ist. Die „Phonola“ wird Interessenten, welche den Apparat kennen lernen wollen, in unserem Magazin, Brüderstr. 20a, zu jeder Zeit bereitwilligst vorgeführt.

Auch Vereinen und Klubs führen wir diesen Apparat auf Wunsch in ihren Lokalitäten gerne vor.

Oldenburger Pianofortefabrik Hegeler & Ehlers.

Von Donnerstag, den 29. Okt., bis zum 5. Nov., liegen ca. 1000 Mtr. **Dama ste,** la Qualität, 140 u. 160 breit,
Theodor Freese, Spinnstraße für Setzen und Ausfüllen.
Aulferstr. 52.

ca. **25%**
unter Preis zum Verkauf.

Zur bevorstehenden Umziehzzeit empfehle eine große Auswahl Gardinen in crème u. weiß, abgepaßt und vom Stück, Ingourelaux, Spachtelstippen, Treppenläufer, Vorlagen u. Matten, Tischdecken, Portieren, Gardinenlängen u. Kassetten zu außerordentlich billigen Preisen.
C. Mühlmeier, Saarenstraße 30.

Unterzeuge, Hemden, Hosen, Socken, Strümpfe empfiehlt in großer Auswahl u. sehr billig **Heinrich G. Stöver,** Seitengasse 1.

Reiche Heiraten!
Herren jed. Stand u. Alters — wenn a. ohn. Verm. — erh. n. Mittel. Ihr. Adresse sofort 600 reiche Partien u. Bilder z. Auswahl. — U. A. wünsch. s. z. verh.: 1 j. Waive m. 150,000 Mk. Verm., 1 häusl. erz. Dame m. 200,000 Mk. Verm. u. 1 Gutsbes., Ww., m. ca. 350,000 Mk. Verm. u. spät. Erbe. — Alles Nähere durch **F. Gombert, Berlin S. 14.**
Zu verl. 1 Frau und 2 schwarze Gebrüder, gute Mittelgröße.
Herbertstraße 16.

Panorama Markt 12a. London
mit den bedeutendsten Schenkwürdigkeiten.
Wiederholungen finden nicht statt.

Total- Ausverkauf.

Das zur Konkursmasse des Kaufmanns
J. Wieferich,
Ahternstraße 10, gehörende noch ziemlich
bedeutende Manufaktur-
warenlager
soll zu ganz bedeutend
ermäßigten Preisen
nun möglichst bald ausver-
kauft werden.

Namentlich sind noch vorhanden:
Kleiderstoffe,
Besatzstoffe,
baumwollene Schürzen und Kleiderstoffe,
Leinen und Baumwollwaren aller Art,
Gardinen und
Rouleauxstoffe.
Große Mengen Reste
von allen Artikeln.
Der Konkursverwalter:
Rud. Meyer, Auktionator.

Georg Freese

Haarenst. 1. Langestr. 62.
empfeilt in enormer — geschmackvoller — Auswahl:

Garnierte Hüte

jeder Preislage!
Brautschleier, Myrten- und
Silberkränze.

Glacé-Handschuhe

von Mk. 1.75 an.
Korsetts, Zwischenröcke,
Schürzen, Winter-Handschuhe!

Nur gute Qualitäten bei billigst gestellten Preisen.

Hiddigwarden b. Verne. Zu verk.
(wegen Aufgabe der Bäckerei) ein
Brotwagen, eine Knetmaschine, so
gut wie neu, u. ein Pferd
(Sitauer).
B. Ceen.

100 seltene Briefmarken:
v. China, Sattl, Kongo, Korea,
Sri Lanka, Belg., China, Japan u.
andere. — nur 2 Mk. —
Preis: grat. E. Hays, Naumburg.

Bürgerseide. Empfehle mich als
Hauschlachter.
Reinhard Janßen, b. Scheibenstein.

**Arbeiter-
Garderobe,**
eisenstark u. billig, empfehlen
Gehr. Alsberg.

Warum machen Sie nicht auch einen Versuch?

Sie sehen doch den großen Unterschied zwischen einem Schwein, das mit der Marke B des Brockmannschen
Futterkalkes gefüttert wird und zwei Schweinen, die die Marke B nicht erhalten. Ein Schwein, in dessen Futter
von Jugend an regelmäßig die Marke B gemischt wird, eilt
allen anderen weit voraus. Es erhält starke
Knochen, kräftige Muskeln und einen
festen Fleisch- und Fettan-
satz. Die Fleischlust wird
enorm. Es nimmt in kürzerer
Zeit als sonst an Gewicht erheblich
zu und ist bald schlachtreif. Es ist
keine Seltenheit, daß die mit der
Marke B gefütterten Schweine schon
mit einem Jahre 5 Zentner und
darüber wiegen. Darüber liegen



amtlich beglaubigte Zeugnisse vor. Man zögere nicht länger und mache einen Versuch. Jeder Sendung
liegt eine neue illustrierte Broschüre: „Erfolgreiche Viehhaltung“ bei. Preise: 12 1/2 kg 6.50 Mk., 25 kg 11.— Mk.,
50 kg 20.— Mk., 100 kg 39.— Mk. franco jeder Bahnstation.

M. Brockmann, Chemische Fabrik, Leipzig-Eutritzsch 118.

Matador

neueste Sekel-Marke Kloss & Foerster.

Garantiert gute, auf Sand-
boden gewachsene
Esskartoffeln
(Magnum-Bonum etc.) Centner
3.— Mk. efl. Cad. verendet
unter Nachnahme, Wagonla-
dung billiger.
Bernard Goldmann, Sögel.
Wagonladungen gebühtes
Weiz- und Roggenstroh. D. D.

Zu verk. ein gut erhaltenes Violon-
cello, von Bergonzi (1700).
Domerschwerstr. 57, ob.

Zu verk. drei fast neue, dreiarmlige
Gasfrauen.
G. D. Wempe, Langestr. 35.

Diedr. Sündermann

Uhrmacher, Langestr. 65.
Officiere zu sehr billigen Preisen
unter Garantie gutgehend

**Herren- u. Damen-
Uhren**
v. 6, 8, 10, 12, 15 Mk.
an bis zu den feinsten
in größter Auswahl
Abgesehene Uhren in verschiedenen
Preislagen vorrätig.
3jährige schriftliche Garantie.

Uhrketten

in massiv Gold u. Silber.
jezt mit 10 Proz. Rabatt.
Feinste Gold-Charnier-
ketten, mit 20—25 Proz.
14kar. Goldauslage, nicht
von massiv Gold zu unter-
scheiden. 10—35 Mk. Feinste
Gold-Doppelketten, bis
zu 15 Proz. Gold plattiert
10—20 Mk. Gute ameri-
kanische Doublet-Ketten
2—10 Mk.

Reichhaltigste Auswahl
in langen
Damen-Uhrketten
von 1—100 Mk.



Echte Schmucksachen,
als: Kolliers, Armbänder,
Ohrringe, Broschen usw. usw.

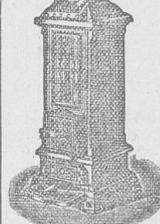
Echte goldene
Freundschafts- und
Trauringe
in allen Preislagen.

Altes Gold und Silber
wird in Tausch zum höchsten
Wert mit angenommen.

Diedr. Sündermann

Uhrmacher, Langestr. 65.
4 neue Sessel mit rotem Bezug
sind billig zu verkaufen, auch einzeln.
Nadlerstr. 4.
Zu verkaufen: 1 Filtrierfaß, einige
Hängelampen, Eisenbahn mit Dampf
(Spielzeug). Dierstraß 4.

Ventilations-Dauerbrandöfen „Patent Germanen“



erhielten auf der diesjährigen
Deutschen Städte-Ausstellung in Dresden
die Goldene Medaille.
Einzige Auszeichnung dieser Art für Öfen, welche
nach eingehendstem Konkurrenz-Probeheizen für vor-
zügliche und sparsame Heizung erteilt wurde.
Illustrierte Preisliste gratis u. franco bei

B. Fortmann & Co.,
Langestr. 21.

* Eiserne Bettstellen *

für
Erwachsene
und
Kinder
in
jeder Preislage.

Polsterbetten,
Patent-
Springfeder-
Matrassen,
Alpengras-
Matrassen
zu sehr billigen
Preisen.

B. Fortmann & Co.,
Langestr. 21.
Kruspr. 523.

Oldenburger Bank.

Grundkapital 2.000.000 Mark.
Filialen in Alts-Nordenham, Delmenhorst,
Hohenkirchen, Jever u. Verha.
Wir nehmen Einlagen auf Bankchein und Kontobuch
in jedem Betrage entgegen und vergüten an Zinsen:
bei ganzjähriger Kündigung und festem Zinsfuß 3 1/2 %
bei halbjähriger Kündigung und festem Zinsfuß 3 %
bei halbjähriger Kündigung und wechselndem
Zinsfuß bis auf weiteres 3 1/2 %
auf feste Termine, je nach der Höhe des Reichs-
bankdiskonts, bis zu 4 %.

Die Direktion.
A. Krahnstöver. Probst.

!!! Für Raucher !!!

Vorzügliche Qualitäten Cigarren und Tabake in allen Preislagen
und modernen Façons bei:
J. G. Dumek, Donnerschwerstr. 8.
Niederlage der Cigarrenfabrik Paul Odinga, Bremen.
Eigenes Fabrikat! Wiedervertäuern Fabrikpreise!

Schenken Sie Seiden-

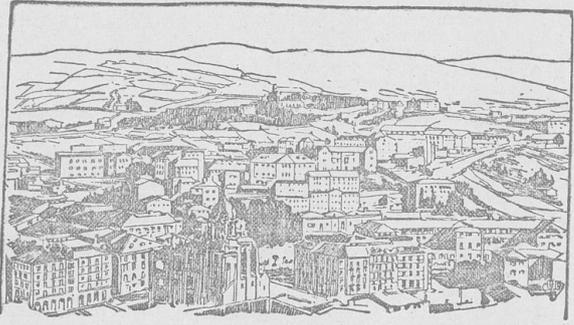
stoffe zum Fest. Hochwillkommen für Blumen oder Kleid.
Wundervolle Neuheiten. Porto- und postfreier Versand
an jedermann. Muster bei Angabe des Gewünschten
franko.
Briefporto nach der Schweiz 20 Pfg.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie., Zürich F. 28
Kgl. Hoflieferanten. (Schweiz).

Verantwortlich: Wilhelm von Buch als Geschäftsleiter; für den Inhalt: J. Kloppe. Rotationsdruck und Verlag: B. Scherl, Oldenburg.

4. Beilage

zu Nr 254 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Freitag, den 30. Oktober 1903

Sturmzonen in Bilbao.



Nachdem schon seit einigen Tagen ausständige Hafenarbeiter in Bilbao Straßennunnen hervorgerufen hatten, die zu mehrfachen Zusammenstößen mit der Polizei führten, ist nunmehr ein Generalstreik dort ausgebrochen. Das will bei einer Geschäftsstadt von über 100 000 Einwohnern, von denen 40 000 auf die arbeitende Bevölkerung entfallen, viel sagen. Der ganze Verkehr liegt darnieder, die Läden sind sämtlich geschlossen, das Standrecht ist proklamiert, überall sind Truppenabteilungen in den Straßen verteilt, um Ausföhrungen der Ausländer nach Möglichkeit zu verhindern. Letztere halten die Truppen durch Steinwürfe und Raufereien in ständiger Bewegung. Auch zu größeren Aktionen haben die Ausländer, die, wie

manche der von ihnen ausgestoßenen Rufe beweisen, von Agitatoren gegen die „Franzosen“ und den „Bürgerland“ aufgehetzt werden, sich bereits veranlaßt gesehen. So wollten sie die Gasanstalt und das Klubhaus der Minenbesitzer stürmen. Die spanische Kavallerie, welche alsbald nach den gefährdeten Punkten entsandt wurde, sandte die Angreifer aber mit blutigem Schwert heim. Inzwischen ist das in Bilbao liegende Militär noch wesentlich verstärkt worden. Unser Bild bringt uns eine Gesamtansicht dieser mächtig aufsteigenden Stadt, die sich in 15 Jahren um das Doppelte vergrößert hat. Das Bild ist von der Vorstadt Miravilla aus gesehen, in der Mitte erhebt sich die Kirche des hl. Antonius.

Vermischtes.

Der Entel des Turnvaters Zahn war zum diesjährigen deutschen Turnfest in Nürnberg eingeladen worden; das nach Milwaukee gerichtete Schreiben kam indes als unbestellbar zurück. Jetzt teilt Dr. Richard Barkhausen aus Chicago, ehemaliges Mitglied des Stuttgarter Turnvereins, Herrn Professor Dr. Mühl, dem Geschäftsführer der deutschen Turnerschaft mit, daß Friedrich Ludwig Zahn, der Entel des „Alten im Barte“, als Turnlehrer in Joliet, Illinois, etwa 50 Meilen von Chicago entfernt, wohnt.

Meister Pech entpflanzten. Zu Wollzsch in Bayern war in einer Menagerieschau eine Kindervorstellung. Der Tierbändiger bog sich in den Bienenkäfig. Mäßig rufte er aus, dadurch erschraf der ebenfalls in dem Käfig befindliche Bär und griff den Tierbändiger an. Auf den Notruf eilten sogleich sämtliche Wärter mit Eisenstangen herbei und wollten den Tierbändiger aus der inzwischen geöffneten Tür herausziehen. Der Bär setzte, wie die Augsburg. Abendzeit. berichtet, mit einem Hienprung über die Köpfe der Wärter und sprang zum Entsetzen der Zuschauer mitten unter die Leute. Unter den Kindern entstand eine fürchterliche Aufregung. Doch der Bär tat niemand etwas zu Leide, sondern suchte das Freie zu gewinnen, was ihm auch gelang. Mit Waffen der verschiedensten Art verfolgten die Wärter den Ausreißer, um ihn auf einige Augenblicke zu stellen. Sie schlugen auf den armen Pech ein, so daß ihm mehrere Zähne abgehauen wurden. Nun rannte der Bär in mächtigen Schritten über eine Wiege bis zu einer Mühle, wo er über einen Bach sprang, ebenso setzte er über einen ziemlich hohen Zaun mit Leichtigkeit weg. Dann gelang es den Verfolgern, das Tier ins Wasser zu treiben, wo es von den Wärtern und einigen beherzten Männern gefesselt auf einem Karren wieder zur Menagerie gebracht wurde. Der ziemlich stark verunndete Tierbändiger liegt im Krankenhaus.

Eine Streit zwischen Bruder und Schwester. Vor vielen Jahren betratte in Warschau in zweiter Ehe ein gewisser Amroszewski ein schönes junges Mädchen, namens Adele

Molinari. Dieser zweiten Ehe entstammten mehrere Kinder, von denen nur die älteste Maria am Leben blieb. 22 Jahre alt verlebte sie sich sterblich in ihren Stiefbruder Luigi. Eines Tages gingen denn auch die Geschwister zum Pfarrer des Ortes und erbaten von ihm die kirchliche Trauung. Der weigerte sich natürlich entsetzt. Da begaben sich die Verlobten auf den „Heiligen Berg“, wo eine Statue des Moses steht, knieten davor nieder, und erklärten sich, nachdem sie Gott als Zeugen für ihren Gehband anzuwenden hatten, für Mann und Frau, und lebten auch als solche unbeanstandet in dem ihnen von den Eltern vererbten Hause. Diesem Bunde entsprehen zwei Kinder, die kurz hintereinander starben. Die Mutter hatte aber von dem Standesbeamten verlangt, er sollte die Kinder eintragen als „geboren von ihr und ihrem Bruder“. Der Beamte weigerte sich jedoch dessen, und die Kinder wurden als uneheliche registriert — wahrscheinlich hatte der Beamte an die Schauerlichkeit der Tatade nicht glauben können. So kam es, daß erst in diesen Tagen der Staatsanwalt sich mit der Angelegenheit zu befassen begann — aber das Geschwisterpaar faßt davon Wind bekommen und entloh ins Ausland.

Schauerliche Statistik. Die englische Zeitung „Daily Express“ publiziert eine Statistik der Prozesse, die in England wegen Mißhandlung von Kindern statgefunden haben. Die Ziffern wären von der Gesellschaft zum Schutz der Kinder her. Die Gesellschaft läßt im Durchschnitt 100,000 Kindern im Jahre ihre Hilfe angedeihen. Sie schätzt, daß von dieser Gesamtsumme ungefähr 8000 den Mißhandlungen unterliegen. Im Monat April schritt sie in 8727 Fällen helfen an, im Mai in 10,105, im Juni in 9608, im Juli in 10,298, im August in 8888 und im September 9829 Fällen. Seit ihrer Gründung im Jahre 1889 hat sie zusammen 911,019 Kinder unterstellt. Was die Prozesse gegen die Mabelanten angeht, so stieg sie 1889 bis 1890 gegen 3947 an wegen 7463 mißhandelter Kinder und 1902 bis 1903 34,946 wegen 95,660 mißhandelter Kleinen.

Der jetzige Papst und das Radfahren. Wie verschiedene deutsche und französische Bischöfe, ist auch der jetzige

Papst dem Radfahren der katholischen Geistlichen abhold. Noch als Bischof von Mantua hat er im Jahre 1888, wie die „Germania“ mitteilt, allen Priestern aufs entschiedenste das Radfahren unterjagt. Der Erlaß lautet: „Ich weiß wohl, daß sich selbst unter dem Klerus lebhaftere Verehrer des Velociped oder Zweirads finden, die die Sache als durchaus zweckmäßig darstellen; allein, indem ich die Meinungen aller acht, die ich den Gebrauch einem jeden Geistlichen meiner Diözese. Vielleicht werden einige sagen, daß seien Kleinigkeiten, die man gehen lassen solle; ihnen indessen ist es nicht anheimgegeben über das Wohl der Kirche zu beschließen; das ist die Sache der Bischöfe, von denen die Kirche mit Hilfe des heiligen Geistes regiert wird. Andere werden nicht ermangeln, die Vorteile der Zeitgewinnung hervorzuheben, die Schnelligkeit, zu erwähnen, mit der man den Kranken zu Hilfe eilen kann, und auf die Sparnis in anbetrach der Armut des Klerus hinzuweisen. Es sind dies alles schöne Dinge; allein sie müssen weichen vor der Würde und dem Anstande, die dem Priester eigen sein sollen.“

Briefkasten.

F. i. E. Bei der Ueberwinterung der Pflanzen ist folgendes zu beachten. Eine der Grundbedingungen zum guten Gedeihen der Pflanzen liegt im passenden Standort. Im Zimmer zu pflanzende Gewächse sollen dem Licht ausgesetzt, vor Staub geschützt, und einer gleichen Wärme, keinem scharffen Temperaturwechsel, ausgesetzt sein. In ungeheizten Räumen leiden sie durch Kälte, in ungeheizten erwärmen durch den oft scharffen Wechsel, in regelmäßig geheizten durch große und zu trodene Wärme — alles Extremes, die eine Pflanze stark angreifen müssen. Zu derartigen Gefahren stellen sich dann noch der Staub, bald allzu reichliches, bald zu knappes Begießen, und endlich, infolge anderer Schäden, noch die Pflanzläuse. Auch das häufige Wechseln des Standortes, das durch die äußere Kälte und das Bestreben der Fenstergehäusen zur Notwendigkeit wird, erschwert den armen Pflanzen ihr Dasein, besonders wenn sie zeitweise weitaus vom Fenster in einer dunklen Ecke aufgestellt werden und dort länger stehen bleiben. Nördlich gelegene Zimmer sind zur Ueberwinterung der Pflanzen ungnügnig. Vor austretenden Gasen sind die Pflanzen zu schützen für feuchte Luft ist stets zu sorgen, und zwar durch Jagen, mit Wasser gefüllte Verdunstungsstöbe oder auch durch Aufstellen von mit Wasser gefüllten, auf dem warmen Ofen stehenden Gefäßen, wodurch das verdunstende Wasser die erforderliche Luftfeuchtigkeit erzeugt. Eine fernere Grundbedingung zum guten Gedeihen liegt in der Zuführung von frischer Luft. Die Standorte sind daher mit den erforderlichen Vorrichtungen zu versehen, es sollten Luftklappen an den Fenstern oder Wänden angebracht werden. Die periodische Rodenzit ist der Mehrzahl der Pflanzen ebenso ein Bedürfnis wie die Nahrung, jedoch darf die Pflanze nicht bis zum Welken werden austrocknen. Je öfter eine Pflanze nach dem Wasserte verlangt, um so gesunder wird sie sein, und desto richtiger ist die Feuchtigkeit im Erdballen des Topfes geregelt. Bemerkt man an dem weißlich-grauen Aussehen der Erde, an der Leichtigkeit des Topfes und dessen hohlem Klänge beim Anklopfen, daß die Pflanze Wasser bedarf, so gieße man so stark, daß der ganze Ballen durchfeuchtet wird. Alles von den Erdteilen nicht aufgenommene Wasser scheidet in den Unterfaß, und muß für die Pflanze unschädlich gemacht werden; nur vereinzelte Pflanzen (Calla) vertragen ein anbauerdendes Fußbad. Das Begießen ist aber meistens nur mittags vorzunehmen. Regen- oder Flußwasser ist zum Begießen am geeignetsten, wo dies fehlt, genügt auch anderes Wasser; nur sollte es mindestens die Temperatur des Raumes haben, in dem sich die Pflanzen befinden. Die Wässer der Pflanzen sind öfters mit einem Schwamme mit lauwarmem Wasser von dem angesetzten Staub zu befreien. Bei solchen Pflanzen, die in 5-6 Grad warmem Raume überwinter werden, hat man im Winter bei anhaltend feuchtem Wetter zu gleicher Zeit zu lüften und zu heizen. Selbstverständlich

Frauenzeitung.

Die Frau in der Gefängnisarbeit.

Wie wir hören, hat man auch in Oldenburg einen Versuch mit Frauen in Gefängnissen von seiten der Frauen gemacht. Es ist zu hoffen, daß mit der Zeit das tätige Interesse der gebildeten Frauwelt an diesem schweren Dienst für ihre unglücklichen Mitgeschwestern auch hier immer größer werden möge.

Bekanntlich wollte Marie Mellin-Berlin im vorigen Winter hier in Oldenburg einen Vortrag halten über „Die Arbeit der gebildeten Frau in den Gefängnissen“, wurde aber durch Erkrankung ihrerseits und schließlich durch den Tod des Fräulein Hullmann, der Vorsitzenden des Vereins Arbeitsnachweis, auf deren Veranstaltung sie hier öffentlich aufzutreten wollte, am Kommen verhindert.

Die Liebesarbeit an Gefangenen und aus dem Gefängnis Entlassenen, die sog. Gefängnismission, wird zuerst von der Engländerin Elizabeth Fry zu Anfang des 19. Jahrhunderts ausgeübt und wird seitdem von vielen Männern und Frauen weiter gepflegt.

Zu Deutschland war Marie Mellin eine der ersten Frauen, die mit Erlaubnis der Behörden regelmäßig Besuche bei weiblichen Gefangenen machte und sich der aus dem Gefängnis Entlassenen anzunehmen suchte, und ihrer Anregung (durch Vorträge in deutschen Städten) ist es zu danken, daß im Laufe der letzten Jahre in Berlin, Kiel, Lübeck und anderen Städten eine freiwillige, von Frauen ausgeübte Gefängnismission eingerichtet worden ist.

Als am 12. und 13. September d. J. in Bremen die 2. Generalversammlung des Verbandes Norddeutscher Frauenvereine tagte, konnten Fräulein Therese Köpfling-Lübeck und Frau Eggert-Bremen besonders über günstige Erfolge der Frauenarbeit auf diesem schwierigen Gebiete berichten, besonders was die Unterbringung aus

den Gefängnisentlassenen in geeignete Stellen anbetrißt.

In welcher Weise die Gefängnismission ausgeübt wird, wie segensreich und beglückend sie auch auf die in dieser schweren Arbeit stehenden Frauen selbst zu wirken vermag, zeigt uns ein Bericht von Anna Plotow im „Berl. Tagebl.“ „Ueber die Fürsorge der Frauen für die Strafgefangenen in Paris“.

A. Plotow erzählt: Mme. J. Vogelot, die Seele des Unternehmens, sagte mir: „Ich habe dreißig Jahre lang über alle wichtigen Fälle, die durch meine Hand gingen, Buch geführt, und, an der Schwelle des Dreißigalters stehend, benutzte ich die Wähe des letzten Sommers, um zu überlesen, was ich geschrieben. Ich brauche nichts auszulassen; möchte ich meinen Lebensweg noch einmal gehen, ich würde ihn ebenso gehen.“ — Unermüdblich hat sie mit ihren beiden Sekretärinnen und einigen Helferinnen die Gefängnisse von St. Lazare und Fresnes, sowie das Depot im Palais de Justice besucht, unermüdblich ihren unglücklichen Mitgeschwestern in den Gefängnissen Trost spendend. Den großen erzieherischen Einfluß dieser Frauen erweist die Regierung durch Gewährung von allerlei Rechten. So vermitteln diese Frauen den Verkehr zwischen den Gefangenen und ihren Familien, sie erwirken ihnen die Erlaubnis des Briefwechsels mit ihren Angehörigen und bahnen Besühnungen an. Sie unterstützen die unglücklichen Geschöpfe in der inneren Arbeit, indem sie ihre Verzweiflung lösen helfen. Sie nehmen sich der hilflosen Kinder und Angehörigen dieser Frauen an. Aber auch auf die Gefängnisstrafe selbst sind sie von Einfluß. Mit ihrer Hilfe breitet sich das in Frankreich eingeführte System des Strafaufsusses und der bedingten Begnadigung immer mehr aus. Beide Kategorien Verurteilter sind ihrer Fürsorge unterstellt. Bei den ersteren tritt eine Befragung nur dann ein, wenn sie sich während einer festgesetzten Zeit einer neuen Verführung schuldig machen; die letz-

teren werden bei guter Führung vor Ablauf der Strafszeit aus der Haft entlassen, unter der Bedingung, daß der Verein Aufsicht und Verantwortung für sie übernimmt. Unter der gleichen Voraussetzung wird neuerdings vielen Angeklagten die Unterdrückungshaft erpart. Für alle diese Frauen besitzt der Verein ein eigenes Ayl. Es ist ein im Vorort Villancourt hübsch gelegenes Haus, in dem die aus dem Gefängnis entlassenen Frauen — häufig mit ihren Kindern — nicht allein vorläufige Unterkunft, sondern ein wirkliches Heim finden, bis sie imstande sind, sich wieder durch eigene Arbeit zu erhalten. Der Hauptteil der Arbeit des Vereins beginnt natürlich mit der Rückkehr der Verurteilten in die Freiheit. Hier hilft ein größerer Kreis von Frauen, den unglücklichen Stellung und Arbeit zu vermitteln, die Kranken in Hospitälern unterzubringen, die Minderjährigen Erziehungsanstalten zu übergeben, den ledigen Müttern die Sorge um ihre Kinder zu erleichtern, für die Erziehung der unterjorgten Kinder einzutreten. Dank dieses von persönlichen Fürsorge durchdrungenen Schutzhelms ist es möglich, eine große Anzahl entlassener Frauen zu rehabilitieren, betrogene, verzweifelte, in der Verzweiflung zu Verbrechen gewordenen Frauen in geordnete Verhältnisse zurückzuführen. So ist es mehr als einmal gelungen, aus Kindesmörderinnen treue Dienstboten und aufopfernde Pflegerinnen fremder Kinder zu machen. Aber nicht allein an der Vermittlung dauernder Stellungen, sondern auch an Beschäftigungen, bei denen sie als Drauzugener figurieren, haben die Schutzbarmen Anteil. Ihre wichtigste Arbeit ist aber jedenfalls die behandelnde, durch die sie wankende Individuen, die noch einer Strafaufsusses erlangt haben, vor dem vollständigen Sinabgleiten schützen. Der Verein bildet so die Brücke zwischen den unglücklichen und schuldigen Ausgestoßenen und der Gesellschaft, die ihre Mitschuld an allen Verfehlungen ihrer Glieder nur durch bereitwillige Wübereinnahme der umstehenden Verirrten ausgleichen kann.

Dorschlebermehl,

gefundenes leicht verdauliches Kraftfutter für Schweine, Pferde und Geflügel, 48,56% Protein (Eiweiß), hoher Phosphat- und Salzgehalt. Beste Erfolge, spez. bei Knochenkrankheiten! Zu haben bei: C. Neynaber-Gesellschaft, G. Vode-Dobsdorf, Joh. Mehrens-Odenburg, Emil Klöber-Ghorn, J. G. Haselager-Zwillingen, F. S. Waldrich-Westerhede, S. Wulff-Strickhausen, S. H. Cordes-Schwe, G. Freichs-Norderhorne, S. Bruns-Westerburg, Fr. Kranz-Wardenburg, G. Wolters-Delmenhorst, S. Engelbart-Gandberga, W. H. Köster-Doelger, Th. Neuten-Friesenmoor, Joh. Zanne-Doneberg.

Oskar Neynaber & Co., Seefemünde u. Vorstedt.

NEUE ERFINDUNG!

Deutsches Reichspatent Nr. 115171.

Kein Asthma mehr

mit BIERs antiasthmatischem Kegel u. Zigaretten à Mk. 3. In allen Apotheken zu haben. Hauptniederlage: Andreae & Co., Hirsch-Apotheke, Hannover.

Bremen. — Auf dem grünen Kamp.

250 Personen. — 150 Pferde.

Zirkus Carré.

Jeden Abend 7 1/2 Uhr:

Grosse brillante Vorstellung

mit besonders reichhaltig gewähltem Programm und ausserdem:

Die Sensation des 20. Jahrhunderts:

Der phänomenale Amerikaner

Mr. Diavolo

LOOPING THE LOOP.

Mr. Howland,

der phänomenale Springer.

Jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag, nachmittags 4 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:

2 grosse Festvorstellungen.

Mittwoch u. Sonnabend nachm. 4 Uhr zählen Kinder u. Erwachsene halbe Preise. — Sonntag nachmittags 4 Uhr hat jeder Erwachsene das Recht, ein Kind unter 10 Jahren frei einzuführen.



Zur Vermittlung von

Lebens-Versicherungen

mit und ohne ärztliche Untersuchung werden tüchtige und gewissenhafte Mitarbeiter gesucht. Personen, welche in der Branche noch nicht tätig gewesen sind, erhalten bereitwilligst Information.

Preussische

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

zu Berlin W., Voss-Str. 27.

Die Haupt-Kollektur

Georg Siefken,

Oldenburg i. Gr.,

empfiehlt sofe der im Großherzogtum allein erlauben

Hessisch-Thür. Staatslotterie.

1/4 M 28, 1/2 M 14, 1/4 M 7, 1/8 M 3,50.

Hauptgewinn:

ev. 3/4 Million Mark.

D. Thompson's Seifenpulver

gibt

ohne Bleiche

blendend weisse Wäsche.

Rufen empfiehlt D. Sullmann, Mollenstraße 4. Gef. e. tl. trock. Namm für einige Möbel. D. J. u. E. 972 a. d. Exp. d. Bl.

Honig

garantiert rein, empfiehlt J. Schwarting, Saarenstr. 49.

Holz-Verkauf

zu Helle.

Zwischenhau. Am

Dienstag,

den 3. Nov. d. J.,

mittags 12 Uhr anf.,

werde ich auf D. zur Lohje, Helle, Hausmannsstraße:

400 Eichen

auf dem Stamm, bestes Schwelken, Bau- und Wagenholz, ionie

200 Eichen,

worunter Stämme bis 30 cm Durchmesser, besonders gut für Drechsler passend,

öfentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Verammlungsort: Busch bei der Lohje.

Sodann am selben Tage abends 6 Uhr in D. zur Lohje Gasthof zu Elmendorf:

12000 Eichen

auf dem Stamm, bestes Grubenholz,

meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein

J. S. Stürichs.

NB. Das Holz steht auf festem Boden unweit der Chauffee und kann die Abfuhr leicht geschehen.

Das Grubenholz ist vorher zu befehen.

D. D.

Wahrsch. Zum Verkaufe der

dieselbst an der Chauffee und am

sogen. Diers-Wege entlang be-

legenen Ländereien des Gastwirts

W. Nöben, vorzüglich zu

Anbauustellen

passend, findet 2. Auffat

Montag, 2. Novbr. cr.,

nachm. 5 Uhr,

im Hofstrasse zu Wahrsch. statt.

Großenmeer. C. Haake, Autt.

Fortzugshalber ist mein in un-

mittelbarer Nähe der Stadt Oldenburg

an Chauffee belegenes

Gut Dietrichsfeld

(auschl. herrschaftl. Wohnhaus und

Garten) zum Frühjahr 1904 auf

12 Jahre

zu verpachten.

Größe 132,5 ha, ohne Wald. Boden

im besten Kulturzustande; günstigste

Abgabebedingungen direkt z. Stadt;

gute Arbeiterverhältnisse, reichlich und

fast nur neue Gebäude, darunter

Pächterwohnung und Wirtschaftsgeb.

50-60 St. Milchvieh, 10 Pferde.

Auf Wunsch kann elektr. Energie und

Wasser aus eigener Zentrale ab-

gegeben werden. Erforderliches Kapital

pl. 60.000 Mk. Anerb. an d. Besitzer

A. Haake, Dietrichsfeld bei

Oldenburg.

Immobilienverkauf.

Wildeshausen. Der Neubauer

Germann stellt zu Bifel b. Sage

benötigt seine daselbst belegene

Neubauerstelle

zur Größe von 19 ha 7 ar

28 qm, wovon ca. 8 ha

Garten-, Wiesen- u. Acker-

ländereien u. ca. 11,07 ha

Holzbestand, Moor und

unkultivierte Grundstücke

mit Wohnhaus u. Neben-

gebäuden,

mit Antritt zum 1. Mai 1904 durch

den Unterzeichneten öffentlich meist-

bietend verkaufen zu lassen.

Die Gebäude sind gut erhalten und

die Ländereien gut bewirtschaftet.

Verkaufstermin findet am

Dienstag,

den 3. Nov. d. J.,

nachm. 2 Uhr,

in Fr. Giers Wirtshaus in Haart

bei Sage statt.

Kaufliebhaber ladet ein

Joh. Wittwohlen, Autt.

Wahrsch. in Oldenburg von 3 bei

5 Bfd. a 65 s. besten ammerl. Speid

a Bfd. 75 s. prima Pippelper u.

Flomenchmalz empfiehlt

A. Stürichs, Burgstr. 30.

J. Bierfischer,

Saarenstraße 18,

empfiehlt in großer Auswahl: Herren

u. Knaben-Modenjacken, Jacketts, engl.

Hosen, Manchester-Hosen, blane

u. weiße Dichtguthosen, gezwirnte

Hosen, Bucksinhosen, Pirschend-

Hemde, blane wollene Hemde,

Kittel, Zumper, Maler-

anzüge, Schlofferanzüge,

Mauerkittel, wollene

Westen von 2 Mk.

50 Pfg. an,

Wollene

Unterhosen,

Jacken, Boye-

Hosen, Isländer

Jacken, Normal-

Hemden und Hosen,

Herren- und Knaben-

Sweaters, Strümpfe,

Handschuhe u. Hosenträger

zu äußerst billigen Preisen.

Arbeiter-Garderobe.

3. Hessisch-Thür. Staatslotterie.

Ziehung 1. Klasse 11.-12. Novbr.

Originallose zum Preise von

1/4 28.— 1/2 14.— 3/4 7.— 1/8 3,50 Mk

empfiehlt und versendet

Otto Sasse,

Oldenburg i. Gr., Langestr. 36.

Ein Sensations-Instrument!

NEU! DAS TROMBINO

Sie blasen ohne Unterricht



und ohne Notenkenntnisse und sofort mit

den schönsten Klängen, Länge, Macht, wie Trompete

den Saiteninstrumenten, ist nicht bloß, sondern, Ver-

lassen, kann-Bläser, vom Concert, die

Welt im Klange, Musik-Wunder, die

die man hört, Musik-Instrumente, und noch über

200 andere ausgezeichnete Eigenschaften auf un-

unterfunden, ist fängig, verständig und elegant

veränderten Trompete.

Das Trombino ist die sensationelle Erfindung der

Gelehrten und erzeugt überall großes Aufsehen,

ausführt, während niemand vorher von dieser herrlichen

den leiser, jedoch ohne Schulden, ohne jede Mühe u. ohne jede Anstrengung, durch

besten Klängen der dasugehörigen Instrumente, die

schonsten Klängen von. Die schönste Unterhaltung für's Haus, für die

besten Klängen, Spiel, Holz, Blasinstrumente und Klappinstrumente der

Welt überallhin franco und zollfrei versendet und kostet (sammt reichhaltigen Klänge-

verzeichnis u. Katalog, Anleitung: I. Serie, 10 Mk. II. Serie, 15 Mk. III. Serie, 20 Mk. IV.

II. Serie, 10 Mk. III. Serie, 15 Mk. IV. Serie, 20 Mk. V. Serie, 25 Mk. VI. Serie, 30 Mk.

Postsendungen für die I. Serie 40 Pf., für die II. Serie 65 Pf., für die III. Serie 80 Pf., für die IV. Serie 95 Pf., für die V. Serie 110 Pf., für die VI. Serie 125 Pf.

Heinrich Kertész, Wien, L. Fleischmarkt Nr. 18.

Willstein's Honig-Essig.

Hochfeiner Salat-Essig.

Feinster Tafel-u. Einmach-Essig.

Erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-, Delikatessen- und

Drogen-Handlungen.

Verlobte

kaufen ihre Möbel am besten und billigsten im

Möbel-Magazin

von

J. Prignitz, Tischlermeister,

Oldenburg i. Gr., Ritterstrasse 5.

Bei Lieferungen nach auswärts wird für guten Transport garantiert.

NB. Grosses Lager von Kommoden, Spiegeln,

Stühlen, Vertikows, Kleider- und Küchen-

schränken, Bildern und Sofas usw. zu besonders billigen

Preisen. — Kompl. Wohn-, Speise- und Schlafzimmer-

Einrichtungen vorräthig.

Malz = Tropon

schafft

Lebenskraft

Wohlschmeckend

Einfach zu nehmen

Leicht verdaulich

Zu haben in Apotheken und Drogerien. Preis 100 gr-Büchse M. 1.—, 500 gr-Büchse M. 4.50.

Die hervorragenden Erfolge, die mit Tropon erzielt worden sind, sind allgemein bekannt. Die Zahl derer, die dem Tropon Leben, Kraft und Gesundheit verdanken, rechnet nach Tausenden; sie würde aber noch viel größer sein, hätten sich nicht viele Kranke durch den sonstigen Weichmach, der die Verwendung des Tropon erschwert, von einer energisch durchgeführten Kur abhalten lassen.

Für diese empfindlichen Patienten ist das Malz-Tropon geschaffen, das außerordentlich einfach zu nehmen ist, vorzüglich schmeckt und im übrigen die ausgezeichneten Eigenschaften des Tropon mit denen des Malz vereinigt.

Wissenschaftliche Gutachten.

- Dr. med. F.** Malz-Tropon wird überall gerne und mit bestem Erfolge genommen.
- Dr. med. W.** Das Malz-Tropon leistet in der Ernährung von Kindern über zwei Jahren, die an Darmkatarrh (akut und chronisch) leiden, ganz vorzügliche Dienste. Bei schwangeren Frauen ist es ein vorzügliches Stärkungsmittel, ebenso bei Menstruationsstörungen von schmerzhaften Krankheiten, sowie bei geschwächter Magenverdauung.
- Dr. med. S.** Ich halte Malz-Tropon für ein ausgezeichnetes Präparat.
- Dr. med. E.** Die bisher mit Malz-Tropon angestellten Versuche sind durchweg günstig ausgefallen; es scheint das Produkt auch auf die Milchsekretion bei stillenden Frauen günstig einzuwirken.
- Dr. med. R.** Malz-Tropon hat in einem Falle gänzlich darniederliegender Ernährung ganz vorzüglich angehalten.

Oldenburg.
Jannerer Damm Nr. 1.
Heiligengeiststraße 7.

Geräuchert. Lachs

Hfd. von 1.50 Mk. an.
Georg Müller, Hoflieferant.

Speise-Kartoffeln

Magnum bonum (Göfsterer)
allerbeste Wint. runde, empf. 3 f. b.
Freien F. Fuge, Kurw. Str. 36.
NB. Bestellungen für Oldenburg
nimmt Frau Joh. Fuge, Wilhelm-
straße Nr. 6 entgegen. Proben sind
dort vorrätig.

F. A. Eckhardt, Hofmüllfärberei. Chemische Wäsche.



Nähmaschinen fabelhaft billig.

Bitte lassen Sie sich eine Preisliste über **Cimbia-Nähmaschinen** kostenlos u. franco senden. **Neueste Verbesserung** von- und Rückwärtsnägen. Die schönsten **Stidereien** und besonders **Namensstidereien** fertigt man auf dieser Nähmaschine. **Probemaschinen zum Ausnahmepreis**. 30 Tage Probezeit. Versand direkt an Privat, daher der billige Preis. **Handwerkermaschinen** für Schuhmacher, Schneider u. Prima **Wingmaschinen** und **Waschmaschinen**. Tausende Empfehlungen zu Diensten. **F. Fries, Wejeler Str. 55.**

Lebensversicherungs- u. Ersparnis-Bank in Stuttgart.

(Alte Stuttgarter, gegr. 1854.)
— **Aller Ueberschuss den Versicherten.** —
Ende 1902 Vers.-Best. Bankfonds Ansb. Vers.-Summe Ansb. Dividend.
Mack 655 282 146 74 Millionen.
Auskunft erteilt bereitwilligst:
Emil Schlattmann.

Heß. = Thüring. Staats-Lotterie.

100,000 Lose, darunter 40,500 Gewinne.
6 Prämien. Größter Gewinn ev.

3/4 Million Mark,

speziell 1 Prämie von 500,000 Mk., 5 Prämien von je 75,000 Mk., Gewinne von 250,000, 150,000 100,000 Mk. u.

Ziehung 1. Klasse schon 11. u. 12. Novbr.

Lose hierzu 1/4 Mk. 28, 1/2 Mk. 14, 1/3 Mk. 7, 1/4 Mk. 3.50

empfehlen unter Zusage der diskreten Bedienung die staatlich

konzeptionsierte **Haupt-Kollektur Otto Wulff,**

Oldenburg, Bahnhofsstraße 18.

Staubfrei

sind die Räume, welche mit dem Deutschen Fußbodenöl von Josef Wrede, Hannover, behandelt werden. Zahlreiche Referenzen auf Wunsch. Preis v. 5 Kl. 6 Mk. franco.



Prima Rasiermesser,
Tischmesser u. Gabeln,
Taschenmesser u. Scheren,
Fleischhackmaschinen,
Haarshneidemaschinen u. 4,25 Mk. an,
Rasiermesser (feinster Silberstahl)
Stück 2 Mk.,
Gesflügel-Granchier-Scheren
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Gustav Zimmer,

Langestraße 50.



Ganz umsonst und portofrei

kann sich Jeder von uns für entsprechenden Wert Waren erwerben. Man verlange unseren Proktatolog mit 2000 Abbildungen nebst näherer Angabe ebenfalls gratis und franko (ohne Kaufzwang). Derselbe enthält große Auswahl in Rasirmessern, Rasiruntersillen, Haarschneidern, Taschen-, Tafelmessern u. Gabeln, Damen-, Haar- u. Schneidern, Rasierscheren, Reben- oder Gartenscheren, Sensen, Gärtnermessern, Brot-, Schlacht-, Gemüße-, Hack- u. Wiegemessern, Uhren, Uhr- u. Halsketten, Broschen, Ringe, Portemonnaies, Pfeifen, Spazierstöcke, Fernrohre, Feldstecher, Schuss- und Stichwaffen, Musik-Instrumente und sonstigen Schmuck- und Haushaltungsartikeln etc. etc. Gleichzeitig offerieren wir, damit sich Jeder von der Güte u. Qualität unserer Waren überzeugen kann, franko Rasirmesser No. 59 aus magnetischem Silberstahl, fein hochgeschliffen, fertig zum Gebrauch mit feinem schwarzen Heft und Etui für nur Mk. 1.75. 30 Tage zur Probe mit 5 Jahren Garantie. — Besteller verpflichtet sich, den Betrag einzulösen oder das Messer zu retournieren. Mehr wie ein Stück nur gegen Nachnahme. Bitten genau auf unsere Firma zu achten.
Gebrüder Bell, Gräfrath 139 bei Solingen.
Ältestes Fabrikverandhaus am Platze, gegründet 1876.

Haben Sie schon mit einer „Klio“ - Feder geschrieben?
Machen Sie einen Versuch, Sie werden mit keiner anderen Feder mehr schreiben.
Alle Tintenfassner werden bei Ihnen verschwinden und damit auch die vielen Klage auf Pultern, Schriftspalten u. c. c. Kein Eintauschen mehr, daher große Zettelparität!
Jede gewohnte Feder und Tinte kann nennentlich, auch kann „Klio“ in jeder beliebigen Lage in der Feder mitgeführt werden. Belangen Sie bei Ihrem Schreibwaren-Lieferanten ausdrücklich „Klio“, wenn nicht erhältlich, liefern wir zum Preise von Mk. 3.— per Etui direkt. **Kein Risiko**, da wir, falls nicht konvenierend, gezahlten Betrag sofort zurückvergüten. **Zahlreiche Anerkennungen.** U. a. hat Herr Hofverwalter Heß-Trabach für seine Beamten und Freunde bereits **116 Stück** nachbestellt.
Fabrik für Gebrauchsgegenstände G. m. b. H. Hennef a. d. Sieg.

A. Böhlje, Baumschule, Oldenburg, Alexander Chaussee 11.

Obstbäume in allen Formen, Rosen, Biersträucher, Koniferen, Beerenobst, sowie sämtliche Baumschulartikel.
Beste Pflanzzeit jetzt. Preisverzeichnis kostenfrei.

Aug. Köppens,

Wortensstraße 22.

Jagdgewehre.

Jagdpatronen (Abler-Markte, Müllerite u. Fajan. (Schwarzpulver rauchlos.)

Gamaschen für Jäger, Radfahrer.

Verleget mein Atelier und Verleih = Institut für Theater- und Masken-Kostüme

von Stauffroße nach Heiligengeiststraße 7 und hatte mein neu assortiertes Lager für Aufführungen zu bedeutend ermäßigten Preisen bestens empfohlen.

Frau M. Heinemann, Heiligengeiststr. 7.

- Ehorn.** Sofort zu verk. ein acht billiges 5jähr. Arbeitsstf. Gerh. Silbers.
- Billig zu verk. 2 Drehbänke,** versch. Schneidzeuge, Währen u. 1 Schleifstein. Wortensstraße 6.
- Billig zu verk. ein fast neuer dunkelgrauer Herren-Überzieher u. zwei schw. Schräcke,** Mittelgröße. Achterstraße 26, unten.
- 4 gebrauchte Herrenräder** und **1 gebrauchtes Damenrad,** gut erhalten und fehlerfrei, äußerst billig zu verkaufen. Stauffstraße 9. Rob. Kruse.

Rheumatismus-

u. Gicht-Kranken teile ich aus Dankbarkeit unentgeltlich mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Besserung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.
Marie Grunauer, Köchin,
München, Buttermarktstr. 111

4 Anbaustellen

(neue Säuler) je mit reifl. 6 Fuß guten Moorlande, zu verkaufen, bei geringer Abzahlung. Geent. zu verheuern. In der Nähe wird eine neue Schule erbaut.
C. Sagendorf.

Bürgerfelde. Habe noch einen

Bauplatz, 5-6 Schöffelast, unter der Hand zu verkaufen.
Germ. Clausen,
Bürgermeister Nr. 1.

Efterburg. Habe fortwährend

frisch geschmittene Säffel abzugeben.
F. Hoppe, Weidenstr. 2.
Dafelst. 1 Trefen und Mele.



Zu verk. 2 Biegen. Baumgartenstr. 6.

weiße Bohnen, * *
grüne und gelbe Erbsen,
do. do. geschält,
Kinfen, * * *
leicht mürbekochend.

Alle Sorten Gemüse- und
Fruchtconserven,
selbst eingemacht. Sauerkohl,
" grüne Bohnen
empfehlen billigst

Ed. Schmidt,

Doggenmannstraße 15.

Kommoden billig zu verkaufen.
Gumboldtstr. 21.

Magn. Eiben, Götterstr. 11
Tapetier, Polsterer, Dekorateur.
Saubere Anfertigung sämtlicher
Polsterartikel. Anarbeiten alter
Möbel und Matratzen in und außer
dem Hause. Teppich- u. Linoleum-
legen, Tapetenanleihen, billigst.
Garantiert reinen Bienehonig.
Gumboldtstr. 21.

Da die Person erkannt
ist, welche am Dienstag
meine **Stare**
verkauft hat, wird
ersucht, dieselben wieder abzu-
liefern, widrigenfalls es zur
Anzeige gebracht wird.
Ersterk. Fohersgang 9.

5. Beilage

zu Nr 254 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Freitag, den 30. Oktober 1903

Der Friesenpastor.

Kriminalroman von Dietrich Ebeden. [Nachdruck verboten.]

12) (Fortsetzung.)
 Der Amtsrichter fuhr überrascht auf.
 „Begründen Sie!“
 „Durch drei einwandfreie Zeugen habe ich erfahren,“ sagte Etagen, „daß der Pastor spät in der fraglichen Nacht tatsächlich in seinem Garten in verdächtigster Weise gearbeitet hat.“
 „Konnte das nicht Zufall sein?“
 „Durch Berichte meines Bruders habe ich die Gewohnheiten des Pastors kennen gelernt, und diese widersprechen einer bloßen Zufälligkeit durchaus.“
 „Wieviele?“
 „Herr Pastor Johannes geht regelmäßig um neun Uhr abends zur Ruhe. Ohne ganz besondere Veranlassung würde er sich nicht in der Nacht im Garten zu schaffen gemacht haben.“
 „Um welche Zeit soll er gesehen worden sein?“
 „Eine halbe Stunde vor Mitternacht.“
 „Und Sie meinen, zu dem Zweck, um den Toten heimlich zu bestatten?“
 „A.“
 „Bedenken Sie auch, daß eine einfache Nachgrabung zu dem Nachweis der völligen Unhaltbarkeit Ihrer Anschuldigung führen könne und voraussichtlich führen würde?“
 „Über zum Gegenteil, Herr Amtsrichter.“
 „Sie legen selbst Wert darauf, daß diese Nachgrabung stattfinde?“
 „Zu meiner Rechtfertigung, gewiß.“
 „Nun, darüber zu befinden, bleibe wieder dem Landgerichte vorbehalten, falls dieses aus Grund des einleitenden Verfahrens und auf Antrag des Staatsanwalts wirklich die Erhebung der öffentlichen Klage gegen den Pastor beschließen sollte. Für mich ist noch zu ermitteln übrig, ob die von Ihnen namhaft zu machen den Zeugen tatsächlich die ihnen zugeschriebenen Beobachtungen zu beständigen Umständen sind. Sind diese Zeugen einwandfrei?“
 „Sie sind in der Gemeinde angehoben und mit dem Pastor selbst befreundet.“
 „Wie kamen sie so spät in der Nacht an den Pfarrgarten? Soviel ich weiß, liegen doch die Gehöfte in der Dorschaft sehr zerstreut?“
 „Der Sturm hatte sie auf den Deich geführt; sie hatten die Mähd, nach dem Sturbe der Zeit zu sehen. Da keine ernsthafte Gefahr zu drohen schien, lehrten sie im Golbher Wirtschaft, (stragüber dem Pastorat, zu einer Partie Dreifart ein und entfernten sich um die angegebene Zeit.“
 „Nennen Sie mir die Zeugen mit Namen und Stand. Erstens?“
 „Cobhus Marthard, Bauer, wie ich, und gleichfalls zur Gemeinde Golb gehörnd.“
 „Zweitens?“
 „Peter Hansen, Bauer.“
 „Drittens?“
 „Sören, Sörensen, Kaufmann.“
 „Das heißt: der Krämer des Ortes?“
 „A.“
 „Wohnt er in der Nähe des Tatortes?“
 „Nein. Nehn bis fünfzehn Minuten entfernt, wie die beiden Großbauern auch.“
 „Haben alle drei Ihnen ihre nächtliche Beobachtung selbst mitgeteilt?“
 „Nur Sören Sörensen.“
 „Wie kam das?“
 „Ich war einen oder zwei Tage nach dem Sturme bei ihm, um etwas einzukaufen, und erzählte beiläufig, ich hätte den Sturm von Anfang an nicht für gefährlich gehalten und mich wie gewöhnlich ruhig schlafen gelegt. Darauf hielt er mir entgegen, es hätte doch höllisch gebläsen — sein eigener Ausdruck, Herr Richter — und auch der Pfarrer wäre bis spät wachgehalten worden, da er noch kurz vor Mitternacht, merkwürdigerweise grabend, im Garten gesehen worden sei.“
 „Wab der Kaufmann zu erkennen, daß er selbst den Pastor gesehen habe?“
 „Da er nannte unaufgefordert, lediglich gesprächsweise, auch die anderen Zeugen.“
 „Ich muß noch eine Frage an Sie richten: Werden Sie bei der Belastung des Pastors von irgendwelchen persönlichen Interessen geleitet?“
 „Ich habe nur das eine Interesse, das Verschwinden meines Bruders aufgeklärt zu sehen.“
 „Sie liebten diesen Bruder nicht und dürften sich seinetwegen nicht bemühen.“
 „Nein. Aber ein albernere Verede hat mich selbst mit dem Verbrechen in Verbindung zu bringen gesucht.“
 „Wieso?“
 „Ich sollte meinen Bruder in der verhängnisvollen Nacht auf dem Deiche getroffen oder ihn dorthin gelockt und in die hoch an den Deich schlagende See gestoßen haben.“
 „Nur so. Da wollen Sie mit dem Nachweis des Toten im Garten des Pastors sich energisch des Sie verdrängenden Veredes erwehren. Das ist begreiflich.“ Der Richter sah ihn scharf an. „Sie sind dem Pastor nicht besonders zugehan?“
 „Seine patriarchalische Bevormundung ist vielleicht nicht jedermanns Geschmack.“
 „Es ist seine Pflicht, sich um seine Gemeinde zu kümmern. Und Johannes geneigt den Ruf, daß er weit über seine Pflicht hinaus mit erhebendem, alle umfassendem Wohlwollen tätig sei. Er gilt in jeder Beziehung weithin als Vorbild.“
 „Meine Interessen vertrete ich selbst.“
 „Der Amtsrichter brach ab.“
 „Wir sind für heute zu Ende. Ich werde gleich das Protokoll verlesen lassen und ersuche Sie, wenn Sie mit dem Inhalt einverstanden sind, um Ihre Unterschrift.“
 Nach einer Pause von einigen Minuten begann der

Gerichtsschreiber die eintönige Verlesung, fuhr hin und wieder mit der Feder forttreibend in die Aufzeichnungen und schob dem Bauern am Schluß die Bogen zur Unterzeichnung hin.
 „Ich bin entlassen, Herr Amtsrichter?“ fragte Etagen.
 Der Richter nickte oberflächlich, nahm ein anderes Aktenstück zur Hand und blätterte gleichgültig.
 „Das ist ja ein verzwickter Fall,“ sagte er, als der Bauer fort war, zu dem Sekretär hin. „Ich glaube, der Mann brockt sich da mit heiler Verinnung eine Suppe ein, die ihm die Zunge höllisch verbrennen wird. Weil der hochgeachtete Pastor sich in einer aufregenden Stimmung eine kleine nächtliche Bewegungsbühne gestattet, soll er einen Toten begraben, einen Ermordeten heimlich beisetzen! — Ich bin nur neugierig, welche einfache Erklärung den gespanntesten bauerlichen Dödeln ad absurdum führen wird. — Um. Fertigen Sie die Ladung der Zeugen zum — hm — dreißigsten, vormittags zehn Uhr, aus.“
 „Nach für den zuerst genannten Bauern — wie hieß er gleich — richtig: Jungwers.“
 A chtes Kapitel.
 Die nur wenige hundert Köpfe starke Kirchgemeinde Golb hatte in keiner anderen Persönlichkeit so empfindlich getroffen werden können, wie in ihrem Seelsorger. Johansen war für seine Gemeinde das Prototyp des Geistlichen und des wahrhaft tadellosten Menschen; sein Verhältnis zur Gemeinde hatte fast etwas wie das eines Fürsten zu seinem Lande. Jedermann, der reiche Bauer und der arme Handwerker oder Arbeiter, ehte in ihm den berufenen und anerkannten Führer. Aber sein Verkehr mit seiner Umgebung zeigte keine Spur von den Ansprüchen und Launen der Fürstlichen Persönlichkeit. Er konnte sich nicht in der ihm entgegengebrachten Ehrfurchung, und sein Wohlwollen war kein herablassendes und kein gnädiges, sondern eine aus lauterstem Herzen quellende, selbstlose Güte. Seine Frömmigkeit war echt; aber mehr als fromme Sprüche wirkten die sichtlich menschlichen Befindungen seiner inneren Anteilnahme, und die Freundlichkeit, mit der er, wenn er helfen durfte, rauh und bedingungslos seinen Rat in die Tat umsetzte.
 Und gegen diesen Mann war etwas im Werke, was die Gemeinde hohnrühigte. Marthard, Hansen und Sörensen waren von dem Amtsrichter in Tondern geheimnisvoll über das nächtliche Graben des Pastors in seinem Garten vernommen worden, als hätte er einen Schatz dort verborgen, an dem die Sünde haftete. An den Bauern Jungwers war die Frage gestellt worden, ob der Pastor den verschollenen Peter Etagen mit einem Spaten misshandelt und zu ihm, seinem alten Freunde, selbst von einer solchen Tatsache gesprochen habe. Der Gemeindevorsteher von Golb und der in einem größeren Nachbarort wohnhafte Amtsvorsteher waren über den Leumund des Pastors befragt worden, ja selbst der alte Probst Emker in Tondern sollte von dem Amtsrichter vorgeladen und über daselbe Thema gehört worden sein. Niemand sagte, was vorging, aber jeder fühlte, daß ein Unheil in der Luft hing.
 Johannes hatte alltäglich hierhin oder dorthin einen Gang unternommen; jetzt hielt er sich seit Wochen zu Haus. Er schritt Sonntags so feierlich zur Kirche, wie sonst, und seine Predigt klang, wie die Gemeinde es gewöhnt war; aber auch ihn selbst drückte erkennbar eine neue, fremde Sorge.
 Die Erregung in der Gemeinde mehrte sich, als bestimmte Anzeichen auf immer größere Kreise ziehende Umtriebe gegen den Pastor deuteten, und sie fand einen ergreifenden Ausbruch, als das Forschen der Behörden zu einem überraschenden, offenkundigen Schritte führte, den nur ein tief eingewurzelter und dem Pastor beleidigendes Mißtrauen hatte denken machen können.
 (Fortsetzung folgt.)

Es sind zehn bekannte Hauptwörter zu suchen, die der Reihe nach in vorstehenden Wörtern verdeckt sind. Die Anfangsbuchstaben dieser Wörter müssen im Zusammenhang gelesen eine europäische Hauptstadt bezeichnen.

Pyramide.

Vokal
 Ausruf
 Mann fremd, Volksstammes
 bekanntes Nahrungsmittel
 Abt. lung
 Entsendung
 geographische Bezeichnung.

Von der Spitze anfangend ist jede weitere Reihe durch Hinzufügung eines neuen Buchstabens zu bilden unter beliebiger Stellung der übrigen Buchstaben (wie A, As, Gas, Sage, Agnes u. f. w.).

Auflösung der Rätsel in Nr. 249 d. Bl.:

Des Wortspiels: Schwaben, Schwalben.
 Des magi den Wortquadrats:

Reim	Ehte	Zufel	Messer
Eufe	Uhr	Leiter	Gi
Tffe	Licht	Eichel	Engel
Weer	Sichel	Gjel	No e.

Des Telephraphenrätsels: Immer bedenkts das Ende
 Heim, Meier, Viet, Oden, Kield, Nase, Hunort.

Des Schjesträtsels:

K	a	f	f	e	r
U	n	i	l	u	s
F	r	e	i	e	r
M	e	n	s	c	h
O	d	e	n	a	
K	a	n	o	n	e
O	s	t	e	r	n

Des Anagramms: Uanen, Nagel, Geier, Ansel, Meis, Noten. — Lugana.

Denksprüche.

Was dein Auge an anderen sah,
 Wird anderen nicht an dir entzihen,
 Wir sehen uns selber viel zu nah,
 Um unsere Fehler selbst zu sehen.

Liebge.

Je mehr du auf Befriedigung deiner Bedürfnisse verweist,
 Desto mehr geht dir von der eigentlichen, stillen
 Glückseligkeit ab, weil jede Stillung deiner Bedürfnisse einen
 Eingriff in deine edleren Lebensgenüsse fordert.

Geßte Blut brennt schnell sich selber tot.
 Lang halten sanfte Regenbauer an;
 Doch Wetterstürme wä den kurze Zeit.
 Füh maat sein Reueferd n'ud, wer früh es spornst;
 Den, der zu gierig speist, ersticht die Speije.

Schjalepear.

Auf das, was dir nicht werden kann
 Sollst du den Blick nicht lehen,
 Oder ja, sich' recht es an,
 So siehst du gewiß, du kannst es entbehren.

Rückert.

Der rohe Mensch verlangt nichts weiter als Befriedigung seiner Sinne; der kultivierte trachtet dagegen nach Nahrung für seine Empfindungen. Aber den wahrhaft Gebildeten muß jeder Genuß zum Nachdenken anreizen, sonst hat er keinen Wert für ihn.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Spiel- und Rätselleke.

Charade.

Das Erste liegt in Meer und Fluß.
 Das Zweite und Dritte
 Trinkt der Witte.

Das Ganze trägt man an dem Fuß.

Quadraträtsel.

1. Vorname.
2. Versammlungsort.
3. Soldat.
4. Geographische Bezeichnung.

In die Felder vorstehenden Quadrates sind Buchstaben derart einzutragen, daß in die durch schwarze Felder bezeichnete Querreihe vier gleiche Konsonanten kommen, auch in jeder der anderen in gleicher Richtung gehenden Querreihen müssen jebeimal gleiche Buchstaben stehen, und zwar kommen über die schwarze Querreihe zwei Vokalein, unter dieselbe eine Vokal- und eine Konsonantenteihe. In die beiden Eckfelder links oben und rechts unten kommen Konsonanten.

Gleichung.

a + b + c = x

a musikalischer Ausdruck
 b kirchlicher Gruß
 c Spielkarte und Rangbezeichnung
 x Zeitabschnitt.

Kapitelrätsel.

Grünspocht, Gerichtshof, Staubtuch, Geschenk,
 Preisangabe, Psalmist, Abreise, Fuhrmann, Drachengift,
 Tischgast.

Geschäftliche Mitteilungen.

RAY-SEIFE

bereitet aus Kühhnerai

Bei Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Magenbeschwerden, Kopfschmerz (v. M.), Übelkeit, Stuhlvorstopfung und sonstigen Magenleiden sind die

ein vorzüglich bewährtes Mittel. In Apotheken. Man verlange ausdrücklich Brady'sche Magentropfen. Brochüre mit Original-Zeugnissen versendet gratis und franko Apotheker C. BRADY, Wiesn, I. Fleischmarkt 1. Preis 1 Fl. M. — 80, 1 gr. Fl. M. 1.40 samt Gebrauchsanweisung. Bestandteile: Anis, Korander, Fenchel, Zimmet, Myrthe, Senebholz, Kalmus, Enzian, Rhabarber, Zitronen je 1,75, Aloe 15,00, Weingeist 750,00.

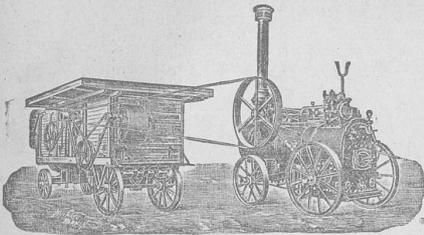
Leopold Engelhardt's

Leopold Engelhardt's egyptische Cigaretten

Leopold Engelhardt, G. m. b. H., Hauptw. 21, St. Pölten & Regierendes Khedive in Egypten

Zu haben in allen Zigarren-Handlungen.

Maschinenfabrik J. Petermann & Cie., Warendorf i. W.



Spezial-Fabrikation
von
**Lokomobilen u. Dampfdresch-
maschinen**

neuester u. bewährtester Konstruktion.

Lokomobilen

mit breiten angeleiteten Lagersätteln.

Dampfdreschmaschinen mit schnelllaufenden Wellen u. Ringschmierung.
Kataloge gratis und franko.



Für Teerpapp-Dächer und Metall-Dächer

ist **Dachpix** (D.R.P. 64680)

das anerkannt billigste und beste Material.

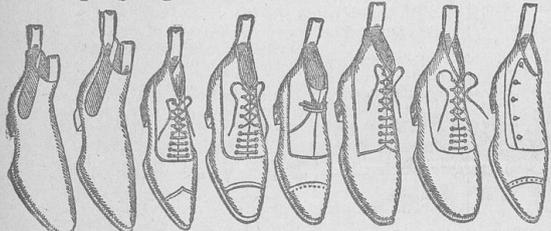
Die Königl. Preuss. u. Königl. Sächs. Behörden, sowie Eisenbahn- u. Garnison-Verwaltungen verordnen für Neubauten und Reparaturen die Verwendung von Dachpix.

Dachpix tropft niemals ab; macht alte brüchige Dächer dauernd wasserdicht.

Dachpix ist die vorteilhafteste Bedachung aller Art Gebäude, Lagerschuppen, Scheunen, Pavillons etc.

Dachpix wird geliefert in schwarz, weiss, grau, ziegelrot u. grün. Gutachten, Prospekte und Offerten durch den General-Vertrieb Nicol. Benecke, Bremen, Hufthoferstr. 1.

Schuhwarenfabrikniederlage Langestr. 6.
Einzel-Verkauf zu Fabrikpreisen.



Einige Façons neuer gangbarster Herrenartikel
in echt Box calf, 9 Mk., Spiegel 7,50 Mk., Kiplleder
6,50 Mk., Nindleder 5,50 Mk.



Verlangen Sie unsern neuen Uhren - Katalog!

Mit seinen vielen Abbildungen bildet er einen grossen Uhrenladen in Ihrem Hause. Er gestattet Ihnen das ganze Lager gründlich durchzusehen und eine Auswahl ganz nach Ihrem Geschmacke zu treffen, ohne dass Sie durch zudringliche Verkäufer zum Ankauf von Gegenständen gedrängt werden, die Sie ursprünglich gar nicht kaufen wollten, oder einen höheren Betrag auszugeben, als Sie eigentlich beabsichtigten. * Sie erhalten unsern Uhren-Katalog kostenlos zugesendet.
Uhren-Versandhaus „Chronos“, Basel (Schweiz).
Briefe nach Schweiz kosten 20 Pfg., Karten 10 Pfg.

Seit Jahren bewährt - vielfach preisgekrönt!

MAGGI'S Suppen- und Speisen-Würze

empfehlen angelegentlichst **H. Ostendorf, Pferdemarkt 5.**

Winterroggen nach Kartoffeln

anzubauen ist noch vielfach üblich, obgleich diese den Boden stark ansäuben. Wer doch diese Fruchtfolge innehalten muß, düngt pro 1/2 Ha zu Roggen mit

2 Ztr. Ammonial-Superphosphat auf schwererem Boden,
3-4 Ztr. Kali-Ammonial-Superphosphat auf leichtem Boden,
oder 2-3 Zentner rohen gemahlten Peru-Guano (7 x 14) begr. Damaraland-Guano.



Passen Sie auf,
daß Sie beim Einkauf von Solo-Margarine auch tatsächlich

„Solo“

erhalten und weisen Sie andere Margarinemarken zurück! Denken Sie immer daran, daß Solo der beste Butterersatz ist. Ueberall erhältlich.

Zu vrn. e. Vertikale. Mottenstr. 6.
Empfehlen uns zum Schneidern.
S. u. F. Siebers,
Langenweg 1.

Bil. zu verk. sehr gut erhaltene
Bademanne, Bettstelle, hölz. Stuhle,
Wislampe, 4rad. Handwagen.
Näh. Frau Wilfs, Rankenstr. 5.

Holz-Verkauf.

Weiterfede. Der Hausmann
B. G. zu Feddeloh zu Dorniet
läßt am

Sonnabend,
den 7. November,
nachm. 1 Uhr anfd.,
in seinem bei Dorniet belegenen Busche
„Do n“:

ca. 500 Eichen
auf dem Stamm, Bau-, Wagen-
und Schwellenholz,
öffentlich meibietend mit Zahlungs-
frist verkaufen. — Versammlung in
Brun's Wirtshaus zu Dorniet.
C. Wettermann, Aukt.

Vieh-Verkauf

in
Bloherfede.

Bloherfede. Die Handelsleute
Leutz und Vorwold in Friesoythe
lassen am

Dienstag,
den 3. Nov. d. J.,
nachm. 1 Uhr anfd.,
in Schuhholz Wirtshaus zu Bloher-
fede öffentlich meibietend auf Zah-
lungsfrist verkaufen:

20 Kühe mit

Quenen,
nahe am Kalben stehend,

2 beste junge
Arbeitspferde,

gesund und zugest.
B. Schwarting, Auktionator.

**Fast neues
Fahrrad**

fortzugshalber billig zu
verkaufen.

Nächternstr. 8 oben.

Neues

Pflaumenmus

in bekannter Qualität traf ein,
Pfd. 25 s., 10 Pfd. 2.25 Mk.

S. H. Bode,
20, Langestraße 20.

Bürgerfede. Zu verk. e. schönes
Kuhfab. D. Wämer, Ebnethelch.

Eversten.
Zu verk. echte weisse u. geprenkte
Italiener Hühne u. Hühner, halb-
gewachsen. L. S. Meyer, Hauptstr. 48.

Jetzt ist es Zeit!!!

Es kommen zum Verkauf in nur reeller guter Ware:

- Paletots von 9 bis 30 Mk.
- Lodenjoppen von 3 Mk. 50 Pf. bis 11 Mk.
- Knabenpaletots u. Mäntel v. 2.50 bis 12 Mk.
- Knaben-Anzüge von 2 Mk. bis 12.50 Mk.
- Herren-Anzüge von 8 bis 35 Mk.
- 300-400 Hosen jeder Art v. 1.75 bis 13.50 Mk.
- Einz. Jacketts, Westen u. gr. Posten Unterzeuge.
- Herrenschuhzeug wegen Aufgabe: Zugstiefel von 4.50 Mk. an.

Gerhard Bruns,
Haarenstr. 57, Ecke Mottenstraße.

Neu eröffnet.

Siegfried Insel.
Langestr. 57.

Spezialgeschäft
für

Herren- u. Knaben-

Bekleidung

empfehlen reizende Neuheiten in

Knaben - Pyjacks u.

Paletots,

blau Cheviot 2reih. 4.90 Mk.,
elegant verarbeitet,
5.50, 7.50 bis 20.00 Mk.

Blusen - Anzüge,

blau u. grau Cheviot
mit Litzenbesatz u. 2.90 Mk.,
Schifferknoten,
3.90, 4.90 bis 25.00 Mk.

Knaben - Joppen

aus starken Loden 4.00 Mk.,
5.00, 7.00, 9.00 Mk.

Einzelne Knaben-Hosen
sowie

Knaben-Blusen.

Ausverdingung

von
Erdarbeiten.

Friedrichsfehn. Am
Sonnabend,

den 14. Novbr. d. J.,
nachm. 2 Uhr,

werde ich in Ahlers' Wirtshaus zu
Friedrichsfehn

das Auffanden eines

ca. 700 Mtr. langen
Moortweges

ausverdingen.
Der zu besördernde Sand befindet
sich direkt an der Chauße u.
werden Schienen, Wagen, Schwellen
u. s. w. zugegeben.

B. Schwarting, Aukt.

Neuheiten für die Herbst- u. Winter- Saison.

Grosses Lager feinsten u.
einfacher Schuhwaren.

— Anfertigung nach Maß —
in feinsten Ausführung.

Reparaturen schnellstens und
billigstens. —

Friedr. Borchert,
Eversten, Hauptstr. 51,
— in der Nähe des Holzses. —

Obstbäume,

starke, gutgezogene Halbst-, Zwergobst,
Alteebäume, Beerenobst, Feigenbäume,
sowie sämtl. Baumjularartikel gut
und billig. Rosen, hochstämmige,
1-1.50 Mk., halbst. 75 Pfg. bis
1 Mk., niedrige, in bester Farben-
aufammenstellung, für 1 Beet passend,
10 Stück 3 Mk. Postfrei.

Wilh. Albertzard,
Baum- u. Rosenjuchlen
Kafeder-Süden de.

Zu verk. e. gut erh. Kinderwagen
m. Gummi. Westkapf. 10 oben.

Petroleum - Glühlicht
ohne Strumpf, Stück 1 Mk. 80 s. sto.
Projekt gratis.

J. Pausch, Kronach.
Oldenburg. Zu kaufen gesucht
ein nachherer Haushund.

Herm. Helms, Radortstr. 13.
Wegloh, Weinen prämierten
Rindstier, sowie einen angeführten
Eber empfehle zum Decken.

Verh. Volkens.

Streichfertige Delfarben
— in jedem gewünschten Ton, —
Pfund 40 Pf.

Bernsteinpulverbodenlackfarbe
billigt in der

Drogen- und Farbenhandlung
von Apoth. G. Sattler,
Haarenstraße 44, Fernspr. 356.

Zu kaufen gesucht:
Meyers Konversations-Lexikon,
5. Aufl.

Oldenburg, Büttmann & Gerriets.



Zu kaufen gesucht:
Meyers Konversations-Lexikon,
5. Aufl.

Oldenburg, Büttmann & Gerriets.

Feinstes hiefiges Schweinefchmalz,
10 Pfund 7.50 M.,
empfehlte
Joh. Bremer.



Musik-Instrumente
aller Art, beste Arbeit.
SACHS-MUSIKINSTRUMENTENMANUFACTUR SCHUSTER & CO. Marktstr. 29

Portwein, ärztlich empfohlen
12 Flaschen für 18 M. inkl. Verp. gegen Nachnahme versendet
S. F. Möller, Hannover, Burgstr. 21

S. Roeders Bremer Börsenfeder
seit 30 Jahr. bekannt u. weltber. als beste Schreibfeder.
Überall z. hab., m. verl. ausdrüchlich.
S. Roeders Bremer Börsenfeder.

Bettstätten. Sofortige Lieferung garantiert. Prospekt, Zeugnisse etc. frei durch **Germ. Marburg, Frankfurt a. M., Alleeheiligerstr. 76.**
Nadorst. Besten trocknen Dorf empfiehlt **S. Keller.**

Flechtenfranke
auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Prospekt gratis; der Erfolg wird eventl. garantiert.
Dolle, Altona (Cibe), Jg. Burgstr. 158.
Habe stets f. Arbeitspferde zu verk. **Germ. Rabben, Meyerhaufen.**

Billig! Billig!
Fahrrad-Zubehörteile:
Laternen,
Glocken, Pneumatikreifen,
Sättel,
Betten, Ventilationen usw. empfiehlt
J. Vosgerau, äußerer Damm 10.

Zutterfalk
(phosphorsaurer Kalk, Gefäßkalk, Zutterfalkenmehl)
in hervorragender guter Qualität, billigste u. beste Bezugsquelle am Plage.
Jede eintreffende Sendung wird von mir auf ihren Gehalt an Phosphorsäure untersucht, daher weitestgehende Garantie!
Drogen- und Mineralwasserhandlung von Apotheker **S. Sattler,** Gartenstr. 44, Fernspr. 356.

A. Parussel, Reichstr., Mandatar und Verganter, Annoncen-Expeditoren, Druckerei, (Mitglied der Rechnungssteller- und Auktionatoren-Vereinigung für das Herzogtum Oldenburg), hält sich zur Verfügung aller in sein Fach schlagenden Arbeiten bestens empfohlen. — Prompte, gewissenhafte u. reelle Bedienung. Referenzen: Oldenb. Bank etc. Fernsprecher Nr. 590.

Wahnbeck.
4 Herrenräder,
2 Damenräder,
1 Knabenrad,
alle neue Maschinen, verkaufe zu sehr billigen Preisen; ferner
6 Stk. gebr. Fahrräder,
darunter 1 Damenrad, sehr gut erhalten, äußerst billig.
Joh. Fr. Hillje.
billig zu verkaufen.
Langestr. 83, oben.

Robert Zimmermanns Malz-Extrakt-Gesundheits-Bier
nach Joh. Hoffinger Methode wird von vielen Aerzten als vorzügliches Stärkungsmittel bei Appetitlosigkeit, Blutmangel und Reconvalescenz, sowie als Hinderungsmittel bei Güssen und Brustkrankheiten bestens empfohlen. Gleichzeitig ist dasselbe ein wohlschmeckendes Tafelgetränk.
Robert Zimmermann, Berlin N.
Ziegelstr. 3. Telefon 3. 1377.
Gegründet 1867.
Niederl.: H. Ostendorf, Pferdemarkt 5.

RICHARD LÜDERS GÖRLITZ und BERLIN N. W. Z. Patentanwalts-Bureau.

Gelegenheitskauf.
Große Betten m. fl. unbed. Federn, Ober- u. Unterbett u. Kissen zus. 11 1/2 M. Pracht. Hotelbetten 17 1/2 M. Note Ausstattungsbetten 22 1/2 M. Nicht pass. zahl. Betrag retour. Preis, gratis.
H. Kirchberg, Leipzig 36.

Alle stets großes Lager in **Sofen, Sparherden, Waschkesseln, Zentrifugen** zu sehr billigen Preisen.
C. Classen, Cifengießerei. — Nadorst.

Sie noch vorräthig **Kindewagen** und **Sportwagen** zu ganz herabgesetzten Preisen, einige zu Einkaufspreisen. Ebenfalls billigt: **Reisekörbe, Veranda-möbel, Waschkörbe und Lehnstühle.**
Fr. Lehmann, Korbmacher, Gaffstr. 10.
Größtes Geschäft d. Pr. im Großhagt

Eine größere Landfläche (10—50 ha) mit oder ohne Bebauung auf längere Jahre zu pachten eventl. zu kaufen gesucht; durchlässiger, lehmiger Sandboden bevorzugt.
Geht. Offerten mit Preisforderung unter **S. 574** an die Exped. d. Bl.

Gelegenheitskauf
Großer Neugierofen, groß. Gerd für Wirtschaft oder Landhanshalt, mittleren Gerd, mittleren Dauerbrenner, Petroleumofen wegen Anschaffung neuer Muster billig abzug.
Edo Haven, Donnerstr. 8.
gegen Blutstockung.
Hilfe Ad. Lehmann, Halle (S.) Sternstr. 5a. Rückporto erb.

Zu Drainage-Anlagen empfiehlt sauber hergestellte Tonröhren in jeder Lichten Weite und zu äußersten Preisen in Waggonladungen und auch kleinere Sendungen die
Tonwarenfabrik von S. B. Jansen, Wittmund.

Bad Harzburg.
Vorzügl. emp. christl. Lehr- u. Haus-haltungspensionat I. Kg. Deutsche, franz., engl. Lehrerinnen i. S. Musik, Malen, Turnen, prakt. Anleitung i. Handarbeit. Ausbess. etc. — Aufn. erholungsbed. f. Mädch. f. Monate. — Prosp. u. Ref. I. f. d. Bl.
C. v. Schmid u. Frau, geb. v. Münchhausen.
Via v. Jobeltitz.

H. Magdeburger Saurofhl, H. Salzgurken, Schnittbohnen.
Joh. F. Wempe, Friedensplatz.

Zu kauf. gel. gut erh. **Kindewagen.** Offerten mit Preisangabe sind unter **S. 964** a. d. Exped. d. Bl. zu richten.
Das an der Kanalstraße unter Nr. 12 in gutem baulichen Zustande befindliche, herrschaftlich eingerichtete, an ruhiger ruhiger und gesunder Lage belegene **Haus** mit schönem Garten steht **erbtteilungs halber** mit Antritt zum 1. Februar 1904, ev. auch früher, preiswert unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres bei **G. Ulken, Oldenb., Rotenstr. 46.**

Ludwig Sartorius & Co.
Oldenburg, Langestraße 82,
Liefere billigst:

Viehkessel, Dezimalwagen, Gewichte, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Mangelmaschinen, Plätteisen, Fleischhackmaschinen, Messer und Gabeln etc.
Torfkasten, Kohlenkasten, Feuergeräte, emaillierte Geschirre, gusseiserne Töpfe, div. Holzwaren, div. Blechwaren, Bürstenwaren, Messer und Gabeln etc.

Rob. Hartung, Bremen,
Veslerstraße 12/13. Veslerstraße 12/13.
Specialfabrik mit Kraftbetrieb für **Geldschraubbau,** benützte Konstruktion.
Kassetten, Kopierpressen.
Lieferant hiesiger u. auswärtiger Firmen, Behörden, Sparkassen, Gemeinde-Verwalt., Kirchen, Industrieller u. vieler Private.
Beste Referenzen. — Permanentes Lager.
Illustr. Kataloge stehen gratis zur Verfügung.
Telephon Nr. 8977.

Die Wagenfelder **Wollspinnerei und Weberei** von **M. B. Blumenthal, Wagenfeld, Station: Ströben-Wagenfeld,** gibt ihre bekannten aus garant. reiner Schafwolle hergestellten unzerreißbaren **Anzugstoffe, Stoffe für Ueberzieher, Damenkleider, Schlaf- u. Pferdebeden zu Fabrikpreisen, auch direkt an Private,** ab. Muster und Preisliste, auch von Stammgenossen, stehen kostenfrei zur Verfügung.

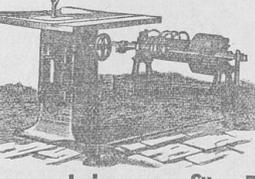
Casino Trier.
Wir geben von unseren Beständen anerkannt vorzüglicher **„Saar- und Mosel-Weine“** jetzt auch nach auswärts ab und stehen Preislisten gern zur Verfügung.

Weinkellerei der Casino-Gesellschaft.
Professor Dr. Backhaus' Kindermilch.
Weinvertretung für Oldenburg:
Georg Müller, Hoflieferant. Telephon Nr. 5.

KRONE-GLÜHKÖRPER, hervorragend vorzügliches Fabrikat, brennt in den Strassen Berlins, in Hamburg, Hannover und in den meisten Grossstädten des In- und Auslandes. Unerreicht in Leuchtkraft, Leuchtdauer und Festigkeit, für Plätze, wo noch nicht vertreten, Uebertragung des Alleinverkaufs unter kulantem Bedingungen.
„Krone“ Gasglühlichtgesellschaft m. b. H., Berlin SO., Köpenickerstrasse 56/57.

„Für die Frau“
neueste, wichtige hygienische Schrift von **Emma Mosenthin, fr. Hebamme,** (Goldene Medaillen, Ehrendiplom, 13 Patente. D. R. P. 94588) für 30 Pfg. in Marken als Brief. Versand von **Mosenthins Versandhaus, Berlin S. 29, Sebastianstraße 43.**

HESPE & Co., Ottensen-Hamburg.
Moderne **Holzbearbeitungs- und Fassmaschinen.**



Leistungsfähigste Konstruktionen. Solide Bauart. Komplette Einrichtungen von Sägen- und Hobelwerken, Holz-Schälereien, Kistenfabriken, Waggon- und Wagenbauanstalten, Schiffswerften, Bau- u. Möbeltischlereien.
Maschinen für Fässer aller Art.
Prima Referenzen. * Kataloge kostenfrei!

L. Ciliax.
Papier en gros.
mit **Handend v. 210 M. 1000 St. an.**
Gehalts-Concert
Anfertigung sammtlicher Metall- u. Hantschuk-Stampel.
Schreibmaschinen, nur bewährte Systeme mit gleich sichtbarer Schrift. — Blicdensberber von M. 175.— an bis M. 525.— für Underwood, Oliver M. 440.
Schreibmaschinen-Zubehör. Cyclostyle, bester amer. Vielzähliger, Folio M. 33.—, Schapirograph, Folio M. 17.—
Schreibstische neuester Konstruktion und andere moderne Kontor-Möbel billigst.
Lieferung sämtlicher Bureau- und Kontor-Einrichtungen.
Gold- u. Bücherschänke, feuer- und diebstahlsicher, aus der Fabrik von **S. Z. Arnheim, Berlin,** zu Originalpreisen.
Kassetten, feuerfest u. diebstahlsicher. Kopierpressen und Kopiermaschinen.
Selbsttätige Laden-Kontroll- und Registrierkassen, beste Systeme, zu jed. Preise. Muster auf Lager.
L. Ciliax, Oldenburg.
Filiale
Schüttingstraße 4.

Gründlichen Unterricht im **Klavierspiel erteilt** **Antonie Rulfes,** Nadorstertr. 4a.
Beste Referenzen.
Die besten **Jagd-Patronen,** rauchlos u. Schwarzpulver, sowie **Jagd-Flinten** und **Jagd-Gerätschaften** aller Art empfiehlt
W. Tebbenjohanns, Markt 3, gegenüber dem Rathaus.
Magenleidenden teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir v. jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden gelolten hat. **H. Goeh, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.**
Besten trocknen Dorf empf. billigst. Bestellung des Winterbedarfs erbitte jetzt. **Joh. Wiemsen, Guntestr.**
Magerkeit
Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Strohpulver, preisgekrönt Goldene Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis Kanton mit Gebrauchsanweisung 2 M. Postanweisung oder Nachnahme erst. Porto.
Hygien.
D. Franz Steiner & Co. Institut Berlin 63, Königgräberstr. 78.
Sofort zu verkaufen 2 **Gräber** auf dem Gertruden-Kirchhof an guter Lage. **D. Röder, Tischlermstr., Humboldtstr. 21.**

12 **12**
Die besten **Jagd-Patronen,** rauchlos u. Schwarzpulver, sowie **Jagd-Flinten** und **Jagd-Gerätschaften** aller Art empfiehlt
W. Tebbenjohanns, Markt 3, gegenüber dem Rathaus.
Magenleidenden teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir v. jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden gelolten hat. **H. Goeh, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.**
Besten trocknen Dorf empf. billigst. Bestellung des Winterbedarfs erbitte jetzt. **Joh. Wiemsen, Guntestr.**
Magerkeit
Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Strohpulver, preisgekrönt Goldene Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis Kanton mit Gebrauchsanweisung 2 M. Postanweisung oder Nachnahme erst. Porto.
Hygien.
D. Franz Steiner & Co. Institut Berlin 63, Königgräberstr. 78.
Sofort zu verkaufen 2 **Gräber** auf dem Gertruden-Kirchhof an guter Lage. **D. Röder, Tischlermstr., Humboldtstr. 21.**

12 **12**
Die besten **Jagd-Patronen,** rauchlos u. Schwarzpulver, sowie **Jagd-Flinten** und **Jagd-Gerätschaften** aller Art empfiehlt
W. Tebbenjohanns, Markt 3, gegenüber dem Rathaus.
Magenleidenden teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir v. jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden gelolten hat. **H. Goeh, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.**
Besten trocknen Dorf empf. billigst. Bestellung des Winterbedarfs erbitte jetzt. **Joh. Wiemsen, Guntestr.**
Magerkeit
Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Strohpulver, preisgekrönt Goldene Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis Kanton mit Gebrauchsanweisung 2 M. Postanweisung oder Nachnahme erst. Porto.
Hygien.
D. Franz Steiner & Co. Institut Berlin 63, Königgräberstr. 78.
Sofort zu verkaufen 2 **Gräber** auf dem Gertruden-Kirchhof an guter Lage. **D. Röder, Tischlermstr., Humboldtstr. 21.**



Billig zu verkaufen 2 neue einstf. Stiefeln und 1 Tisch, Krakauerstr. 10, Eing. Steinweg.

Roh-Baseline, bestes Mittel, um das Leder weich und wasserfest zu machen, empfiehl. Wilh. Pape, Langestr. 56.

Soß-Verkauf in Schleswig-Holstein. Wegen andauernder Krankheit d. Besitzers 70 ha großer Soß in schönster Lage, nahe Garfionitadt, mit herrschaftlichen Gebäuden etc., mit kleiner Anzahlung sehr preiswert zu kaufen. — Größere und kleinere Besitze in Nordschleswig meist kostenfrei nach Th. Jensen, Engelsby b. Hensbuna.

Möbellager

von **G. Schmidt, Tischler**, im. Damm 7, gegenüber d. Wache. Großes Lager in allen Sorten Möbeln: Rohr-, u. Nüchtküchle, Glaschränke, Sofas, Sprung- u. Zugfeder-Matratzen usw. Da die Möbel in eigener Werkstätte gearbeitet, also ohne Zwischenhandel bei mir gekauft werden, so kann ich gute Ware billig liefern. Nach auswärts franco. Besichtigung erbeten.

Kaiser-Kognak gesetzlich geschützt anerkannt vorzügliche Marke, ärztlich empfohlen, hervorragend begutachtet. Analyse bei jeder Flasche. Die stets grösser werdende Nachfrage ist der beste Beweis für die Beliebtheit unserer Spezial-Marken. **Deutsche Kaiser-Kognak-Brennerei Rouette & Cie. DÜSSELDORF.** Kaiser-Kognak ** 1/2 Liter M. 3.— 1/4 " " " 1.70 Alleinverkauf für Oldenburg: **F. Bernutz, Hof**

Eversten, trocknender **Zuboden-Anstrich**, schnell-sparlam i. Gebrauch, dauerh., gibt hoh. Glanz. **L. S. Meher, Hauptstr. 48.**

Billigste Bezugsquelle aller Art Maskinstrum. u. Salten. **Lederer & Kreinberg** Markneukirchen 19. 549 „Ihr Instr. u. Werkzeu.“ „Jeden zu verkaufen.“ Chr. Parusel Mus.-Direkt.

Muskunfte über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse aus jedem Orte gewissenhaft und diskret befragt das **Muskunftebureau v. A. Wolfstschy, Berlin N. 37.** Desgl. Eingehung v. Forderungen. (Gezündet 4818) **Fesen, Büstchen, Schrubber, Matten** in großer Auswahl empfiehl. **Wilh. Pape, Langestr. 56.** **Fensterputzleder, Scheuerwäster, Schwämme.** **Wilh. Pape, Langestr. 65.** **Dieserfelde.** Empfehle meine beiden angeführten und prämierten **Ger** zum Decken. **J. Gohnholt.**

+ Frauen! + Habe von den größten med. Autoritäten der diesjäh. ar. hygien. Ausstellung zu Paris von sämtl. Ausstellern für hygien. Schutz nur allein die höchste Auszeichnung, gr. goldene Preismedaille, Ehrenkreuz und Ehrendiplom erhalten. Engl. und deutsches Patent bereits vorhanden. Aufklär. grat. Stfkt. jahrelang brauchbar. **2 M. S. Engelhardt, Berlin 273, Bergstraße Nr. 80.**

Beinschäden, Flechten und andere Haut-Krankheiten behandelt **Fr. Berwald jr., Oldenburg, Dfenerstr. 34.**

Illustr. rechalt. Katalog über **Hygienische Bedarfsartikel** und patent. Neuheiten sowie interessante und lehrreiche Bücher verleiht an Einzelne gratis u. franco **P. Ritzmann, Verlagsbuchh., Magdeburg.** **Stift Jfenwald** bei Giffhorn Heilstätte für Alkoholtränke. Näh. d. d. Vorleser Pastor Fiehl. **Aerztl. Familienheim Bückeburg.** Dr. Koethe, für Nervöse, chronisch Lebende, Erholungsbedürftige, Konvaleszenten etc. — Einwohnungsuren von Alkohol und Morphium. — Kleine Anzahl Kranter. Vorz. Verpflegung b. mäßig. Preisenspreis. Geringe Lage, unmittelbar am Walde.



Phonola **Ein Triumph der deutschen Industrie!** **Das Instrument wird bereitwillig und ohne Kaufzwang vorgeführt.** **Auftrierter Katalog gratis und franco.** **Alleinvertretung u. Lager für Bremen, Oldenburg und Ostfriesland:** **Hermann Rabus, Pianofortebauer, Bremen, Fedelkörn 71. Fernsprecher Nr. 3117.**

Ernst Reinh. Voigt, Marktenkirchen Nr. 522. Feinste Harmonikas. Kataloge gratis **Silke * a. Bunhoff, Zimerman, Hamburg, Nichteil. 33**

Trinkt „Apfelblümchen“. Apfelblümchen ist reiner Apfelsaft, absolut alkoholfrei, von angenehmem, erfrischendem Geschmack und hohem Nährwert. Ein billiges, vorzügl. Tafelgetränk. Niederlage bei **Gustav Wiemken, Langestraße 71.**

Blutstocung beh. Niemann, **Samburg, Neumünsterstraße 26.**

Rastede. Für Einlagen mit halbjähr. Rübiger vergüten wir: zum wechselnden Zinssatz mindestens 3%, höchstens 4% p. a., oder fest 3 1/2% p. a. **Rasteder Bankverein** Tellerbüden, Kapotten, Kragen, Seelenwärmer, Tücher, Samaschen, Herren- u. Damen-Westen Kniewärmer. **W. Weber, Langestraße 86.**

Hygien. Bedarfsartikel für Herren und Damen. Special-Offerten verl. gratis u. franco **W. H. Mielck, Frankfurt a. M.**

Special-Gummiwaren-Haus **Sämtl. Gummiwaren Pollei & Co., Berlin C., Rosenthalerstr. 44.***

Gute kräftige Schuhe kauft man bei **J. H. Ehlers, Baumgartenstraße 10.** Zu verk. junge, vor 14 Tag. gefaltete **Auf. Jac. Taugen, Dfenerstr. 38.**

Oldenburg. Blaue Dachziegel von meiner Ziegerei in Gude, halte bestens empfohlen. **Fr. Willms, Haarenstr. 30. Haarenstr. 30. C. Mühlmeyer.** **Wein Möbel- und Dekorations-Geschäft** bringe Brautentien in gutige Einrichtung. Liefere vollständige Ausstattungen von den einfachsten bis zu den feinsten in tadelloser Ausführung zu billigsten Preisen. Ganze Aussteuer nach auswärts franco **C. Mühlmeyer, Haarenstr. 30.**

Ein Triumph der deutschen Industrie! **„Phonola“** **« Klavier-Kunstspiel-Apparat. »** Das Instrument wird bereitwillig und ohne Kaufzwang vorgeführt. **Auftrierter Katalog gratis und franco.** **Alleinvertretung u. Lager für Bremen, Oldenburg und Ostfriesland:** **Hermann Rabus, Pianofortebauer, Bremen, Fedelkörn 71. Fernsprecher Nr. 3117.**

Wer sofort Geld sucht (zu jed. Zweck u. mäß. Zins) fähre bei **C. Wittenberg, Berlin D., Kochhausstr. 31.**

Hoggen- und Haferstroh liefert billigt **Gustav Schimmelpennig, Borgfelde.**

Ramsch- und Musterblumen Große Posten haben sich bei uns angeammelt und bieten wir eine günstige Gelegenheit für Kranzbindegesch. und Blumenhändler. Ein Karton voll für 8 M. oder 100 Tsd. einzeln 3 M. p. Nachn. **Manufaktur künstl. Blumen** **Hermann Hesse, Dresden.**

Bade-Einrichtungen, Klosettanlagen, Wasserleitungen, Gasleitungen, — Kanalisationsanschlüsse, Zentralheizungen. **D. H. Hornung, Kurwischtr. 10.** **Lebertreibriemen,** Binderriemen, Riemenwachs, Gummiplatte, Mannlochringe, Stoffbüchsenpackung, Abbestpackung, Wasserstands-gläser. **D. H. Hornung, Kurwischtr. 10.** **Röhrenbrunnen,** Erdbohrungen, Feuerpumpen, Pumpen in Kupfer u. Eisen, Viehtränken. **D. H. Hornung Kurwischtr. 10.** **Küchenschätze,** Bierapparate, Hähne und Ventile für Dampf und Wasser, Roggen in jeder Legierung. **D. H. Hornung, Kurwischtr. 10.**

Gartenschläuche, Biereschläuche, Weinschläuche, Gauschläuche, Schlauchrollen und Strahlrohre. **D. H. Hornung, Kurwischtr. 10.** **Wringmaschinen** werden repariert und deren Walzen in 1 Stunde neu überzogen. **D. H. Hornung, Kurwischtr. 10.** **Schürzen, Unterröde,** hitzige neue Muster, billig. **W. Weber, Langestr. 86.**

Pohlschroeder & Co. **Dortmunder Geldschrankfabrik** Spezialfabrik für **Panzerkassen, Tresorbau u. feinere Eisenkonstruktion** **Billigste Bezugsquelle.**

Keinen Bruch mehr! Beispiellos groß ist die Zahl derjenigen, die bei Anwendung meiner Methode von ihrem Bruchleiden geheilt worden sind. — Höchste Auszeichnungen, tauende Dankschreiben. — Verlangt Gratisbrochure von Dr. Neimanns, Balkenberg Str. 110 (Holland), da Ausland, Briefe 20, Karten 10 Pfg. Porto, ober: **Cour. Cardus, Aachen.**

Neu! Im Fluge durch die Welt! Neu! **Das lernbegierige Fräulein in der Küche — Die junge Frau in ihrem neugegründeten Haushalt — Die pflichterene Köchin am häuslichen Herd — Die erfahrene Hausfrau — sie alle sind entzückt von dem praktischen** **Küchenbrett.** **Wer Ordnung wahrt, Viel Zeit erspart!** **Praktische Neuheit für die Küche, in jedem Haushalt, ob groß oder klein, unentbehrlich, enthält:** Brotmesser, Gemüsemesser, Spickmesser, Fleischmesser mit Säge am Rücken und Wetzstahl. **Von keiner anderen Fabrik zu kaufen! D. R.-G.-M.** **Sämtl. Teile sind aus bestem Stahl gefertigt, auf echt elohornem Brett, kompl. Mk. 4.50.** **Nur direkt ab Fabrik gegen Nachnahme.** **Von keiner anderen Fabrik zu kaufen.** **Ges. gesch.** **Schönstes Geschenk v. Hochzeiten u. Hochzeiten wert.** **Garantie für jedes Stück, welches sie nie wieder entbehren möchten. — Denn jetzt gilt es:** **1. kein zeitraubendes Suchen — 2. kein Verletzen der Schneiden — 3. kein Messer hängen blitzblank u. stets scharf auf immer derselben Stelle u. sind im Dunkeln zu greifen. Desh. ist unser Küchenbr. v. bleibend. Wert.** **Rehfeld & Backe, Solingen 61, Fabrik Soling. Stahlwaren.**

G. H. Brauer, Baumschulen, Grünenkamp bei Varel i. Old. **Poststation Alsförden, Bahnstation Bramlage.** Große Vorräte aller Baumschularbeiten in gefunder, schöner, prachtvoll benutzter Ware wie **Dobhäume, Alleeabäume, Gesträucher u. Bäume, Rosen, Koniferen, Rhododendron, Forsythien, Weibornen etc.** Kulturen auf leichtem Sandboden in freier Lage, daher gutes Weiterkommen gesichert. Preisliste franco. **Beplantes Baumchulacral 30 Morgen.** Beförderung der Pflanzen per Eilgut nach Frachttarif.

Herstellung von Strümpfen u. Unterzeug nach Maß. **Austrichtung von Strümpfen.** **G. W. Benken, Schüttingstraße 5.** **Mechanische Strickerel.** (Bitte genau auf Firma zu achten.) **Großes Lager in Wollgarnen.** **Spezialität: Beinlängen mit Doppelnähe.**

Joh. Fr. Hillje in Wahnbeck, Hauptniederlage der Firma **Biefelt & Sode, Weiskner Nähmaschinenfabrik, Weisken (Sachsen),** empfiehlt anerkannt vorzügliche **Nähmaschinen** für Familiengebrauch und für gewerbliche Zwecke. **Weltausstellung London 1873: Erster Preis.** **Weltausstellung Amsterdam 1883: Goldene Medaille. Ehren-Diplom.** **Eigene Reparatur-Werkstatt.** **Lager sämtlicher Nähmaschinen-Zubehörens.**

Geldschränke, neuester bewährtester Konstruktion. **Kassetten, Kopierpressen, Schatullen, Dokumentenkasten.** **Sicherheits-Laden-Kontroll-Registrier-Kassen** verschiedener Systeme. **Billigste Preise. * Stets Lager. * Billigste Preise.** **W. M. Busse, Geldschrankfabrik,** Fernspr. 412, **Oldenburg i. Gr.,** Fernspr. 412, **Waffenplatz Nr. 1. Mottenstrasse Nr. 8-9. Kurwickstrasse Nr. 33**